Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2

Basel, den 17. März 1960

Nr. 11

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Das werdende eidgenössische Kartellgesetz

Alle Kreise unserer Wirtschaft sind in dieser oder jener Weise, direkt oder indirekt daran interessiert, wie das werdende eidgenössische Kartellgesetz aussehen wird, das bekanntlich kein Verbotsgesetz sein wird, sondern eine Handhabe bieten soll zur Bekämpfung von Missbrauch. Der Entwurf liegt zurzeit zur Vernehmlassung bei den Kantonsregierungen und den begrüssten wirtschaftlichen Organisationen. Wie man vernimmt, hat das Gesetzesprojekt in den wirtschaftlichen Kreisen im allgemeinen eine gute Aufnahme gefunden und wird als eine taugliche Diskussionsbasis bewertet. Immerhin sind dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement bereits zahlreiche Vernehmlassungen zugegangen, in denen Wünsche nach Abänderungen und Präzisierungen des Gesetzestextes vorgebracht wurden.

Einmal mehr erweist sich die Nützlichkeit des Vernehmlassungsverfahrens, wie es in den neuen Wirtschaftsartikeln der Bundesverfassung vorgeschrieben ist. Gerade bei einer so schwierigen und komplexen Materie wie dem Kartellgesetz ist es notwendig, dass Normen geschaffen werden, die nicht bei ihrer praktischen Anwendung zu unaufhörlichen Auslegungsstreitigkeiten führen. Das Vernehmlassungsverfahren ist geeignet, dass die interessierten Kreise auf Unausgeglichenheiten und Unklarheiten des Gesetzesprojektes beizeiten hinweisen können, so dass es dann gelingen dürfte, eine bessere Fassung vor das Parlament zu bringen.

Die Notwendigkeit eines vernünftigen und nicht extremen Kartellgesetzes für unser Land ergibt sich schon aus ähnlichen Vorkehrungen der andern Länder, die sich teils an die weitgehende amerikanische Antitrustgesetzgebung angelehnt haben. Aber auch die internationalen Vertragswerke wie «GATT», EWG und EFTA sehen Bestimmungen gegen monopolistische und kartellistische Begrenzungen der Wettbewerbsfreiheit vor. Es ist gut, wenn wir die Frage für unsern eigenen schweizerischen Hausgebrauch selber und so regeln, wie es unsern Bedürfnissen entspricht und nicht zuwarten, bis uns das Gesetz des Handelns über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit andern Ländern von aussen her aufgedrängt wird.

Das Ziel unseres Kartellgesetzes ist es, die Wettbewerbsfreiheit zu schützen gegenüber sie beschränkenden Vorkehrungen mächtiger Wirtschaftsgebilde, die am Markt eine beherrschende Stellung einzunehmen vermögen, handle es sich um einzelne Grossunternehmen oder um wirtschaftliche Gruppen. Dieser Schutz ergibt sich aus dem Verfassungsprinzip der Handels- und Gewerbefreiheit.

Anderseits muss aber auch das ebenfalls verfassungsmässige Prinzip der Vertragsfreiheit gewahrt werden. Zwischen diesen beiden Polen gesetzliche Formulierungen zu finden, die zu erfassende Tatbestände umschreiben, ist alles andere als leicht. Es ist gut, dass man sich in mancher Hinsicht an die Spruchpraxis des Bundesgerichts halten kann, die viele wertvolle Hinweise vermittelt.

Die Vernehmlassungen wirtschaftlicher Organisationen zum Gesetzesprojekt beziehen sich im besondern auf die Boykottfrage und auf gewisse Voraussetzungen zur Klageerhebung gegen Kartelle und ähnliche Gebilde. Der Boykott ist in Art. 5 des Entwurfs zwar grundsätzlich untersagt, jedoch werden in Absatz 2 Ausnahmen dieses generellen Verbots zugelassen. Das ist unbedingt notwendig, sonst kämen wir praktisch zu einem Kartellverbotsgesetz, was man mit guten Gründen nicht will. Bei der gesetzlichen Umschreibung der Ausnahmen kann man auf die bundesgerichtliche Judikatur abstellen, die schon bisher zur Herausarbeitung gewisser Grundsätze geführt hat. Dabei bleibt der Kartellkommission, die eine fast richterliche Kompetenz besitzt, ein weiter Spielraum freien Ermessens offen, um die im Widerstreit miteinander liegenden Interessen des Kartells, der Aussenseiter und der Allgemeinheit (Gesamtinteresse) werten und sinngemäss gegeneinander abwägen zu können.

Kommt die Kartellkommission, die für ihre Untersuchungen gewisse Zwangsmittel in die Hand bekommt (Auskunftspflicht der untersuchten Kartelle sowie Aktenproduktion), zur Überzeugung, gegen ein Kartell oder ein ähnliches Gebilde sollte eingeschritten werden, so überweist sie den Fall an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, das Klage erhebt. Bei den Voraussetzungen der Klageerhebung ist darauf zu achten, dass man nicht zur versteckten Einführung der staatlichen Preiskontrolle gelangt. Gerade zu diesem Punkt sind in den Vernehmlassungen der Wirtschaft bessere Textformulierungen ausgearbeitet worden, als sie im Gesetzesentwurf vorliegen.

Man darf heute hoffen, dass wir zu einem vernünftigen Kartellgesetz kommen und dass kein neuer, aufgeblähter Verwaltungsapparat geschaffen wird. Anderseits wird natürlich Entscheidendes von der praktischen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen abhängen.

O. B.

De certains problèmes commerciaux de l'hôtellerie

Au moment où l'hiver touche à sa fin, où l'on s'apprête à aborder la longue saison de printemps, d'été et d'automne que connaissent quelques centres touristiques situés sur les bords de certains de nos lacs et où l'hôtellerie de montagne, après avoir bouclé les comptes de l'hiver va préparer sa saison d'été, il n'est pas inutile croyons-nous de rappeler certains principes commerciaux qu'un trop grand nombre d'hôteliers ignorent encore.

Les considérations qui vont suivre émanent de la plume du Dr Paul Risch, de l'Institut de tourisme de l'université de Berne. Elles ont paru en allemand, sous leur forme originale, dans les deux premiers numéros de l'Hôtel-Revue de cette année. L'un des mérites — et non des moindres — du Dr Risch est de se pencher depuis plusieurs années déjà sur le problème de la rentabilité de l'hôtellerie, de mettre en évidence les constances qui existent en la matière et de faire profiter les hôteliers des enseignements qui se dégagent des études commerciales et scientifiques auxquelles il se livre sur l'hôtellerie.

En effet, il ne suffit pas de constater — avec plaisir d'ailleurs — que la courbe des nuitées a repris sa direction rapidement ascendante au cours de l'exercice écoulé, mais il faut tirer les conséquences qui s'imposent des variations de fréquentation enregistrées, suivant que l'on a participé ou non à cette augmentation. Il ne faut pas conclure non plus de l'accroissement général des nuitées que l'on peut se contenter dorénavant d'attendre sans rien faire des clients qui devraient venir encore plus nombreux si la tendance actuelle se poursuit. L'hôtelier doit toujours demeurer en éveil et chercher comment il tirera le mieux profit de la conjoncture touristique qui se manifeste depuis quelque temps.

La rentabilité s'améliore

C'est un fait connu que, si la fréquence — c'est-à-dire le coefficient d'occupation des lits — augmente, le rendement d'un hôtel s'améliore, non pas proportionnellement, mais plus fortement que la fréquentation. Un grand nombre de nuitées permet de répartir les frais fixes, qui sont très élevés dans l'hôtellerie, sur un plus grand nombre d'unités de logements ou de jours de pension, ce qui réduit les frais afférents à chaque nuitée ou à chaque prestation de cuisine et augmente le rendement.

En outre, il ne faut pas oublier qu'en cas de demande accrue il est possible de mieux utiliser la marge entre le prix minimal et le prix maximal, ce qui a pour résultat d'améliorer la moyenne des prix et parallèlement le rendement de l'exploitation. Certes, le renchérissement des prix de revient et des frais généraux est toujours sensible et une partie des recettes supplémentaires qui sont encaissées est absorbée par l'augmentation du coût de la vie et des salaires. Pourtant il ne semble pas exagéré d'affirmer qu'au cours de ces dernières années le rapport entre les prix de revient et les prix de vente qui, pendant un certain temps s'était régulièrement amenuisé, a de nouveau tendance à s'élargir. C'est pourquoi le renchérissement est plus que compensé par des taux d'occupation plus élevés ainsi que par un meilleur degré d'utilisation des installations. L'année 1959 devrait donc avoir laissé dans les caisses des hôtels des excédents de recettes plus ou moins appréciables. L'hôtelier devra — s'il ne l'a pas déjà fait — décider à quoi les sommes disponibles seront affectées, car chacun sait que cet argent est destiné à financer les innombrables travaux d'entretien, de réparation et de modernisation qui doivent être faits chaque année dans un établissement hôtelier.

Davantage de risques permettraient un meilleur rendement

Les excédents de recettes obtenus au cours de l'année écoulée ne suffiront cependant pas en général pour financer tous les plans de rénovations, de transformation ou les projets de modernisation des installations techniques et commerciales. Devant une telle situation, de nombreux hôteliers ne savent comment agir. Plusieurs d'entre eux craignent d'emprunter de l'argent à des tiers pour financer de plus vastes travaux de rénovation. On a peur de faire des dettes et ce sentiment est évidemment fort honorable. Cependant la crainte de s'endetter peut aussi avoir des effets négatifs. Il faut se rendre compte que, dans la vie économique actuelle, il n'y a guère d'hôtels, de commerces, d'entreprises artisanales ou d'industries qui ne soient obligés d'avoir recours à des tiers pour obtenir les capitaux dont ils ont besoin pour leur lancement, leur édification ou même leur exploitation courante. Les banques interviennent toujours plus dans le circuit économique en mettant à la disposition de ceux qui en ont besoin l'argent que les épargnants leur ont confié. Personne ne considère plus qu'il soit mal vu de recourir aux institutions bancaires et le crédit fait partie aujourd'hui d'une politique commerciale active.

Dans l'hôtellerie cependant, l'on semble faire preuve de beaucoup de réticence quand il s'agit d'investir dans sa propre exploitation des capitaux appartnant à des tiers. De telles hésitations sont sans doute la conséquence des mauvais souvenirs que certains hôteliers ont gardés des années de crise et de guerre au cours desquelles ils n'ont pu — malgré leur compétence, leur travail acharné et leurs qualités en général — faire face à leurs obligations. C'est avec terreur que l'on pense déjà à de nouvelles crises éventuelles et à la possibilité de se retrouver dans la même situation qu'autrefois si l'on s'endette de nouveau.

Cette peur latente d'un nouvel endettement n'est donc pas sans danger. En effet, dans de nombreux cas, l'hôtelier ne peut financer par ses propres moyens les grands travaux de rénovation qui devraient être exécutés. En les ajournant d'une année à l'autre et en procédant par petites étapes, suivant les ressources disponibles prélevées sur le produit d'exploitation, il renchérit considérablement le coût total de cette modernisation et n'a plus de vue d'ensemble des rénovations à effectuer. En outre, il est désespérant pour l'hôtelier de ne jamais voir la fin de cette sorte de travaux et de devoir recommencer chaque année.

Si l'on recourait à des capitaux étrangers, l'on pourrait souvent procéder à des rénovations beaucoup plus judicieuses et beaucoup moins onéreuses. Il ne faut pas perdre de vue que les résultats d'exploitation actuels sont en majeure partie absorbés par d'énormes travaux d'entretien courants et que les sommes disponibles ne sont point suffisantes pour permettre de rattraper le retard accumulé au cours des années creuses. Pour cela il faut investir des capitaux étrangers et avoir le courage de faire des dettes. Nous n'oserions certes pas donner un pareil conseil, si nous n'avions pas la certitude que de nouveaux investissements intelligemment effectués, minutieusement devisés et calculés, n'avaient pour conséquence d'augmenter le chiffre d'affaires des hôtels et, parallèlement, leur rentabilité. Les statistiques de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et de multiples exemples isolés que nous avons pu vérifier nous le prouvent irréfutablement. Certes, il ne faut pas s'imaginer que toutes les améliorations techniques des installations provoqueront une amélioration de la rentabilité. Certaines d'entre elles n'auront probablement pour effet qu'une rationalisation du travail et peut-être une légère économie de personnel.

Dans son dernier rapport de gestion, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie — institution qui mieux que personne au monde connaît les problèmes techniques et commerciaux de l'hôtellerie et dispose à leur sujet d'un matériel statistique impressionnant — résumait comme suit ses expériences en matière de rénovation :

Si les rénovations se concentrent sur les parties du bâtiment qui influencent la fréquentation et les prix, et si l'hôtel est dirigé d'une façon rationnelle, les améliorations peuvent entraîner une augmentation du résultat d'exploitation qui permet de renter et d'amortir, plus ou moins rapidement, le capital investi dans les travaux. Si l'on prend pour base un taux d'intérêt de 4 %, trois seulement, parmi les hôtels étudiés, n'arrivent pas à renter pleinement leur investissement. Les autres établissements sont parvenus à un taux d'amortissement qui va de 0,2 à 21,1 %. Le plus grand nombre, soit 28 hôtels, ont atteint le facteur de capitalisation de 9 %, déterminant pour l'industrie hôtelière.

Par contre, dès qu'une part important des rénovations concerne les installations techniques ou les locaux du personnel, l'hôtelier, pour des raisons faciles à comprendre, a de la peine à rentrer de façon satisfaisante ses investissements. »

Cependant les rénovations concernant les locaux du personnel sont aussi d'une nécessité absolue si l'on veut pouvoir exploiter normalement un hôtel car, dans la période de pénurie aiguë de main-d'œuvre, que nous traversons les employés ont beaucoup de choix et ils ne resteront pas dans des hôtels qui ne leur offrent pas des chambres et des lieux de travail convenables.

Comment financer ses propres rénovations ?

On nous objectera peut-être que si tout le monde est d'accord sur la nécessité de rattraper le retard accumulé en matière de rénovation, on l'est beaucoup moins sur les méthodes et les possibilités de financement. On invoque à ce sujet la réserve dont font preuve les banques lorsque les hôteliers s'adressent à elles pour obtenir des crédits.

Reconnaissons en effet que l'hôtellerie suisse continue à rencontrer dans ce domaine certaines difficultés. Mais celles-ci ne sont point du tout insurmontables, d'autant plus qu'une nouvelle tendance se dessine et que les banques recommencent lentement à consentir des crédits aux hôtels. Ce changement d'attitude est dû précisément aux résultats encourageants obtenus au cours de ces dernières années. Les chiffres d'affaires et le rendement de 1959 ne peuvent qu'accentuer le mouvement qui s'est esquissé ces derniers temps en faveur de l'hôtellerie. Enfin la suppression envisagée de la législation en faveur de l'hôtellerie contribuera certainement à inciter les banques à faire davantage crédit à notre industrie.

En résumé, la réticence des banques à l'égard de l'hôtellerie n'est plus si marquée qu'autrefois et ne se fait plus sentir aussi fortement que certains le prétendent encore.

L'hôtellerie a en outre la chance de pouvoir recourir à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie qui, non seulement lui prêtera de l'argent à des taux d'intérêt extrêmement avantageux, mais qui, grâce à sa grande expérience, peut lui donner de précieux conseils.

En général, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie ne repousse pas les demandes de crédit qui lui sont adressées lorsqu'elles sont convenablement motivées et qu'elles émanent d'hôteliers sérieux qui gèrent parfaitement leurs établissements. Il est même curieux de constater que l'on ne met pas assez à contribution cet institut de secours en faveur de l'hôtellerie. Les capitaux dont il dispose lui permettraient en effet d'octroyer un beaucoup plus grand nombre de crédits que ce n'est le cas actuellement. Pourtant un impérieux besoin de rénovation se fait sentir et l'hôtellerie suisse aurait difficilement l'occasion d'obtenir des crédits à des taux d'intérêt aussi avantageux.

Certes la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie demande en principe que l'hôtelier fournisse lui-même ou obtienne de tiers une partie des capitaux qu'il entend investir. Mais cela ne devrait pas être un obstacle étant donné les résultats obtenus l'année dernière par la plupart des hôtels. Il faut

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Rechtsbeziehungen Reisebureau — Beherbergungsbetrieb . . . 2
Aus dem Kantonsgericht Graubünden 3
Echange de stagiaires et hôtel-bureau 3
Der Sommerflugplan der Swissair 4
Perspective réjouissante pour le trafic anglo-suisse 7
La chronique littéraire de Paul André 23
A travers le Salon international de l'automobile de Genève 24
Die amerikanischen Feinschmecker haben den Käse entdeckt 24

donc espérer, à l'avenir, que les hôtels mettront davantage à contribution cette source avantageuse de financement.

A côté de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, il existe depuis un certain temps la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière qui a aussi pour mission d'aider à financer la rénovation de notre industrie hôtelière. Elle le fait en cautionnant les crédits bancaires normaux afin d'encourager les banques à mettre plus d'argent à disposition des établissements qui ont des projets de rénovation à réaliser. Après une période de lancement, il semble que l'on s'adresse maintenant plus souvent à cette nouvelle institution et il faut souhaiter que cette tendance continue.

En tout cas l'hôtellerie suisse dispose aujourd'hui de divers moyens de financer des rénovations qui doivent être faites si elle veut soutenir la concurrence internationale. Ce qui manque encore, c'est peut-être un certain goût raisonnable du risque de la part des exploitants. Mais « chat échaudé craint l'eau froide » et l'on ne peut trop en vouloir à certains hôteliers d'avoir encore en mémoire le souvenir de cuisantes expériences antérieures.

Puissent les derniers résultats enregistrés et les perspectives d'avenir — qui sont pour l'instant encourageantes — de même que la pression exercée par la concurrence étrangère, servir de stimulant pour une rapide et judicieuse rénovation de nos hôtels et restaurants pour les adapter aux goûts de la clientèle suisse et étrangère.

Et notre politique de prix

Malgré l'augmentation des nuitées enregistrées l'année dernière, il ne faut pas oublier que le coefficient d'occupation des lits de l'hôtellerie saisonnière est toujours notablement insuffisant. Pour l'ensemble de la Suisse, il ne s'élève en effet qu'à quelque 40 %. C'est pourquoi il est parfaitement justifié de faire campagne en faveur de l'échelonnement des vacances scolaires et industrielles, de l'allongement des vacances d'été dans les écoles et du transfert du début de l'année scolaire du printemps en automne, toutes mesures qui pourraient contribuer au prolongement de la saison. L'on voudrait en outre voir réalisé un vœu que l'hôtellerie formule depuis longtemps: des vacances horlogères fixées à une période plus favorable et pour les horlogers et pour les milieux touristiques.

Toutefois, les hôteliers devraient peut-être faire eux-mêmes un plus grand effort pour attirer les clients pendant l'avant et l'arrière saison. Ils en ont la possibilité en pratiquant une politique de prix plus souple et en accordant des réductions intéressantes hors saison. C'est là un moyen concret d'engager de nombreux hôtes à modifier leur plan de vacances et à séjourner dans nos stations au début ou à la fin de l'été. Des réductions de prix à cette époque ne sont pas seulement justifiées commercialement, mais sont tout à fait compatibles avec le règlement des prix de la Société suisse des hôteliers. En effet, la marge prévue entre le prix de pension minimal et maximal — limites entre lesquelles l'hôtelier est parfaitement libre de fixer ses prix — est de l'ordre de 25 à 50 %. Si un client qui peut fixer ses vacances comme il l'entend constate qu'il paiera de 30 à 40 % moins cher hors saison, il est incontestable que cela exercera une influence décisive sur le choix de la date de son séjour.

L'hôtellerie devrait donc pratiquer une politique de prix plus souple et ne pas avoir peur de faire varier plus nettement ses prix, en vertu de la loi de l'offre et de la demande, selon l'abondance ou la rareté des possibilités de logement. Il est beaucoup plus intéressant d'héberger au début et à la fin de la saison de nombreux clients au prix minimal que quelques rares hôtes à des prix plus élevés. Les frais fixes qui représentent une part importante des dépenses de l'hôtellerie demeurent en effet les mêmes, quel que soit le nombre de clients qui loge dans la maison. Chaque hôte payant un prix dépassant la part journalière afférente à ces frais contribue donc à mieux les couvrir.

Mais pour qu'une telle politique de prix soit réellement efficace, il faut une coordination entre les réductions consenties par l'hôtellerie et les rabais accordés par les autres entreprises touristiques (chemins de fer, téléfériques, Kursaals, établissements de bains). Ce n'est que lorsque la coopération a été générale que des résultats réjouissants ont été enregistrés. En outre, l'exemple de l'étranger nous prouve que les réductions de prix sont le seul moyen d'attirer véritablement les hôtes pendant l'avant et l'arrière saison.

Parmi les facteurs qui doivent encore être étudiés pour animer véritablement l'avant et l'arrière saison, mentionnons en particulier l'ouverture prolongée et anticipée des Kursaals ou des établissements où les clients cherchent à se distraire, le prolongement des horaires normaux et l'organisation de manifestations hors-saison qui contribuent dans une large mesure au déplacement des vacances et des séjours de la clientèle. Citons les festivals musicaux mis sur pied à grands frais par d'importants centres de tourisme et qui ont réussi à faire durer la saison beaucoup plus longtemps que ce n'était le cas précédemment.

Si l'on fait des efforts, grâce à une politique de prix intelligente, pour attirer des hôtes hors-saison, il ne faut pas qu'ils s'ennuient dans des stations désertes et n'offrant aucune possibilité de se récréer.

Achetons à des conditions favorables

Le problème des achats est l'un des plus importants de notre hôtellerie puisque 30 à 50 % des recettes d'un hôtel sont réaffectées à l'achat de marchandises. L'on voit le rôle que peuvent donc jouer des achats à prix avantageux dans le rendement d'une exploitation. Or, dans ce domaine, de nombreuses entreprises pourraient encore réaliser de sérieuses économies, comme nous l'avons déjà relevé dans un article paru dans l'Hôtel-Revue No 6 1960.

Mais on ne saurait trop insister sur le fait qu'un hôtelier doit avant tout se rendre compte de ses besoins annuels ou saisonniers, en tout cas pour les principaux articles. Ceci déterminé, il peut conclure des contrats d'achat beaucoup plus avantageux que s'il vit au jour le jour en achetant au fur et à mesure de ses besoins journaliers.

Pour cela il lui faut tenir des statistiques donnant des indications précises sur les quantités de marchandises utilisées à telle ou telle époque de l'année. Les contrôles réguliers et un cartothèque des marchandises tenue à jour peuvent être précieux.

Le financement des dettes contractées auprès des fournisseurs livrant la marchandise est aussi un élément de la politique d'achat rationnelle. Il peut être dans certains cas plus avantageux de payer les fournisseurs à court terme en bénéficiant des escomptes — quittes à recourir pour cela à un crédit d'exploitation auprès d'une banque — que de faire traîner le paiement pendant des mois. Mais bien rares sont encore les hôteliers qui pensent aux économies qu'ils peuvent ainsi réaliser.

Raticnalisations et questions relatives au personnel

Comme on le sait, les possibilités de rationaliser l'exploitation des hôtels sont extrêmement limitées. Destinés à servir des hôtes, les hôtels devront surtout recourir à la main-d'œuvre humaine et n'auront que peu de moyens mécaniques à leur disposition. Des progrès ont été réalisés uniquement dans les installations de buanderie, dans un certain nombre d'installations de cuisine et dans les machines de bureau, les machines comptables jouant un rôle de plus en plus grand dans ce domaine.

Par contre, le problème du personnel est d'une brûlante actualité. Si nous ne possédons pas de personnel qualifié en suffisance, du fait que la moitié de notre main-d'œuvre vient de l'étranger, l'effort des hôteliers et de leurs collaborateurs doit porter précisément sur la formation de cette catégorie d'employés. Il serait recommandable de les convoquer un peu avant le début de la saison, afin que le personnel supérieur puisse instruire dans une certaine mesure ses futurs subordonnés.

On pourrait même imaginer, dans certaines stations où les hôteliers s'accordent bien entre eux qu'ils forment au début de la saison une comunauté professionnelle pour essayer d'inculquer les éléments du métier aux nouveaux employés, afin que ceux-ci puissent être utilisés à satisfaction dès que la saison aura véritablement commencé. Il s'agit-là d'une éducation ou d'une adaptation aux traditions de service qui existent encore en Suisse. Or elle ne peut se faire au plus fort de la saison où toutes les forces doivent être concentrées au service des hôtes.

*

Tels sont les problèmes que nous voulions évoquer au début de la saison de printemps et d'été, dans le but d'attirer l'attention de certains hôteliers sur quelques possibilités dont ils disposent d'améliorer la rentabilité de leur exploitation.

Rechtsbeziehungen Reisebüro — Beherbergungsbetrieb

Das höchste Gericht der Bundesrepublik Deutschland, der Bundesgerichtshof, hat sich in einem Urteil vom 12. Dezember 1958 — 5 StR 475/58 — mit den Rechtsbeziehungen Reisebüro—Beherbergungsbetrieb befasst. Es handelt sich um das zweite Urteil dieser Art. Das erste aus dem Jahre 1953 hatte allerdings Fragen des Verhaltens zu Beherbergungsbetrieben nur am Rande gestreift. Der Entscheidung, die jetzt gefällt wurde, kommt grundsätzliche Bedeutung zu. Die Auswirkungen werden sich auch ausserhalb der Bundesrepublik zeigen, vor allen Dingen in allen denjenigen Ländern, die Zielgebiete des Reiseverkehrs aus Deutschland sind. Das Urteil befasst sich mit der strafrechtlichen Würdigung. Gegenüber den Beherbergungsbetrieben wird ein Treueverhältnis bejaht, was zu einer ganz wesentlichen Verschärfung der Strafbarkeit in den Fällen führt, in denen die treuhänderisch vereinnahmten Kundengelder nicht an die Beherbergungsbetriebe abgeführt werden.

Die Angeklagten, geschiedene Eheleute, gründeten Ende des Jahres 1954 gemeinschaftlich ein Reisebüro. Sie vermittelten Schiffs-, Bus- und Bahnreisen sowie Flüge, Hotelunterkünfte, Pensions- und Kuraufenthalte entweder zwischen den Kunden und den betreffenden Verkehrs-, Hotel- oder Kurunternehmen (sogenannten Leistungsträgern) unmittelbar oder zwischen ihren Kunden und Veranstaltern von sogenannten Pauschalreisen oder Pauschalaufenthalten. Die Grosse Strafkammer, gegen deren Urteil sich die Revision der Angeklagten richtet, hat sich mit den Geschäftsvorgängen im einzelnen befasst. Die im vermittelnden Reisebüro perfekt werdenden Verträge zwischen Kunden und Leistungsträgern bzw. Veranstaltern haben zum Inhalt, was Leistungsträger bzw. Veranstalter in ihren Prospekten oder was sie auf Einzelanfrage des vermittelnden Reisebüros anbieten. Bestimmte, auf Dauer berechnete vertragliche Bindungen zwischen dem Reisebüro und dem Leistungsträger bzw. Veranstalter bilden die Ausnahme. Es ist vielmehr allgemeiner Gewerbebrauch, dass ein Reisebüro ohne vorherige Fühlungnahme vermittelnd tätig werden kann, für jede erfolgreiche Vermittlung vom Leistungsträger bzw. Veranstalter eine Provision zu beanspruchen hat, dass anderseits die für den Leistungsträger bzw. Veranstalter vom Reisebüro angenommenen Gelder treuhänderisch zu verwalten und in Abständen von fünf Tagen abzuführen sind, spätestens aber am Tage der ersten Leistung an den Kunden beim Leistungsträger bzw. Veranstalter eingegangen sein müssen. Da der Leistungsträger bzw. Veranstalter mit den von ihm oder dem Reisebüro ausgestellten Fahrausweisen oder Gutscheinen (teilweise auch Voucher genannt) einen unmittelbaren Anspruch auf Leistungen aus der Hand gibt, soll und darf er durch die Einschaltung eines Vermittlers grundsätzlich nicht schlechter gestellt sein, wie wenn der Kunde ihn unmittelbar angegangen hätte. Gegenüber dem Kunden übernimmt das Reisebüro hinsichtlich des von ihm Erlangten bis zum Zustandekommen des Beförderungs- und Aufnahme-Vertrages branchenüblich ebenfalls besondere Treuepflichten. In den Jahren 1956 und 1957 führten die Angeklagten vielfach Gelder, die sie von den Kunden des Reisebüros erhalten hatten und die den Unternehmern gebührten, nicht an diese ab. Die Angeklagten handelten dabei in jedem Einzelfall auf Grund besonderer gemeinschaftlicher Besprechungen. Sie handelten so, weil das Reisebüro sich in wirtschaftlich

▶ Ein Gast meint...

Ist alles klar?

Man täusche sich nicht. Dumm aussehende Menschen können sehr gescheit sein, und viele hochgebildete Menschen sind in manchen Beziehungen von einer Beschränktheit, die erschreckend und unverständlich ist.

Das spiele bei der Hotellerie keine Rolle ? Verzeihung, mit dieser Weisheit beginnt ja ein «Geschäftsabschluss», insofern man die Buchung eines Zimmers für eine gewisse Zeit als «Geschäftsabschluss» bezeichnen kann.

Und in diesen Fällen wird die ganze Sache noch komplizierter, da der Hotelier meistens den zukünftig bestellenden Gast gar nicht sieht und nicht mit ihm reden kann, sondern lediglich auf Grund der Korrespondenz urteilen muss, um wen es sich dreht.

Zimmerreservierungen durch Reisebureaux sind Routinearbeit: rein sachliche Bestellung für die gewünschten Arrangements und rein sachliche Bestätigung — Fachleute unter sich, ein wahres Vergnügen.

Kompliziert wird es erst, wenn der Inhaber eines kleineren Hotels etwa folgende handgeschriebene Bestellung erhält:

Sehr geehrter Herr!

Meine langjährige Freundin verbrachte vor einiger Zeit zwei Wochen in Ihrem Haus und war so zufrieden, dass ich diesen Sommer zu Ihnen kommen möchte. Ich werde voraussichtlich zwischen dem 2. und dem 14. Juli eintreffen und beabsichtige, wahrscheinlich 2 bis 2½ Wochen zu bleiben. Wollen Sie mir bitte ein schönes Zimmer für diese Zeit reservieren. Ich brauche absolute Ruhe. Sollte gegen die Frontseite Lärm sein, möchte ich ein Zimmer hintenhinaus, das aber doch eine schöne Aussicht haben sollte. Obwohl mein Magen nicht ganz in Ordnung ist, kann ich meistens Normalkost essen. Ich erwarte Ihre Gegenbestätigung und Mitteilung, was ich zu zahlen habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sig. Frieda Selleriekopf

Was tut der Hotelier angesichts eines solchen Schreibens? Er schüttelt den Kopf und sieht Schwierigkeiten voraus.

Der Verleger einer sympathischen Hausfrauenillustrierten hing eine eingerahmte, ausgezeichnete Photovergrösserung 50 : 50 cm einer freundlich lächelnden schlichten Frau (nur Kopfbild) über das Pult des Redaktors und sagte: «Bei jedem Artikel, bei jedem Bild, bei jedem auch nur kleinsten Text, den Sie in die Illustrierte bringen wollen, sehen Sie sich diese Photographie an und fragen Sie sich: Würde wohl diese Frau es genau verstehen ? Erst wenn sie dies bejahen können, dürfen Sie den Beitrag aufnehmen.»

Ähnliche Überlegungen sollten sich beim Abfassen des Bestätigungsbriefes für eine Reservation die Hoteliers eigentlich machen:

Steht alles drin ?
Kann kein Missverständnis entstehen ?
Sind die exakten Zeitpunkte, von wann bis wann, fixiert ?
Sind peinliche Überraschungen für beide Teile ausgeschlossen ?
Doppelzimmer mit Grand Lit oder mit zwei Betten — wurde dies erklärt ?
Sind die Zuschläge (Heizung, Trinkgelder und Kurtaxe) erwähnt ?
Sind die fachmännischen Geschäftsausdrücke vermieden, so dass auch ein Gast, der sich in diesen Dingen nicht auskennt, drauskommt ?

Erst wenn solche Fragen abgeklärt sind, kann der Brief dem Postschalter übergeben werden.

Und, gut, dass ich es nicht vergesse, ich würde telephonische Gegenbestätigungen als Hotelier vermeiden, selbst wenn einfachheitshalber telephonisch bestellt wurde. Alles schriftlich, dass nie behauptet werden kann: «Aber am Telephon haben Sie doch gesagt, das Zimmer koste nur ...»

Noch etwas ? Ja! Immer bestätigen, auch wenn es Zeit (und Personal) kostet, denn jeder Brief aus dem Hotel stellt eine gewisse Werbung dar, und wenn man eine einfache Reservierung gegenbestätigt und am Schluss zum Beispiel beifügt:

«Wir sind überzeugt, dass Sie angenehme, ausruhende Stunden im Hotel XYZ verleben werden und grüssen Sie ...»

Dann freut sich der Briefempfänger auf seine Ferien, selbst wenn sie ihn etwas teurer zu stehen kommen als er geschätzt hatte. A. Traveller

«Bei der Ankunft grüsst niemand...»

Deutsche Gasthäuser im 16. Jahrhundert

Der Humanist Erasmus von Rotterdam (1467—1536) war häufig auf Wanderungen und Fahrten und kannte die Fährnisse des Reisens zu seiner Zeit aus eigener Anschauung. Auf recht amüsante Weise hat er in seinen «Colloquia» die Zustände in den deutschen Gasthäusern im 16. Jahrhundert geschildert. Wir geben nachfolgend einen Ausschnitt in der Verdeutschung von Rudhart wieder.

«Bei der Ankunft grüsst niemand, damit es nicht scheine, als ob sie viel nach Gästen fragten, denn dies halten sie für schmutzig und niederträchtig und des deutschen Ernstes unwürdig. Nachdem du lange geschrien hast, steckt endlich irgendeiner den Kopf durch das kleine Fensterchen der geheizten Stube heraus gleich einer aus ihrem Hause hervorgescheuchten Schildkröte. Diesen Herausschauenden muss man nun fragen, ob man hier einkehren könne. Schlägt er es nicht ab, so ersiehst du daraus, dass du Platz haben kannst... Wenn du etwas tadelst oder irgendeine Ausstellung hast, hörst du gleich die Rede: «Ist es dir nicht recht, so suche dir ein anderes Gasthaus!» Ist das Pferd besorgt, so begibst du dich, wie du bist, in die Stube, mit Stiefeln, Gepäck und Schmutz. Diese geheizte Stube ist allen Gästen gemeinsam... in dieser Stube ziehst du die Stiefel aus, bequeme Hausschuhe an und kannst auch das Hemd wechseln. Die vom Regen durchnässten Kleider hängst du am Ofen auf und gehst, dich zu trocknen, selbst an ihn hin. Auch Wasser zum Händewaschen ist bereit, aber es ist meist so unsauber, dass du dich nach einem andern Wasser umsehen musst, um die eben vorgenommene Waschung abzuspülen.

Kommst du um 4 Uhr nachmittags an, so wirst du doch nicht vor 9 Uhr speisen, nicht selten erst um 10 Uhr, denn es wird nicht eher aufgetragen, als wenn sie alle sehen, damit auch allen dieselbe Bedienung zutheil werde. So kommen in demselben geheizten Raume häufig 80 oder 90 Gäste zusammen, Fussreisende, Reiter, Kaufleute, Schiffer, Fuhrleute, Bauern, Knaben, Weiber, Gesunde und Kranke. Hier kämmt der eine sich das Haupthaar, dort wischt sich ein anderer den Schweiss ab, wieder ein anderer reinigt seine Schuhe oder Reitstiefel, jenem stösst der Knoblauch auf, kurz, es ist ein Wirrwarr der Sprachen und Personen wie beim Thurme zu Babel.

... Wenn es schon spät am Abend ist und keine Ankömmlinge mehr zu erhoffen sind, tritt ein alter Diener mit grauem Bart, geschorenem Haupthaar, grämlicher Miene und schmutzigem Gewande herein, lässt seinen Blick, still zählend, nach der Zahl der Anwesenden umhergehen und den Ofen desto stärker heizen je mehr er gegenwärtig sieht, wenngleich die Sonne durch ihre Hitze lästig wird, denn es bildet bei ihnen (den Deutschen) einen vorzüglichen Punkt guter Bewirthung, wenn alle vom Schweisse triefen... Nichts zu sagen von den Winden, die ganz ohne Zwang nach oben und unten losgelassen werden... Sobald sich alle an den Tisch gesetzt haben, erscheint wieder der sauersehende Ganymed und zählt nochmals seine Gesellschaft ab und setzt dann vor jeden einzelnen einen hölzernen Teller, einen Holzlöffel und nachher ein Trinkglas. Wieder etwas später bringt er Brot, was sich jeder zum Zeitvertreibe, während die Speisen kochen, reinigen kann; so sitzt man nicht selten nahezu eine Stunde, ohne dass irgendwer das Essen begehrt. Endlich wird der Wein, von bedeutender Säure, aufgesetzt. Fällt es nun etwa einem Gast ein, für sein Geld um eine andere Weinsorte von anderswoher zu ersuchen, so thut man anfangs, als ob man es nicht hörte, aber mit einem Gesichte, als wollte man den ungebührlichen Begehrer umbringen. Wiederholt der Bittende sein Anliegen, so erhält er den Bescheid: «In diesem Gasthofe sind schon so viele Grafen und Markgrafen eingekehrt und keiner hat sich noch über meinen Wein beschwert; steht er dir nicht an, so suche dir ein anderes Gasthaus»... Damit haben die Gäste einen Bissen für ihren bellenden Magen.

Bald kommen mit grossem Gepränge die Schüsseln. Die erste bietet fast immer Brotstückchen mit Fleischbrühe oder, es ist ein Fast- oder Fischtag, mit Brühe von Gemüsen übergossen. Dann folgt eine andere Brühe, hierauf etwas von aufgewärmten Fleischarten oder Pöckelfleisch oder eingesalzenem Fisch. Wieder eine Musart, hierauf festere Speise, bis dem wohlbezähmten Magen gebratenes Fleisch oder gesottene Fische von nicht zu verachtendem Geschmacke vorgesetzt werden. Aber hier sind sie sparsam und tragen sie schnell wieder ab. Am Tische muss man bis zur vorgeschriebenen Zeit sitzen bleiben und diese, glaube ich, wird nach der Wasseruhr bemessen.

... Es ist zum Verwundern, welches Lärmen und Schreien sich erhebt, wenn die Köpfe vom Trinken warm werden. Keiner versteht den andern. Häufig mischen sich Possenreisser und Schalksnarren in diesen Tumult und es ist kaum glaublich, welche Freude die Deutschen in solchen Leuten finden, die durch ihren Gesang, ihr Geschwätz und Geschrei, ihre Sprünge und Prügeleien solch ein Getöse machen, dass der Stube der Einsturz droht und keiner den andern hört. Und doch glauben sie, so recht angenehm zu leben, und man ist gezwungen, bis in die tiefe Nacht hinein sitzen zu bleiben. Ist endlich der Käse abgetragen, der ihnen nur schmackhaft erscheint, wenn er stinkt oder von Würmern wimmelt, so tritt wieder jener Bärtige auf mit der Schreibtafel in der Hand, auf die er mit Kreide einige Kreise und Halbkreise gezeichnet hat. Diese legt er auf den Tisch hin... Die das Geschreibe kennen, legen, und zwar einer nach dem andern, ihr Geld darauf, bis die Tafel voll ist. Dann merkt er sich diejenigen, die gezahlt haben und rechnet im stillen nach; fehlt nichts an der Summe, so nickt er mit dem Kopf... Wünscht ein von der Reise Ermüdeter gleich nach dem Essen zu Bette zu gehen, so heisst es, er solle warten, bis sich die übrigen niederlegen. Dann wird jedem sein Nest gezeigt, und das ist weiter nichts als ein Bett, denn es ist ausser den Betten nichts, was man brauchen könnte, vorhanden. Die Leintücher sind vielleicht vor sechs Monaten zuletzt gewaschen worden.» W. B.

immer ungünstigerer Lage befand und die Angeklagten die eingehenden Gelder benötigten, um dringende Schuldverpflichtungen zu erfüllen.

a) Den Treubruchtatbestand des § 266 StGB verwirklicht, wer nach Begründung eines Treueverhältnisses durch Treupflichtverletzung das Vermögen des Treugebers schädigt. Deshalb kann der Inhaber eines Reisebüros gegenüber einem Unternehmer jedenfalls nur dann Untreue begehen, wenn er zur Zeit der schädigenden Handlung bereits mit ihm in Geschäftsverbindung steht.

aa) Eine solche Geschäftsverbindung entsteht schon dann, wenn ein Unternehmer durch Entgegennahme einer Reihe von Aufträgen seine Bereitschaft bekundet, für eine gewisse Dauer mit dem Reisebüro unter den üblichen Geschäftsbedingungen zusammenzuarbeiten. Dieses Treueverhältnis verpflichtet das Reisebüro, auch bei künftigen Geschäften die Vermögensinteressen des Unternehmers wahrzunehmen.

Beauftragt ein Kunde des Reisebüros dieses, ihm eine Leistung eines Unternehmers zu vermitteln, mit dem das Reisebüro bereits in der geschilderten Weise in Geschäftsverbindung steht, und erbringt der Kunde schon Zahlungen hierfür an das Reisebüro, ehe sich der Unternehmer zur Leistung für den Kunden verpflichtet hat, so hat allerdings der Leiter des Reisebüros bei der Behandlung dieses Geldes noch keine Vermögensinteressen des Unternehmers wahrzunehmen. Die Zahlung an das Reisebüro ist vor Zustandekommen des Einzelvertrages zwischen Kunden und Unternehmer noch keine Zahlung an diesen. Kommt dieser Vertrag nicht zustande, so hat nicht der Unternehmer, sondern das Reisebüro den geleisteten Betrag an den Kunden zurückzuzahlen.

Der Leiter des Reisebüros hat bereits bei Vermittlung eines Vertrages zwischen einem Kunden und einem Unternehmer, mit dem er in Geschäftsverbindung steht, auf Grund seiner Treupflicht dessen Vermögensinteressen wahrzunehmen.

Wie die Urteilsfeststellungen ergeben, erkennen die Unternehmer, wenn der Vertrag zustande kommt, auch solche Zahlungen des Kunden als für sie geleistet an, die der Kunde an das Reisebüro geleistet hat, ehe der Vertrag zwischen Unternehmer und Kunden zustande gekommen ist. Hat der Inhaber des Reisebüros schon vorher über Gelder des Kunden verfügt, die für diesen Vertrag bestimmt waren, ohne jederzeit zum Ersatz in der Lage zu sein, so verbietet es ihm seine Treupflicht gegenüber dem Unternehmer, den Vertrag zwischen dem Unternehmer und dem Kunden zum Abschluss zu bringen. Dass er dem Kunden gegenüber zum Abschluss dieses Vertrages verpflichtet ist, ändert hieran nichts. Es ist sein Verschulden, wenn er wegen seiner vorangegangenen Verfügungen über das Geld seine Verpflichtungen gegenüber dem Kunden nicht erfüllen kann, ohne seine Treupflicht gegenüber dem Unternehmer zu verletzen. Eine unberechtigte Verfügung über das Kundengeld liegt schon in der Vermischung des Geldes mit eigenem oder in der Einzahlung auf ein allgemeines Konto des Reisebüros vor, wenn seine jederzeit verfügbaren Mittel nicht dazu ausreichen, alle Verpflichtungen auf Weiterleitung oder Rückzahlung der von den Kunden erstatteten Zahlungen zu erfüllen.

Nach Abschluss des Vertrages zwischen Unternehmer und Kunden zieht der Inhaber des Reisebüros nach den Feststellungen der Strafkammer die Gelder für den Unternehmer ein. Von diesem Augenblick an verletzt er daher die Vermögensbetreuungspflichten für den Unternehmer, wenn er unberechtigt über die Gelder verfügt.

Dabei ist es, entgegen der Auffassung der Revision, unerheblich, welcher Zeitpunkt für die Weiterleitung der Gelder vereinbart oder verkehrsüblich war.

Für die Pension G. waren die Angeklagten vor den hier behandelten Fällen erst einmal tätig geworden, nämlich in dem Fall 55 des Urteils, der später noch zu behandeln sein wird. Schon durch diese eine Vermittlung war aber ein Treueverhältnis zwischen dem Reisebüro und der Pension G. entstanden. Die Pension hatte nämlich schon vorher dem Reisebüro H. Prospekte zugeschickt, die Angeklagten hatten vor der ersten Vermittlung wegen des Preises nachgefragt, dieser und ihre Provision waren ihnen genannt worden. Durch die Übersendung des Prospektes in Verbindung mit dem Abschluss des ersten Vertrages hatte die Pension zu erkennen gegeben, dass sie bereit sei, durch die Angeklagten vermittelte Reisen zu Pauschalbeträgen grundsätzlich anzunehmen und die von den Reisenden an die Angeklagten gezahlten Beträge als ihnen geleistet anzuerkennen, wenn die Reise zustande kam. Das genügt zur Begründung eines Treueverhältnisses.

bb) Die Treuepflicht gegenüber sämtlichen Unternehmern hatten beide Angeklagten, die auch nach aussen hin abwechselnd tätig wurden, und zwar jeweils in beiderseitigem Einverständnis.

cc) Die Angeklagten haben diese Treupflicht auch in allen Fällen verletzt. Sie haben in allen Fällen nach Erhalt des Geldes beschlossen, es nicht an die Unternehmer abzuführen, sondern anderweitig zu verbrauchen, und sind so verfahren. Soweit sie Zahlungen der Reisenden vor Abschluss des jeweiligen Vertrages verbrauchten, haben sie ihre Treupflicht, wie oben dargelegt, dadurch verletzt, dass sie den Vertrag zwischen Kunden und Unternehmer zum Abschluss brachten; soweit sie diese Zahlungen nach Abschluss des Vertrages verbrauchten, haben sie die Treupflicht durch den Verbrauch des Geldes verletzt.

Es trifft nicht zu, dass der Reisebüroinhaber, der seinem Kunden Schiffs- oder Flugkarten besorgt oder Gutscheine für Pauschalreisen oder Pauschalaufenthalte, unter dem Gesichtspunkt des § 266 StGB so zu behandeln sei wie ein Einzelhändler, der bei einem Grosshändler für seine Kunden Waren besorgt und sie unmittelbar durch den Grosshändler an den Kunden liefern lässt. Entscheidend ist, dass durch die Tätigkeit des Reisebüros unmittelbare Rechtsbeziehungen zwischen Unternehmer und Kunden entstehen. Aus diesem Grunde ist die Tätigkeit des Reisebüros in erster Linie eine Tätigkeit in fremdem, nicht eine solche in eigenem Interesse. Das unterscheidet massgebend die Tätigkeit des Inhabers eines Reisebüros von der des Weiterverkäufers einer Ware.

Etwas anderes kann nur beim Kauf einzelner, nicht auf Namen lautender Eisenbahnfahrkarten gelten.

Der Schaden für die Unternehmer ist jeweils schon im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen Unternehmer und Kunden nach Verbrauch des Geldes oder im Zeitpunkt des Verbrauchs des Geldes nach Vertragsabschluss eingetreten. Nach den zutreffenden Ausführungen der Strafkammer waren die Angeklagten jedenfalls verpflichtet, jederzeit so viele Geldmittel zur sofortigen Verfügung bereitzuhaben, dass sie alle ihre Verpflichtungen auf Abführung fremder Gelder erfüllen konnten. Die Strafkammer stellt fest, dass die Angeklagten hierzu in keinem Zeitpunkt des hier in Frage kommenden Zeitraums in der Lage waren. Unerheblich ist dabei, ob die Angeklagten jeweils die eine oder die andere Verpflichtung hätten fristgemäss erfüllen können. Die Angeklagten haben dies nicht getan, weil sie, wie festgestellt worden ist, jeweils andere, dringendere Gläubiger mit den zur Verfügung stehenden Geldern befriedigen wollten. Der Schaden für die Unternehmer trat schon in dem Augenblick ein, in dem die Angeklagten nach Abschluss des Vertrages zwischen Unternehmer und Kunden das Kundengeld verbrauchten oder nach Verbrauch des Geldes des betreffenden Kunden den Vertrag zum Abschluss brachten, weil die Angeklagten niemals ausreichende Gelder zur fristgemässen Bezahlung der Unternehmer zur Verfügung hielten, mögen sie auch Geld auf ihren Konten gehabt haben, das zur Befriedigung des einen oder andern Unternehmers ausgereicht hätte.

b) Soweit die Angeklagten ohne vorherige Geschäftsverbindung mit dem betreffenden Unternehmer bei ihm eine Bestellung für einen Kunden aufgaben, entstand ihre Treupflicht als Hauptpflicht gegenüber dem Unternehmer in dem Augenblick, in dem dieser die Bestellung bestätigte und damit zum Ausdruck brachte, dass er, wie verkehrsüblich, Zahlungen, die der Kunde für die bestellte Leistung an das Reisebüro geleistet hatte oder noch leisten würde, als an ihn, den Unternehmer, geleistet anerkenne.

Durch die Bestellung und die Annahme kam ein Vertrag zwischen dem Reisebüro und dem Unternehmer zustande, der das Reisebüro verpflichtete, Gelder des Kunden mit Wirkung für den Unternehmer entgegenzunehmen, die Gelder entsprechend den allgemeinen Gepflogenheiten zu verwalten und den Vertrag zwischen Unternehmer und Kunden durch Benachrichtigung, evtl. Aushändigung von Unterlagen zum Abschluss zu bringen. Das sind Treuepflichten im Sinne des § 266 StGB, die das Wesen des Vertrages zwischen Unternehmer und Reisebüro bestimmen. Der die Treupflicht begründende Einzelvertrag zwischen dem Reisebüro und dem Unternehmer kommt erst mit der Bestätigung durch den Unternehmer zustande.

Die Kunden, die bei den Angeklagten eine Reise oder Unterkunft bestellten, haben ihnen, wie die Strafkammer an anderer Stelle zutreffend ausführt, einen Auftrag im Sinne des § 662 BGB erteilt. Es ist der Revision zwar zuzugeben, dass nicht jeder Auftrag eine Treupflicht im Sinne des § 266 StGB begründet. Es gibt auch Aufträge, die auf rein mechanische Dienstleistungen ohne jede Selbständigkeit des Beauftragten gerichtet sind; sie vermögen eine Treupflicht nicht zu begründen. Die Kunden des Reisebüros H. haben dieses aber beauftragt, mit den Unternehmern Rechtsgeschäfte abzuschliessen, aus denen sie, die Auftraggeber, berechtigt und verpflichtet werden sollten. Die Tätigkeit, die das Reisebüro dabei entfalten sollte, ging über rein mechanische Dienstleistungen hinaus. Sie erforderte auch eine gewisse Selbständigkeit des Reisebüros. Es kommt dabei nicht darauf an, ob etwa der Kauf einer Fahrkarte für einen anderen einmal als eine unselbständige Tätigkeit angesehen werden kann, deren Übernahme keine Treupflicht nach § 266 StGB begründet. Die den Angeklagten übertragene Tätigkeit erschöpfte sich, soweit ersichtlich, nicht in dem Kauf einzelner, nicht auf den Namen lautender Fahrkarten, sie hatten vielmehr überall auf Namen lautende Buchungen für Flug- oder Schiffspassagen vorzunehmen oder für bestimmte Kunden Hotelunterkünfte zu bestellen. In solchen Fällen muss das Interesse des Kunden auch dadurch gewahrt werden, dass durch sofortige Erledigung seiner Bestellung ihm ein zur Zeit der Bestellung freier Platz verschafft wird. Es muss das Interesse des Kunden gewahrt werden, wenn der zunächst in Aussicht genommene Platz nicht frei ist, aber der betreffende Unternehmer dafür einen anderen anbietet.

Dr. jur. H. Klatt

Aus dem Kantonsgericht Graubünden

Der Hotelangestellte, der einen Gast bestiehlt, ist von Amtes wegen zu bestrafen

Die nicht vorbestrafte Hotelangestellte X stahl im Herbst des vergangenen Jahres einem Gast Y eine goldene Herrenarmbanduhr im Werte von 900 Fr. Sie bestritt zunächst die Begangenschaft hartnäckig und versteckte — als sie es mit der Angst zu tun bekam — den Wertgegenstand im Bett des Portiers, der dadurch dringend der Tat verdächtigt und in Strafuntersuchung gezogen wurde.

Vor Gericht vertrat der Verteidiger die Auffassung, die Hotelangestellte X könne wegen Diebstahls nicht bestraft werden, weil sie und der bestohlene Gast Y Familiengenossen seien, dieser aber keinen förmlichen Strafantrag gestellt habe. Das Kantonsgericht Graubünden war anderer Meinung:

Nach Art. 137 Z. 3 Strafgesetzbuch wird der Diebstahl zum Nachteil eines Familiengenossen nur auf Antrag verfolgt. Gemäss Art. 110 Z. 3 des gleichen Gesetzes sind Familiengenossen Personen, die in gemeinsamem Haushalte leben. Wie schon der Ausdruck besagt, bedarf es enger familienartiger Bande zwischen den Personen, die als Familiengenossen gelten sollen. Damit Familiengenossenschaft vorliegt, ist nicht nur erforderlich, dass der Täter mit dem Geschädigten gemeinsam die Mahlzeiten einnimmt und in der Regel unter einem Dache schläft, sondern auch, dass zwischen ihnen das persönliche Verhältnis und Zusammenleben so eng gestaltet ist, dass es geradezu familiären Charakter aufweist und dass es sich aus diesem Grunde rechtfertigt, die Entscheidung über die Strafverfolgung in die Hand des nahe bekannten Verletzten zu legen. Sie setzt ohne Frage eine menschliche Beziehung von einer gewissen Dauer zwischen Dieb und Bestohlenem in einem gemeinsamen Haushalt voraus.

Vorliegend handelt es sich bei der in Rede stehenden Pension um eine Institution einer Unterländer Firma, in der nur Angestellte dieses Unternehmens Ferien machen können, die aber im übrigen wie jeder andere Hotelbetrieb geführt wird. Die X diente dort als Lingère und Aushilfe in den Zimmern. Sie hatte mit den Gästen absolut keinen persönlichen Kontakt. Sie wohnte nicht im Hauptgebäude, sondern im Gärtnerhaus und nahm auch die Mahlzeiten weder mit den Gästen noch mit der Betriebsleitung, sondern zusammen mit den andern Angestellten in einem eigenen Angestelltenesszimmer ein. Unter solchen Umständen kann keine Rede davon sein, dass zwischen ihr und dem ferienmachenden Gast Y, den sie um seine goldene Uhr erleichterte, persönliche und enge Bande bestanden und dass Gäste und Angestellte — wie es vielleicht in einer kleinen Familienpension noch der Fall sein könnte — ein Leben «en famille» geführt hätten. Ein wirklich persönliches Verhältnis zwischen Gästen und Personal wird in einem Hotelbetrieb, selbst wenn er Wohlfahrtszwecken dient, nicht begründet. Gast und Angestellter sind nicht Familiengenossen. Daraus folgt, dass man es im vorliegenden Fall nicht mit einem Antrags-, sondern mit einem von Amtes wegen zu verfolgenden Delikt zu tun hat.

Das Kantonsgericht Graubünden verurteilte die X daher wegen Diebstahls und falscher Anschuldigung gegenüber dem Portier zu sechs Monaten Gefängnis, bedingt vollziehbar mit einer Bewährungsfrist von vier Jahren. Bei der Strafzumessung war vor allem die perfide Art, mit der sie den Verdacht auf ihren Mitangestellten lenkte, erschwerend zu berücksichtigen. Zu ihren Gunsten wirkte sich anderseits aus, dass sie als eine geistig eher unterbelichtete, primitive Frau galt und bis jetzt mit dem Strafgesetz noch nicht in Konflikt geraten war.

W. P.

Echange de stagiaires et Hôtel-bureau

Au cours des ans, la Suisse a conclu avec 11 pays ce qu'on appelle des conventions pour l'échange de stagiaires. Cela signifie que l'on a réglementé officiellement l'échange de jeunes travailleurs désireux de s'expatrier pour perfectionner leurs connaissances linguistiques et professionnelles. Parmi les professions qui prennent une part active à ces échanges, citons l'agriculture, les industries techniques, les entreprises commerciales ainsi que les hôtels et restaurants.

Etant donné l'importance que le problème du personnel revêt pour l'hôtellerie, et la nécessité pour les employés qualifiés de connaître les principales langues ainsi que les us et coutumes de la clientèle étrangère, la Société suisse des hôteliers accorde depuis longtemps toute son attention à ce problème, car un séjour à l'étranger est indispensable pour les futurs hôteliers et employés d'hôtel qualifiés en raison même du caractère international de notre profession. Une année après la fin de la deuxième guerre mondiale, la SSH a renouvelé la convention d'échange qu'elle avait conclue il y a des décennies avec la British Hotels and Restaurants Association, convention qui avait été approuvée par les autorités des deux pays. L'échange avec l'Angleterre s'effectue selon le principe individu contre individu, mais cette stricte disposition ne va pas sans compliquer notablement les échanges..

A côté des échanges avec l'Angleterre qui ont lieu sur la base d'une convention privée, l'Hôtel-bureau s'efforce chaque année, avec plus ou moins de succès, de développer les échanges de stagiaires sur la base de conventions passées par l'Etat. Malgré les efforts déployés, on constate depuis trois ans sur toute la ligne un recul dans l'échange des stagiaires. Les chiffres suivants confirment nettement cette tendance. Alors qu'en 1956, 1933 stagiaires suisses et étrangers avaient été échangés, il n'y en avait plus que 1736 en 1957, 1615 en 1958 et 1487 en 1959.

Cette évolution peut s'expliquer par les progrès réalisés en matière d'intégration européenne, progrès grâce auxquels les mesures policières réglementant l'entrée dans les divers pays d'Europe ont été atténuées, ce qui a permis aux jeunes d'obtenir plus facilement et en plus grand nombre des permis de travail ordinaires pour occuper un emploi à l'étranger.

En 1959, l'Hôtel-bureau a placé, outre les 42 Suisses qui ont été pour une année en Angleterre, 9 stagiaires en France (4 secrétaires, 3 sommeliers et 2 pâtissiers) et 6 stagiaires en Allemagne (1 secrétaire, 4 cuisiniers et 1 sommelier).

En contrepartie, nous avons admis chez nous par la même voie 42 stagiaires anglais, 14 Français, 13 Hollandais, 4 Espagnols, 2 Suédois, 3 Irlandais et 2 Danois qui ont trouvé des places dans l'hôtellerie suisse. Le tableau suivant qui a été établi d'après les données de l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers du travail, de la commission des stagiaires et de quelques associations donne des renseignements plus précis à ce sujet :

	Permis accordés à des stagiaires en 1959	
	Suisses	Etrangers
Commission des stagiaires . .	22	60
Union suisse des arts et métiers	18	72
Société suisse des hôteliers . .	15*	38*
Union Helvétia	—	—
Union suisse des paysans . . .	117	87
Bureaux de placement d'employés de commerce . .	34	44
Bureaux de placement de techniciens	2	—

* En plus des 42 stagiaires placés en vertu de la convention avec la British Hotels and Restaurants Association.

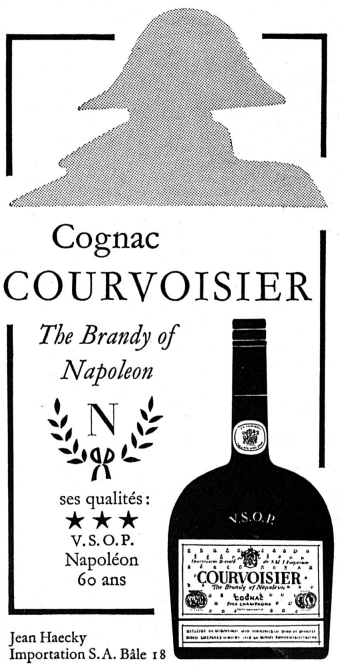
On ne peut juger de l'importance de ce tableau que si on le compare avec celui d'autres organisations professionnelles qui procèdent à des échanges dans les mêmes conditions et qui ont les mêmes difficultés que nous à surmonter.

Malgré le recul numérique incontestable, nous ne cessons d'être convaincus de l'importance des conventions sur les stagiaires. Celles-ci continuent à offrire aux jeunes gens qui se destinent à l'hôtellerie des possibilités multiples et variées d'enseignement et de formation professionnelle, surtout en ce qui concerne l'hôtellerie. Pour notre branche, les stages à l'étranger constituent l'un des meilleurs moyens de perfectionnement et, tant que l'échange des travailleurs ne sera pas tout à fait libre, il convient d'accorder toute l'attention nécessaire à cette possibilité pour les jeunes de faire des séjours à l'étranger tout en perfectionnant leurs connaissances professionnelles.

Café crème behördlich definiert

Der Bundesrat hat kürzlich 16 Artikel der eidgenössischen Lebensmittelverordnung einer Revision unterzogen. Art. 76 Abs. 4 ist dem «Café crème» gewidmet. Da Kaffee, wie der Bundesrat ausführt, unter den Genussmitteln «am genossenen Quantum» an erster Stelle stehe, könne es nicht gleichgültig sein, ob dem Gast wirklich auch «crème» und nicht nur Milch serviert werde. Wie schon der Name sinnigerweise lautet, sollte das kleine Kännchen, das zum Kaffee auf den Tisch gestellt wird, Rahm mit einem minimalen Milchfettgehalt von 15 Prozent (sogenannter Kaffeerahm) enthalten.

Man muss sich schon fragen, ob mit diesem neuesten Bürokratenstücklein unserem Volk ein Dienst erwiesen wird. Offenbar bot die Milchschwemme dem Bundesrat den Anlass, den Arm der Lebensmittelpolizei noch auf den Kaffeeausschank auszustrecken. Mit gleichem Recht könnte man auch für die Qualität des «Café nature» Vorschriften erlassen, der auch nicht überall rein und geschmacklich einwandfrei serviert wird. Überhaupt liesse sich noch vieles auf dem Gebiete des Nahrungs- und Genussmittelangebotes in Gaststätten und Lebensmittelgeschäften polizeilich regeln, ohne dass dies im Interesse der Volksgesundheit erforderlich wäre. Man verstehe uns recht: Wir möchten uns nicht zum Anwalt jener aufschwingen, die bei der Verabreichung von Speisen und Getränken an ihre Kundschaft in qualitativer Hinsicht von keinerlei Skrupeln geplagt werden. Wir glauben aber, dass die freie Konkurrenz weit besser in der Lage ist, eine heilsame Auslesefunktion auszuüben, als bürokratische Vorschriften, deren Innehaltung schwer zu kontrollieren ist und dem Staat eine Aufgabe überbürdet, für die er nicht geschaffen ist. Es ist doch so, dass ein Gast die Schwelle einer Gaststätte nicht ein zweites Mal überschreitet, wenn der ihm servierte «Café crème» diese Bezeichnung nicht verdient.



Der Sommerflugplan der Swissair im Zeichen des beginnenden Einsatzes von Strahlflugzeugen

Die Umstellung auf Düsenflugzeuge, wie Direktor Baltenschweiler von der Swissair an einer unter der Leitung von Herrn A. Hautle stehenden Pressekonferenz ausführte, bedeutet für die Swissair einen grossen Sprung — den Beginn einer neuen richtungweisenden Entwicklungsstufe. War 1959 ausschliesslich ein Jahr der Kolbenflugzeuge, so vollzieht sich im jetzt nach einer 4 Jahre dauernden Planung die erste, 1961 zum Abschluss kommende Phase der Umstellung auf Strahlflugzeuge, was das Unternehmen vor grosse organisatorische Probleme stellt. Verfügte die Swissair noch im vergangenen Jahr über 32 Kolbenflugzeuge, die in 80 000 Flugstunden 200 Millionen tkm produzierten, so werden 1961 35 Flugzeuge, wovon 12 Strahlflugzeuge, zum Einsatz gelangen und in ebenso vielen Flugstunden 360 Millionen tkm produzieren. Die Leistungszahlen für 1960 dürften etwa in der Mitte liegen.

Im laufenden Jahr werden, wie der Chef der Abteilung für Verkehr, Herr H. Sommer, bekanntgab, 3 DC-8 und 4 Caravelles zum Einsatz gelangen. In allen Departementen und Abteilungen haben die verantwortlichen Leute sich mit den neuen Aufgaben vertraut gemacht. Im Departement Verkehr und Verkauf, im Betriebsdepartement, in welchem vor allem für das Boden- und Kabinenpersonal die Arbeitsabläufe geregelt werden mussten, und die Abteilung Schule und Training hat die für die Caravelles und DC-8 in Frage kommenden Piloten selektioniert und Umschulungskurse in die Wege geleitet — alles im Dienste der Sicherheit und des Komforts der Flugpassagiere.

Der DC-8-Einsatz im Transatlantikverkehr

Ab 30. Mai 1960 gelangt der DC-8 als ausgesprochenes Langstreckenflugzeug vorerst ausschliesslich auf den Nordatlantiklinien zur Verwendung. Im Juni werden der DC-8 dreimal pro Woche und der DC-7C siebenmal wöchentlich den Nordatlantik überqueren, so dass wir dann über zehn Kurse in jeder Richtung verfügen. Vom 1. bis 25. Juli steigert sich die Zahl der wöchentlichen DC-8-Flüge auf vier, bei weiterhin sieben DC-7C-Einsätzen (total: 11). Vom 26. Juli bis 10. September kommen die DC-8 neunmal pro Woche zwischen der Schweiz und den USA zur Verwendung, derweil der DC-7C noch vier wöchentliche Kurse besorgt (total: 13). Ab 11. September wird sodann die Nordatlantiklinie vollständig zum DC-8-Betrieb übergehen, d. h. die DC-7C scheiden auf dieser Strecke völlig aus. Die DC-8 fliegen dann zwölfmal pro Woche von Zürich nach New York, wobei jeweils am Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag zwei Abflüge und am Dienstag und Sonntag je ein Abflug erfolgen. Sieben der zwölf Kurse gehen von Zürich via Genf direkt, zwei von Zürich über Köln und Shannon und drei von Zürich via Lissabon nach New York.

Schweiz—New York 8 Stunden, 15 Minuten, New York—Schweiz 7 Stunden, 15 Minuten

Bei den Direktkursen beträgt die Flugzeit von der Schweiz nach New York 8:15, in der umgekehrten Richtung — dank der gewöhnlich vorherrschenden Rückenwinde — nur 7:15 Stunden.

In jeder Woche finden vier bis fünf Abflüge morgens um 9 Uhr in Zürich statt. Die Ankunft in New York erfolgt zwischen 14.25 und 15.30 Uhr. Ab New York bestehen somit noch günstige Anschlüsse nach fast allen Städten in den USA, so dass Los Angeles und San Franzisko noch gleichentags erreicht werden können.

Gegenüber dem DC-7C werden in beiden Richtungen die Flugzeiten etwa halbiert. Mit zwölf Kursen in der Hauptsaison steigt das Platzangebot von bisher rund 1800 auf 2880 Sitze pro Woche.

Der erste flugplanmässige Caravelle-Einsatz

ist für den 21. Mai auf der Linie Zürich—London geplant. Die Caravelle wird die knapp 900 km zwischen Zürich und der britischen Hauptstadt in 1:35 bewältigen, für die der DC-6B bisher 2:20 benötigte. Vorgesehen sind drei Caravelleflüge pro Tag. Neben den Caravelles werden ab 3. Woche Mai DC-6B und Metropolitans nur noch für die verbilligten Nachtflüge Zürich—Basel—London verwendet. Ab 15. Juli gelangen Caravelles auf den Strecken von Zürich via Düsseldorf nach Stockholm und täglich von Zürich nach dem Nahen und Mittleren Osten zum Einsatz. Gegenüber dem Metropolitan ermöglicht die Caravelle zwischen Zürich und Stockholm eine Zeitersparnis von rund zwei Stunden. Auf der Strecke Zürich—Kopenhagen ergibt sich, im Vergleich zum DC-6B, eine solche von fünfzig Minuten.

Im Fluggebiet des Nahen und Mittleren Ostens werden mit Caravelle die Städte Athen täglich, Tel Aviv dreimal wöchentlich, Istanbul, Ankara und Kairo je zweimal wöchentlich angeflogen. Von Zürich nach Athen reduziert sich die Flugzeit auf drei Stunden. Die Reisezeiten ab Zürich nach Kairo und Tel Aviv erfahren ebenfalls erhebliche Verkürzungen, diejenige nach Kairo sinkt auf 6:55, diejenige nach Tel Aviv auf 5:40.

Die Ankunftszeiten der Caravelles in den Zielorten des Nahen und Mittleren Ostens sind zeitlich wesentlich günstiger gelegt als das bei den bisherigen DC-6B-Flügen der Fall war. Ebenso fallen auch die Abflüge von diesen Orten in günstigere Zeiten.

Die Linie Zürich/Genf—Madrid—Lissabon wird vom 16. August bis 31. Oktober viermal in der Woche mit Caravelle beflogen. Die Flugzeiten von Genf nach Madrid betragen dann noch 2:10 und bis Lissabon 3:20 Stunden.

Schliesslich erhält Zürich ab 16. August auch eine Caravelle-Verbindung mit Wien. Die Flugzeit erfährt eine Reduktion auf 1:15 Stunden.

Weitere Hinweise auf den Sommerflugplan

Von Zürich nach London fliegen Swissair und BEA drei- bis achtmal im Tag. Die beiden Gesellschaften offerieren ab Basel je nach Monat und Wochentag einen bis vier Abflüge täglich. Alle Swissair-Kurse von Zürich nach Manchester nehmen Zwischenhalte in Basel vor.

Swissair und Air France besorgen zusammen jeden Tag drei und ab 1. Juni vier Flüge ab Zürich nach Paris und wiederum einen Vormittags- und einen Nachmittagsflug nach Nizza via Genf. Basel ist durch einen täglichen Flug mit Paris verbunden.

Neben zwei täglichen Tageskursen führen Swissair und SAS zusammen noch fünf Nachtflüge pro Woche von der Schweiz nach Kopenhagen und Stockholm, wobei die günstigen Nachttarife Anwendung finden.

Vorbehältlich der Genehmigung wird die Swissair ab 15. Juli ihre mit Metropolitan betriebene Strecke nach Köln bis Rotterdam verlängern, womit diese Stadt von unserer Gesellschaft erstmals wieder seit 1939 angeflogen würde. Ab Zürich und Basel nach Amsterdam fliegt in diesem Sommer nur die KLM, ab Zürich zweimal täglich und ab Basel dreimal wöchentlich.

Die Swissair hat die Absicht, ab Juni ein- bis zweimal pro Woche Warschau anzufliegen. Die polnische Gesellschaft LOT bedient die Linie Warschau—Zürich im Direktflug dreimal wöchentlich.

Während Swissair und AUA zusammen zwei tägliche Flüge nach Wien auch im Sommer beibehalten, nimmt die Swissair den Betrieb auf der Saisonlinie Zürich—Innsbruck wieder auf und befliegt sie, neben der AUA, in der Zeit vom 25. Mai bis 18. September drei- bis fünfmal in der Woche. Zudem errichtet die AUA am 4. Juli ab Genf eine neue Verbindung über Salzburg nach Wien mit drei Wochenflügen.

Swissair und ihr Pool-Partner Alitalia bieten ab Zürich drei tägliche Kurse nach Rom und drei nach Mailand. Neu ist hier ein täglicher Morgenkurs nach Rom via Mailand (Zürich ab 7.55), für den der stark verbilligte Nachttarif zur Anwendung kommt.

Swissair und JAT stellen zwischen Zürich und Belgrad jetzt drei direkte Verbindungen pro Woche her.

Ausser dem bisherigen täglichen Swissair/Iberia-Nachmittagsflug fliegt die Swissair nunmehr jede Woche noch dreimal am Morgen ab Zürich und Genf nach Barcelona, mit Rückflug am Abend.

Die Swissair bedient ab Zürich über Genf viermal in der Woche Madrid, ab 11. August mit Caravelle. Die portugiesische Hauptstadt Lissabon lässt sich von Zürich aus elf- bis zwölfmal pro Woche erreichen.

Ab 21. Mai setzt die Swissair einen zweiten wöchentlichen Kurs von Zürich nach Teheran ein und auch die Zahl der Flüge Zürich—Tel Aviv erfährt ab 18. Juli eine Erhöhung auf wöchentlich drei. Mit Beirut ergeben sich neu vier (bisher drei) und mit Kairo sieben (vorher fünf) Verbindungen in der Woche.

Erwähnenswert ist, dass die Swissair für den 22. Mai, vorbehältlich der staatlichen Genehmigung, die Errichtung einer dritten wöchentlichen Verbindung mit Tokio und für den 21. Juli, wiederum vorbehältlich der Bewilligung, einen zusätzlichen Flug nach Bombay plant. Damit könnten Kalkutta, Bombay und Hongkong zweimal (statt wie bisher nur einmal) und Karachi, Bangkok und Tokio dreimal (statt wie bisher nur zweimal) pro Woche angeflogen werden.

Im Verkehr mit Südamerika und andern Ländern treten keine nennenswerten Neuerungen ein.

*

In der Diskussion wurden einige interessante Fragen aufgeworfen. Die Frage, was mit den überzähligwerdenden Flugzeugen geschehe, wurde dahingehend beantwortet, dass im Laufe des Jahres 1961 alle DC-3- und die DC-7C-Flugzeuge aus dem Verkehr herausgenommen werden. Die letztern sind bis auf eine Maschine bereits verkauft, während die DC-3, obschon sie sehr günstig verkauft werden könnten, von der Swissair für Photo- und Vermessungszwecke, für Charterflüge, für Pilotenschulung und für den innerschweizerischen Flugverkehr verwendet werden, wobei besonders in Betracht kommt, dass die Bedienung des Flugplatzes Bern mit grösseren Flugzeugen nicht möglich ist.

Der Umstand, dass gewisse Städte, so London und Stockholm, das Starten und Landen von Düsenflugzeugen während der Nacht verbieten, gab zur Frage Anlass, ob sich eine solche Massnahme im Interesse der Lärmbekämpfung nicht auch für Kloten rechtfertigen würde. Flugplatzdirektor Altdorfer bemerkte dazu, dass die Landung und das Starten der Düsenflugzeuge über die sehr günstig gelegene Blindlandepiste in Kloten, bei der erst nach etwa 8 Kilometern das erste Haus überflogen werde, kein zusätzliches Lärmproblem entstehen lasse, sei doch der von den Düsenflugzeugen, die innert kürzester Zeit in grosse Höhe aufsteigen, erzeugte Lärm schwächer wahrnehmbar als der Lärm der Kolbenflugzeuge. — Über die Frage der Tarifgestaltung im Düsenverkehr konnte noch nichts näheres gesagt werden, doch darf mit einer gewissen Verbilligung gerechnet werden.

aux quatre jeudis

Par Paul-Henri Jaccard

Porte ouverte sur l'Amérique

Notre journal a déjà parlé de la constitution récente d'un groupement des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de la SSH en Amérique, sous le titre de « Lausanne Hotel Management School Alumni Association ». C'est la branche cadette de la grande famille que préside le Doyen de notre école M. E. Wickenhagen ; on lui aurait pardonné de limiter son activité à la seule évocation des heures joyeuses passées à l'avenue de Cour ou dans d'autres établissements de Lausanne ...

Mais le jeune groupement, que préside M. Victor C. Fuchs, entouré d'« Anciens » qui ont noms René Sauthier, Pierre Kubicek, Richard Brown, Beda Havelka et Paul Heilig a d'autres ambitions : accroître le prestige de l'école de la SSH aux Etats-Unis et procurer des occasions de stages à de plus jeunes « Anciens ». Et ça n'a pas traîné :

Huit bourses

Dans le courant de février, M. Wickenhagen recevait la première offre qu'il pouvait soumettre aux élèves avant la fin du présent semestre ; elle émanait de l'hôtel « William Hilton Inn », situé en Caroline du Sud. Cet établissement, qui n'a pas de rapport avec la chaîne des hôtels Hilton, a offert huit bourses pour des élèves ayant terminé avec succès les cours de cuisine et de service au cours de ces trois dernières années.

Ouvert en septembre dernier, il dispose actuellement de 100 chambres pour touristes. Des plans sont actuellement à l'étude pour construire un grand centre de congrès destiné — disent les promoteurs — à devenir l'un des plus populaire des Etats-Unis et disposant de 1500 chambres.

C'est en mai prochain que l'on espère voir débarquer les futurs stagiaires de l'école hôtelière de Lausanne et la durée de l'emploi doit être de six mois au moins. La bourse s'élève à 300 dollars pour chaque stagiaire et pour un an d'emploi, à 200 dollars pour six mois de saison d'été. Sont prévus en outre 35 dollars par mois comme argent de poche et, bien entendu, la chambre et la pension.

Le groupement américain des Anciens élèves espère qu'une fois cette première tentative réalisée, d'autres établissements suivront et offriront à nos élèves de nombreux débouchés Outre-Atlantique.

Les Congrès ... forme nouvelle du tourisme d'avenir

Ce n'est pas seulement aux Etats-Unis que l'on voue, dans les milieux touristiques et hôteliers, un intérêt passionné aux problèmes des congrès. On commence à comprendre en Europe que les congrès internationaux représentent une forme nouvelle et particulièrement active du tourisme. Un peu partout s'édifient de véritables « Palais de Congrès » et il y a aujourd'hui presqu'autant de « Villes de congrès » que de stations touristiques.

C'est dire que le « Deuxième congrès des organisateurs et techniciens de congrès internationaux » qui se tient depuis le début de la semaine à Lausanne a rassemblé le ban et l'arrière ban des gens du tourisme, de l'hôtellerie et du voyage ; près de 150 spécialistes ont rencontré 150 dirigeants d'organisations internationales.

Les hôteliers lausannois ont pris à cœur de bien accueillir leurs hôtes d'une semaine, car ils savent l'importance du rôle des congrès dans l'économie touristique de la capitale vaudoise. Mais il est venu aussi des hôteliers des quatre coins du monde ; au hasard des rencontres, nous avons salué M. Curt R. Strand, vice-président des « Hilton Hôtels International », M. Jean Hennocq, directeur de l'Hôtel El Mansour de Casablanca et président des Hôteliers du Maroc, M. Petersen, directeur de l'Hôtel « 3 Falke » de Copenhague, M. Pierre Depret, secrétaire général de l'AIH à Paris et, venus en voisins, M. Jost Schmid, du Bellevue-Palace de Berne, accompagné de son chef des Public relations Fritz Walter, et M. Paul Rossier, directeur du Montreux-Palace.

Tout s'explique

Il y a quinze jours, en parlant des succès olympiques des deux champions d'Arosa à Squaw Valley, j'attribuais une part de mérite à notre ami Werner Grob, directeur de l'Office du tourisme de la grande station grisonne et ancien chef d'agence de l'ONST à San Francisco. Je ne croyais pas si bien dire : C'est en 1949 et en 1950 que Werner Grob s'en fut à Squaw Valley reconnaître les lieux qu'hantait, comme seul instructeur européen, l'ancien champion français Emile Allais. Or, c'est en 1955 seulement, que Squaw Valley fut désignée contre toute attente comme siège des Jeux Olympiques d'hiver en 1960. On a du flair ou on n'en a pas !

Marco Polo à l'honneur

Une aimable lettre de M. Wallace W. Lee, jr., vice-président et Resident Manager du Waldorf-Astoria à New York, m'informe de la création prochaine d'un nouveau club à l'enseigne de l'illustre voyageur Marco Polo, l'un des précurseurs de notre tourisme moderne. C'est un digne patron pour une entreprise sélecte et bien inspirée, une réalisation nouvelle du Waldorf-Astoria à l'intention de ses hôtes de marque et des membres de la haute-société américaine ... Nos vœux les meilleurs pour la réussite du futur « Marco Polo Club ».

Lu ...

... dans une chambre d'hôtel l'avis suivant :

« Ne fumez jamais au lit. Les cendres qui tomberont sur le tapis pourraient être les vôtres. »

Réglementation de taxes pour le placement à fin lucrative de musiciens, d'orchestres et d'artistes

En vertu de la loi fédérale sur le service de l'emploi du 22 juin 1951, le Conseil fédéral a édicté, en date du 6 novembre 1959, son règlement d'exécution II (réglementation des taxes...). Cette ordonnance est entrée en vigueur le 1er décembre 1959 et elle est également applicable aux contrats d'engagement conclus avant l'entrée en vigueur des prescriptions en question, mais non encore exécutés.

Les principales dispositions de cette nouvelle ordonnance sont les suivantes :

Article 1er

Dans les opérations de placement à fin lucrative touchant les musiciens, les orchestres et les artistes de variété, la taxe de placement mise à la charge du travailleur ne peut excéder les pourcentages indiqués ci-dessous de la rétribution convenue, cette taxe étant calculée au maximum sur le gain de trois mois :

a) pour le placement dans le pays	
des musiciens et orchestres	5 %
des musiciens seuls	6 %
des artistes	8 %
b) pour le placement intéressant l'étranger	
des musiciens et orchestres	7 %
des musiciens seuls	8 %
des artistes	8 %

Lorsque la durée de l'engagement est inférieure à 7 jours, le taux maximum de la taxe de placement peut être élevé de 2 % de la rétribution du travailleur.

Le travailleur ne peut être tenu de payer une taxe d'inscription ou de remboursement des frais.

Article 2

Lorsque l'engagement est prolongé sans interruption au-delà de trois mois, aucune nouvelle taxe de placement ne peut être exigée du travailleur, même si cette prolongation a été obtenue sur l'intervention du bureau de placement.

Lorsque le travailleur est rengagé par le même employeur après que les rapports contractuels ont été rompus, le bureau qui a procuré le 1er contrat ne peut exiger une nouvelle taxe de placement que si le nouveau contrat a été conclu sur son intervention.

Article 3

Au demeurant, les prescriptions du règlement d'exécution I, du 21 décembre 1951 de la loi fédérale sur le service de l'emploi, s'appliquent au placement à fin lucrative des musiciens, des orchestres et des artistes de variété, à l'exception des articles 16, 17 (1er et 2e alinéa), 18 et 23 (2e et 3e alinéas). Les articles 15 (1er alinéa) et 23 (1er alinéa) ne sont pas applicables dans la mesure où ils visent la taxe d'inscription.

*

La SSH a toujours défendu le point de vue, au cours des nombreux pourparlers qui ont eu lieu à ce propos, que l'hôtellerie était obligée — si elle voulait pouvoir soutenir la concurrence internationale — d'engager des musiciens qualifiés. Les bureaux de placement pour musiciens et orchestres ne peuvent évidemment répondre à satisfaction aux services qu'on exige d'eux et fournir de bons musiciens, que s'ils sont autorisés à prélever une taxe de placement convenable. L'ordonnance dont nous reproduisons ci-dessus l'essentiel règle enfin la question comme on l'espérait depuis longtemps. Les dispositions relatives à la réglementation des taxes ont surtout traîné en longueur parce que l'on demandait parallèlement que le service de placement paritaire suisse pour les musiciens soit réorganisé.

L'on a l'intention en outre de désigner une nouvelle commission consultative d'experts composée de représentants de l'Office de placement paritaire pour les musiciens, d'employeurs, d'employés et d'agences de placement concessionnées pour musiciens. La tâche de la commission ne sera pas de se substituer à l'Office de placement paritaire quant au préavis à donner sur les permis de séjour des musiciens étrangers, mais de traiter les questions de principe que pose le placement des musiciens, leurs exigences professionnelles, ainsi que la procédure à adopter pour l'entrée en Suisse des musiciens étrangers.

Interessante Studienreisen

(Eing.) Der internationale Experte für Gastronomie, unseren Lesern als gelegentlicher Mitarbeiter durch seine Reisereportagen bekannt, gibt soeben das Programm seiner diesjährigen von ihm organisierten und geführten Studienreisen für schweizerische Hoteliers und Restaurateure heraus.

Mehr als zweihundert Mitglieder des Hotelierverein aus allen Gauen der Schweiz haben bisher — zum Teil mehrmals schon — an den früheren zehn ausserordentlich interessanten, lehrreichen, aber auch unterhaltsamen Reisen teilgenommen und allgemein spricht man mit grösster Begeisterung davon.

Die Reise Nr. 1 mit Start am 30. April führt über Paris, dann ab Le Havre mit dem Luxusdampfer ss. United States nach Bremen—Hamburg und endet im blumenübersäten Holland.

Am 16. Mai geht's für eine Woche nach Wien und in die Tschechoslowakei, wo neben Prag die ehemals weltberühmten Bäderstädte Karlsbad, Marienbad und Franzensbad besucht werden. An der Quelle des «Pilsner Urquell» wird nicht nur der Durst gelöscht, sondern auch Einblick in die wohl internationalste Bierbrauerei der Welt genommen.

Im September startet er mit einer neuen Studienreisegruppe mit der Swissair, um während zehn Tagen auf einem grossen Skandinavien-Rundflug nebst Stockholm auch Oslo und Kopenhagen anzusteuern.

Die imposanteste aller Reisen — die «Gastronom 1960» — organisiert W. Wymann wieder gemeinsam mit der Swissair, wie bereits den letztjährigen erfolgreichen Amerikaflug. Der Weg führt diesmal (im Oktober) ostwärts, mit dem Reiseziel Japan. Der weltgewandte Reiseleiter wird es sich nicht nehmen lassen, die Reiseteilnehmer auch seinen Freunden in Kairo, Bombay, Hongkong usw. vorzustellen und sie in gewohnt hervorragender Art bewirten zu lassen.

Wiederum warten einer Reihe von Berufskollegen einzigartige Reiseerlebnisse, und wir zweifeln nicht daran, dass dank der den ganzen Erdball umfassenden Beziehungen von Herrn Werner Wymann alle auf ihre Rechnung kommen werden.

Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Kreis Hepp Hotelsilber
Ehrt Ihre Gäste
KREIS. HEPP AG ST. GALLEN 14 Tel. 071 22 88 37

Wie eine Talseite erschlossen werden soll

Rund um die Schilthornbahn

Wir geben nachstehend den Befürwortern des Schilthornbahnprojektes das Wort, um daran anschliessend auch die wichtigsten Argumente der Gegner nochmals Revue passieren zu lassen, in der Überzeugung, dass sich aus der Konfrontation der Standpunkte schliesslich jene Lösung herauskristallisieren wird, die den besten Interessenausgleich gewährleistet. (Die Red.)

E. A. S. Um was geht es denn eigentlich im Lauterbrunnental? — Ist man dort im Begriffe, «luftseilbahnverrückt» zu werden? — Will man ein seit Menschenalter bestehendes, konzessioniertes Transportunternehmen vernichten? — Und wurden diese bösen Pläne am Bahnhofplatz Zürich geschmiedet (Sitz des Initiativkomitees)?

Es geht um die Erschliessung und direkte Verbindung zwischen Stechelberg, Gimmelwald und Mürren (alles Schulbezirke in der Gemeinde Lauterbrunnen). Stechelberg ist nur mit dem Auto erreichbar. Mürren nur mit der Bergbahn und Gimmelwald nur zu Fuss. Stechelberg liegt im Tal der Weissen Lütschine auf 900 m, Gimmelwald ist fast senkrecht darüber auf 1400 m und noch 250 m höher wohnen die Mürrener. Die Zukunft dieser drei Orte liegt (laut wissenschaftlichem Gutachten) in der Erschliessung des Hinterlandes. Das Hinterland von Stechelberg, Gimmelwald und Mürren ist das Schilthorngebiet.

An öffentlichen Vohlksversammlungen in Mürren, Gimmelwald und Stechelberg wurde der Wille der Talbewohner für den Bau der Schilthornbahn ab Stechelberg via Gimmelwald und Mürren mehrheitlich und teilweise einstimmig bekundet. Seit 1937 entstanden auf der linken Talseite des Lauterbrunnentales keine neue Sportbahnen mehr. Heute schreibt man 1960! Der Bahnhof der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren in Mürren stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die BLM verfügt in Lauterbrunnen über keine bahneigenen Parkplätze, wie z. B. die Diavolezzabahn (400 Wagen). Pro Jahr nehmen die Motorfahrzeuge (Autos!) in der Schweiz um über 10 % zu. In Lauterbrunnen schreit man nach vermehrtem Parkraum für a) die Gäste Lauterbrunnens, b) die Gäste Wengens und der Kleinen Scheidegg, c) die Touristen nach dem Männlichen, der Kleinen Scheidegg und dem Jungfraujoch und d) die Gäste Mürrens und die Ausflügler nach dem Allmendhubel. Hier bringt die Schilthornbahn ab Stechelberg, wo Parkplätze billig in einer Ebene gebaut werden können, eine sofortige Entlastung.

Trotz Parkplatzmisere in Lauterbrunnen und Verminderung der Hotelbettenzahl im Sommer 1959 um 200–300 Betten gegenüber dem Vorjahr in Mürren, wies die Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren steigende Frequenzen auf! (Die verkehrsfördernde Tarifanpassung trat erst ab 1. Oktober in Erscheinung.) Die Attraktion Schilthorn für den Bahnreisenden (Anreise: SBB/BLS/BOB/BLM) wird so gross sein, dass zum mindesten der Wegfall der Automobilisten mit Ziel Mürren mehr als ausgeglichen wird. An eine schädliche Konkurrenzierung der BLM durch die Schilthornbahn ab Stechelberg glaubt hier oben kein Mensch! Es wäre den Teufel an die Wand gemalt...

A propos Dauergäste: Die Schilthornbahn wird den motorisierten Dauergast nach Gimmelwald und Mürren bringen. Sollten das nur 10 % aller beförderten Personen sein (bei der BLM seien es 22 %, so wurde gesagt), dann wären das bei minimalster Berechnung immerhin 13 000 Personen pro Jahr mehr... Es bleibt anzunehmen, dass von diesen zusätzlichen Dauergästen der eine oder andere die Dienste der BLM beanspruchen dürfte und wäre es nur auf der Adhäsionsstrecke Grütschalp–Mürren. Das sind wohl keine unhaltbaren Vermutungen?

Dass das am «Bahnhofplatz Zürich» beheimatete Initiativkomitee, dessen Präsident, Direktor Ernst Feuz, ein gebürtiger Mürrener ist, neben der Schilthornbahn ab Stechelberg auch den Bau eines zweiten Erstklasshotels mit 100 Betten in Mürren projektieren liess, lässt wahrscheinlich darauf schliessen, dass diesen Leuten nicht weniger am Herzen liegt, auch diesem hundertjährigen Kurort und bald 50jährigen Wintersportplatz ein modernes Gesicht zu verleihen. Von solchen Neuinvestitionen auf dem Platze Mürren, wo es sich bekanntlich nicht am billigsten bauen lässt, könnte die BLM nur profitieren. (Materialtransporte in der Zwischensaison!) Der Bau neuer Chalets erfährt durch den Bau der Schilthornbahn eine Steigerung. Das Dorf wächst, der Verkehr steigt. Die Lebensfähigkeit beider Linien (ab Stechelberg und ab Lauterbrunnen) erweist sich aus den gemachten Überlegungen, die nur summarischen Charakter haben können.

Noch ein Gedanke: Gilt es nicht auch, die Lebensfähigkeit dreier Orte zu untersuchen, die ohne die projektierte Schilthornbahn kaum mehr reale Chancen im modernen Tourismus haben? — Eine Frage der Verantwortung.

Der Standpunkt der Gegner

Das Hauptargument gegen die Schilthornbahn ist wohl, dass eine solche Bahn weder auf die berechtigten Bedürfnisse von Gimmelwald noch auf die wahren Interessen des Kurortes Mürren zugeschnitten ist, ja dass diese grossdimensionierte Bergbahn dem Kurort und Wintersportplatz Mürren eher schadet. Warum?

Die projektierte Luftseilbahn Stechelberg–Gimmelwald–Mürren–Birg–Schilthorn weist eine Transportkapazität auf — die Kabinen sollen 70 Personen fassen — die in keinem Verhältnis zur Beherbergungskapazität Mürrens steht, selbst wenn man in Rechnung stellt, dass in Mürren noch neue Hotels entstehen sollen. Das bedeutet aber, dass die Bahn auf die Bedürfnisse des Tagesausflugsverkehrs ausgerichtet ist und vor allem einen riesigen Weekendverkehr reibungslos soll bewältigen können. Schon heute überwiegt bei der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren der Passantenverkehr ganz eindeutig, übernachtet doch von den in Mürren ankommenden Gästen nur gut ein Fünftel in Hotels oder Privatlogis des Kurorts. Eine Verstärkung des Passantenverkehrs, wie er durch die geplante Luftseilbahn unweigerlich eintritt, stempelt aber den Kurort zum Rummelplatz, namentlich im Winter, weil dann alle Abfahrtswege — und sie sind in Mürren nicht zahlreich, von Eintagstouristen wimmeln, so dass der Dauergast an solchen Tagen auf den Pisten nichts mehr zu suchen hat. Das könnte mit der Zeit dazu führen, dass gerade Mürren, das bisher vom eigentlichen Massenverkehr noch unberührt war, vom Dauergast mehr und mehr gemieden würde. Vom Weekendverkehr aber kann kein Kurort leben, und von Eintagstouristen schon gar nicht, die sich mehr und mehr einstellen, wenn das Schilthorn als Tagesausflugsort von jedem Punkt der Schweiz aus erreichbar ist. Ausserdem ist zu bedenken, dass für Tagesausflügler gar keine Notwendigkeit besteht, sich in Mürren aufzuhalten. In der Regel wird für sie die Zeit zu knapp sein, so dass dann die Schilthornfahrer bei der Talfahrt Mürren links liegen lassen, um sich weiter unten im Tal zu restaurieren.

Ferner spricht zu Ungunsten einer so gross dimensionierten Bahn — der grösstdimensionierten im Schweizerland —, dass Mürren nicht über ein sehr ausgedehntes Skigebiet verfügt und dass die Schilthornabfahrt, wenn auch interessant, so doch keineswegs leicht ist und geübte Fahrer voraussetzt. Auch das wird im Winter die Zahl der Skifahrer limitieren, ganz abgesehen davon, dass die Abfahrt gefahrlos nur bei klarer Sicht zu machen ist.

Für die Gegner der Bahn liegt die Zukunft Mürrens im Ausbau als Sport- und Ferienzentrum begründet. Weitere Hotelerneuerungen, ein geheiztes Schwimmbad, Tennisplätze und im Winter eine künstliche Eisbahn, um für das aufkommende Curlingspiel die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, werden als unerlässlich bezeichnet, ebenso Unterhaltungsmöglichkeiten für den «Après-ski». Solche Neuerungen und gutgeführte Hotels werden den Gast befriedigen und ihn veranlassen, wiederzukommen.

Freilich — und in diesem Punkt treffen sich die divergierenden Auffassungen — Mürren bedarf einer neuen Touristenbahn. Als Wintersportplatz bietet der Ort dem Skifahrer heute zu wenig Möglichkeiten. So wird denn auch von der Bahnseite anerkannt, dass für das skisporttreibende Publikum neue Abfahrten erschlossen werden müssen.

Bei dem hohen Standard skifahrerischen Könnens der Wintersportgäste Mürrens werden die heute mit der Allmendhubelbahn und dem Skilift erschlossenen Abfahrtsmöglichkeiten als zu leicht und zu kurz befunden. Dem würde das Engetalprojekt abhelfen, dessen Bergstation auf 2500 m Höhe liegt, von wo übrigens die Bahn später leicht bis zum Schilthorn verlängert werden könnte. Durch die Erstellung eines Skiweges nach der Winteregg und eines für jedermann praktikablen Skiweges von der Halbwegsstation der Bahn Grütschalp-Mürren nach Lauterbrunnen entstünde eine Abfahrt ohne Gegensteigung von 2500 m bis hinunter nach Lauterbrunnen, zusätzlich zu den bisherigen Mürrener Abfahrten. Erwähnt sei, dass die Bahn auch für den Wanderer im Sommer attraktiv wäre, weil sie das steilste und unangenehmste Stück Weges überwindet und die Besteigung des Schilthorns zu einem leichten Spaziergang gestalten würde. Was an diesem Projekt nicht befriedigt, ist der Umstand, dass der Bau dieser Pendelbahn vom Allmendhubel aus geplant ist, so dass, wer vom Tale kommt, in der Grütschalp, in Mürren unter Einschaltung eines längeren Fussmarsches und noch einmal im Allmendhubel umsteigen müsste, um die Endstation Engetal zu erreichen. Mit der Führung der Bahn von der Endstation der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren könnte aber dieser Kritik der Boden zur Hauptsache entzogen werden.

Der Anschluss Gimmelwalds an das Tal kann nach Auffassung der Gegner des Schilthornbahnprojektes durch eine kleine Gondelbahn weit besser gewährleistet werden als durch eine Kabelbahn mit 70-Personen-Kabinen, die während der stillen Zeit betriebsökonomisch gar nicht tragbar ist. Denkbar wäre u. E. sogar eine Führung bis Mürren, was bei der wohl kaum je voll zu behebenden Parkplatzmisere in Lauterbrunnen den Vorteil hätte, ohne die Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren ernstlich zu konkurrenzieren, doch eine reibungslosere Verkehrsabwicklung zu ermöglichen.

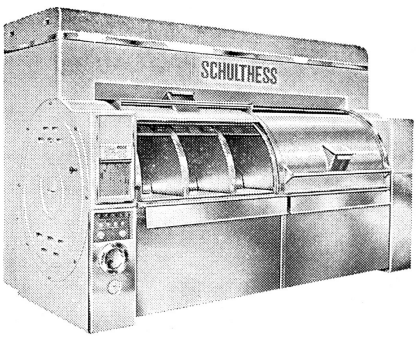
Man wird es sich namentlich in Mürren gut überlegen müssen, was dem Kurort am besten frommt. Sicher ist — und darüber sind sich alle einig —, dass etwas geschehen muss, um Mürren einen Wiederaufstieg als Kurort zu sichern. Welcher Weg dazu am besten geeignet ist, das zu entscheiden ist nicht unsere Sache. Wir möchten nur hoffen, dass der konkrete Entscheid im wohlverstandenen Interesse des Kurortes Mürren, des Berner Oberlandes und der Schweiz liegen wird.

Agadir und seine Hotels

Die furchtbare Erdbebenkatastrophe von Agadir hat praktisch das gesamte, zum Teil ästhetisch bemerkenswerte und hochmoderne Hotelpotential der marokkanischen Riviera-Metropole zerstört. Nach den uns vorliegenden Nachrichten liegen Grand Hotel (32 Zimmer), Hotel Gautier (40 Zimmer), Hotel Marhaba (65 Zimmer mit grösstem Luxus), Lutetia (24 Zimmer) und leider auch das prachtvolle Hotel Saada (70 Zimmer) in Trümmern. Die übrigen Hotels und Restaurants, so insbesondere das Hotel Mauritania (65 Zimmer), die kleineren Hotels France (11 Zimmer), Souss (26 Zimmer), Regina (28 Zimmer) und die Restaurants Claridge, Casino, La Réserve und das arabische Café Maure in der völlig zertrümmerten Kasbah sind ebenfalls zugrunde gegangen oder so stark mitgenommen, dass sich kaum etwas vom Mobiliar retten lassen wird. — Das einzige, was man für unsere so stark geprüften, zum Teil unter den Trümmern ihrer Hotels begrabenen Hotelkollegen tun kann, ist, den sehnlichen Wunsch zu äussern: dass die zuständigen Stellen alles tun werden, um Agadir mit seinen Hotels und Restaurants, schöner und erdbebensicherer als bisher wieder aufzubauen. Dr W. Bg.

Auch für so viel Wäsche kommt nur die individuelle SCHULTHESS-Anlage in Frage!

Grosse Wäschereianlagen müssen straff geplant werden. Raumverhältnisse, täglicher Wäscheanfall, Art des Waschgutes — dies alles bedingt gründliches Überlegen und eine Aussprache mit erfahrenen Fachleuten.
Schulthess richtet jährlich für viele Millionen Franken Grossanlagen ein. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst alles, was ein Spital, eine Anstalt, ein Hotel, ein Heim oder auch Industrie- und Gewerbebetriebe benötigen. Dank unserer reichen Erfahrung zeigen wir dem Kunden den für ihn günstigsten, kostensparendsten Weg.
Dazu kommt, dass Schulthess alle Waschautomaten von 4-60 kg und sämtliche Pullman – Anlagen bis 230 kg Ladegewicht mit Lochkarten steuert. Der Wäschemeister schiebt nur noch die auf das Waschgut abgestimmte Karte ein und sofort beginnt der Automat das richtige Waschprogramm.
Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit Schulthess, bevor Sie sich in irgend einer Richtung festlegen. Das wird sich für Ihr Investitions-Budget vorteilhaft auswirken.



Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften, Industriebetriebe — für alle baut Schulthess die zweckmässigste Wäschereianlage.

SCHULTHESS

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarbergergasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22
Lausanne	16, avenue du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66

En janvier, 2310 travailleurs saisonniers étrangers dans l'hôtellerie

En janvier, les permis de séjour délivrés par les autorités cantonales à des travailleurs étrangers se sont élevés à 20 355 contre 18 895 il y a une année. Sur ce nombre 14 191 étaient des hommes et 6 164 des femmes. La plupart des permis de travail ont été délivrés à des ouviers de l'industrie des métaux et machines qui furent au nombre de 4221 dont 3054 frontaliers. Sur les 3990 étrangers occupés dans l'industrie hôtelière, 2310 étaient des travailleurs saisonniers.

On a compté d'autre part 3750 permis de séjour délivrés à des ouvriers du bâtiment dont 1866 saisonniers et 1851 frontaliers. Comparativement à la période correspondante de l'année dernière, le nombre de permis délivrés à du personnel de maison étranger est tombé de 1551 à 1129. En revanche, le nombre des ouvriers du textile étrangers a passé de 535 en janvier 1959 à 1115.

Perspective réjouissante pour le trafic anglo-suisse

Comme nous l'avons déjà signalé ici-même, les agences de voyages anglaises se déclaraient fort satisfaites des commandes qu'elles avaient reçues avant la fin de l'année dernière pour des voyages et des séjours en Suisse. Mais ce n'est au fond que pendant les mois de janvier et de février que ces agences font leur grande campagne de propagande pour les voyages à l'étranger. Ces deux mois, les plus sombres que connaisse l'Angleterre, sont la période la plus favorable pour inviter les Anglais à s'évader de leur île et à aller chercher la lumière et le soleil dans les pays touristiques du continent. Les traditions ont été respectées et — comme les Britanniques font leurs projets très longtemps à l'avance et procèdent au début de l'an déjà à leur réservation pour le printemps, l'été et l'automne — les commandes et les demandes ont continué à affluer dans les agences de voyages anglaises.

Il ressort d'une information publiée par la Travel Trade Gazette que les perspectives pour la Suisse et la Scandinavie continuent à être excellentes, tandis que l'Italie et l'Espagne semblent perdre quelque peu de leur popularité.

En 1959, pas moins du 36 % des Britanniques qui ont passé leurs vacances à l'étranger sont venus en Suisse. Selon les données dont on dispose, la durée moyenne de leur séjour aurait été d'environ 4,3 jours, tandis qu'elle n'était de 3,2 jours pour les hôtes étrangers. Le nombre des Britanniques qui se rendirent dans notre pays en 1959 dépassa 620 000 contre quelque 540 000 en 1958. Ce nombre ne comprend que les villégiateurs séjournant dans les hôtels, pensions, établissements de cure, et non ceux qui logeaient dans des maisons de vacances, chez des particuliers, dans les auberges de jeunesses, etc... Le nombre de Britanniques qui ont passé leurs vacances en Suisse a donc certainement été notablement plus élevé.

Le fait que les allocations de devises ont été portées en automne dernier de 100 £ par personne et par an à 250 £ (avec possibilité d'augmentation) semble bien avoir l'heureuse influence que l'on en attendait. Le nombre des places retenues pour le transport d'automobiles à travers la Manche par air ou par mer est en constante augmentation. Les inscriptions auprès des compagnies aériennes Cross Channel Ferries ont déjà atteint un niveau record.

Toujours donc sous réserve d'événements inattendus, le trafic touristique anglo-suisse paraît devoir prendre en 1960, un nouvel et réjouissant essor.

Le tourisme suisse et l'AELE

Le Comité de la Fédération suisse du tourisme a tenu une importante séance

Réuni sous la présidence de M. R. Gnaegi, conseiller d'Etat (Berne), le comité de la Fédération suisse du tourisme a entendu un exposé de son vice-président délégué, le professeur W. Hunziker, sur l'évolution favorable de notre tourisme dont la marche ascendante s'est encore affermie au cours de la dernière saison d'hiver.

M. K. Krapf, directeur de la Fédération, rapporta sur l'activité féconde du comité de tourisme de l'OECE qui se penche également sur l'urgent problème de l'allongement de la saison par un étalement approprié des vacances scolaires et industrielles.

A la suite d'un exposé circonstancié de M. Weitnauer, délégué aux accords commerciaux, sur l'adhésion de la Suisse à l'AELE et un complément d'information apporté par le ministre Gérard Bauer, président de la Fédération horlogère, le comité a procédé à un large échange de vues sur la position du tourisme suisse face à l'intégration européenne. Il a d'abord souligné le caractère universel du tourisme qui se développe le mieux sous un régime libéral, caractérisé par l'absence de toutes restrictions monétaires et autres. D'autre part, le tourisme forme une partie intégrante de notre économie nationale et son destin est intimement lié à celle-ci. Consciente de ces données, la Fédération suisse du tourisme agrée à l'adhésion de notre pays à l'AELE, dont la création semble faciliter le rétablissement de l'unité économique européenne. Les milieux touristiques relèvent avec satisfaction que l'accord portant création de l'AELE tient compte, en principe, du tourisme et des autres transactions invisibles, bien que celles-ci continuent d'être régies par les accords de l'OECE et ne soient influencées, dès lors, par la formation de deux blocs économiques en Europe. Il importe de tout mettre en œuvre pour maintenir et renforcer l'OECE dont l'action permet la poursuite de la libération des échanges internationaux et garantit une coopération économique basée sur le principe de la non-discrimination.

Le Valais touristique

Savez-vous que...

— Les premiers résultats de la saison d'hiver sont extrêmement réjouissants. C'est ainsi que le célèbre « trou de janvier » semble s'atténuer progressivement. La station moderne de Crans, par exemple, accuse une augmentation des nuitées de 10 % par rapport à la même période de l'an passé. Il en est de même dans nos autres grandes stations.

— Les écoles de ski dans nos différentes stations participent à cette prospérité. La popularité du sport blanc va sans cesse en augmentant, et les excellents résultats obtenus par les skieurs valaisans contribuent certainement à cet essor. Pour citer un exemple, on a compté un jour près de 600 élèves au rassemblement de l'Ecole suisse de ski à Verbier.

— La ville de Bruxelles organise chaque année des classes de neige. Pour la première fois, le Valais a été choisi comme lieu de repos de ces enfants belges. Un premier groupe a séjourné pendant le mois de février aux Marécottes, tandis que le second se rendra au mois de mars à Gluringen, dans la vallée de Conches. Cette heureuse initiative sera sans doute reprise et élargie l'année prochaine.

— Le grand spectacle son et lumière, « Sion à la lumière des ses étoiles », mis sur pied par la ville de Sion, débutera déjà à Pâques, soit le 17 avril prochain. Avec un texte de Maurice Zermatten et sur une musique de Georges Haenni, les voix des célèbres acteurs Madeleine Renaud, François Périer et Serge Reggiani retracent l'histoire du Valais en général et de sa capitale en particulier.

— La région d'Aletsch, dans le Haut-Valais, est admirablement bien équipée pour les sports d'hiver. A près de 2000 mètres d'altitude, vous trouverez dans les belles stations que sont Riederalp et Bettmeralp de magnifiques pentes de descentes desservies par des moyens de remontée mécaniques ultra-modernes (dont un skilift avec une capacité horaire de 500 personnes), une patinoire et de bons hôtels, qui, à des prix raisonnables, vous offrent confort et détente.

— Grâce à la collaboration efficace de la Société de développement, des hôteliers et du Ski-Club Allalin, les championnats suisses de ski des disciplines nordiques qui se sont déroulés les 30 et 31 janvier derniers à Saas-Fee ont remporté un brillant succès, non seulement sur le plan sportif, mais également sur le plan touristique.

— Plusieurs manifestations internationales de ski sont prévues vers la fin du mois de mars, notamment le 14e Derby international du Gornergrat du 18 au 20 mars à Zermatt. Le Trophée du Mont-Lachaux a eu lieu les 5 et 6 mars à Montana-Crans, tandis que le slalom international de Médran s'est déroulé le 16 mars à Verbier.

— L'année touristique a apporté au Valais un nouveau record de nuitées. En effet, nous avons dépassé pour la première fois le chiffre de 2 millions. Il y a cinq ans, on fêtait encore comme un événement, le fait d'avoir atteint 1,5 million. C'est vraiment une augmentation appréciable.

Direktor August Frey-Leiser 65jährig

Am 14. März konnte Howeg-Direktor August Frey-Leiser seinen 65. Geburtstag feiern. Aus einfachen Verhältnissen hervorgegangen, entwickelte er in seiner Schulzeit eine Lernbegier, die ihn, zuletzt an der Handelsschule in Freiburg, an die Spitze seiner Klasse brachte. Seine kaufmännische Lehre begann er 1911 in der Weinimport AG, Olten, in deren Dienst er nach bestandener Lehrabschlussprüfung 1914 verblieb und der er insgesamt während 14 Jahren die Treue hielt. Nach dem ersten Weltkrieg gründete er zusammen mit Ernst Senn die Weinhandelsfirma Senn & Frey in Grenchen und 1931 die Howeg. Als Mitbegründer dieser genossenschaftlichen Warenvermittlungsorganisation des Gastgewerbes stellte er seit fast 30 Jahren seine volle Arbeitskraft in den Dienst dieser Selbsthilfegenossenschaft, an deren Aufschwung er als Chef des Aussendienstes und der Personalabteilung massgeblich mitbeteiligt war. Viele unserer Mitglieder kennen ihn auch als glänzenden Organisator der Generalversammlungen, die sich immer mehr zu eigentlichen Grossveranstaltungen auswuchsen.

Auf Ende des laufenden Geschäftsjahres tritt Direktor August Frey infolge Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand, wird aber bis zum Ablauf seiner Amtsperiode noch Mitglied des Verwaltungsrates bleiben. Alle unsere der Howeg angeschlossenen Mitglieder sowie die Geschäftsleitung des SHV wünschen dem noch vollauf rüstigen und menschlich sympathischen Jubilar einen recht schönen und noch viele Jahre dauernden, geruhsamen Lebensabend.

Petites nouvelles

A la Foire de Bâle

2300 entreprises participeront à la 44e Foire suisse d'échantillons qui aura lieu du 23 avril au 3 mai à Bâle. Les plus importants groupes d'exportation, de l'horlogerie, des textiles et de machines, ainsi que l'industrie électrique, fourniront un intéressant aperçu de la production suisse et mettront en valeur la tradition et la qualité helvétiques.

Hyspa 1961

Berne, ville fédérale, organisera l'année prochaine, du 18 mai au 17 juillet, une exposition sous le titre «Hyspa 1961» consacrée à l'hygiène, à la gymnastique et aux sports du 20e siècle.

Guillaume Tell à Interlaken

De 1912 à 1959, les Jeux de Guillaume Tell à Interlaken ont été répétés 350 fois et ont attiré plus d'un demi million de spectateurs. Cette année encore, la pièce de Schiller sera représentée dans une mise en scène naturelle, unique en son genre, et avec la collaboration des habitants de la région. Le spectacle sera donné en soirée, tous les jeudis, à partir du 14 juillet, et tous les samedis et dimanches dans l'après-midi, jusqu'au 11 septembre.

10'000

EGRO

Kaffee-Maschinen geliefert durch

Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50
Christen & Co. AG., Bern
Marktgasse 28 031/2 56 11
Grüter-Suter AG., Luzern
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25
Autometro AG., Zürich
Rämistrasse 14 051/24 47 66
Autometro AG., Genf
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice
Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf

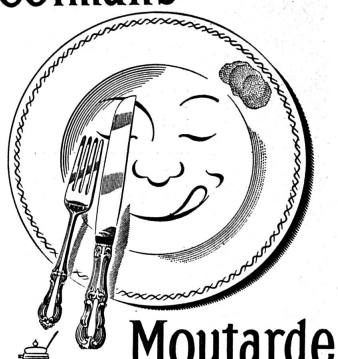
Buffets-Flaschenkühler

Unsere Kühlanlagen lassen sich in jedes Buffet einbauen. Die Kosten hierfür sind erstaunlich gering, und die Leistung ist frappant.

Autofrigor

AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH
Schaffhauserstr. 473 — Tel. (051) 48 15 55

Colman's



Moutarde
couronne le repas

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

In interessanter touristischer Lage im Gebiet von Locarno
zu verkaufen
Café-Restaurant-Tea-Room
Grosse Gartenterrasse mit Aussichtspanorama. Seriöse Interessenten mit Kapital wollen sich melden unter Chiffre 20163 Pal. U.B.S. an Publicitas Locarno.

Reklame-Verkauf!
2000 Torchons
Baumwoll-Zwirn, 45/75 cm, gesäumt
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 1.40
Abegglen-Pfister AG Luzern

Neu!
Angenehme Atmosphäre und Gesundheit
Reine, filtrierte, entkeimte Luft mit dem
Heiz- und Klimagerät Conex

Orion Werke AG
Zürich
Hardturmstrasse 185
Telephon (051) 42 16 00

Dieses tragbare, formschöne Klimagerät gehört in Ihr KONFERENZZIMMER und in Ihr BUREAU.

Benützen Sie es für Ihre HOTELZIMMER, denn sofort ist der Raum warm und geruchfrei.

Das Conex-Gerät ventiliert, filtriert Luft 100 % von Staub, vernichtet Bakterien und Bazillen, gibt dosiert Ozon ab, dadurch geruchfreie Luft, beseitigt Rauch und Gerüche im Raum und heizt.

Regelt die Wärme selbsttätig durch den eingebauten Raumthermostaten.

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Prospekt. Zu beziehen in jedem guten Fachgeschäft.

Filter-Kaffee ist Trumpf!
Mehr verdienen durch tassenweise Zubereitung des Kaffees vor dem Gast mit dem Melitta-Tassenfilter.

Melitta
Musterfilter und Prospekte durch die
MELITTA AG, ZÜRICH 9/48, TELEPHON 051/54 88 54

Exposition Corot à Berne

Dernièrement s'est ouverte au Musée d'arts de Berne une exposition des œuvres de Camille Corot qui durera jusqu'à mi-mars et qui groupe près de cent toiles, plus de trente dessins et l'œuvre graphique du maître. Il s'agit de la plus riche exposition Corot réalisée en Europe depuis 1936. La moitié des toiles provient de musées et de collections privées français. Des musées d'Italie, du Danemark, de l'Allemagne, d'Autriche et des Etats-Unis ont fourni l'autre moitié.

Au Saentis

Le téléphérique du Saentis (2505 m), en Suisse orientale, suspendra son horaire en février après 25 ans d'activité et le reprendra au mois de mai. Ce téléphérique réputé dans le monde entier sera modernisé pour la saison d'été. On remplacera, entre autres, les câbles principaux, ainsi que les deux cabines. L'horaire sera dorénavant accéléré dans une proportion d'un tiers et le nombre de voyageurs qui seront hissés de 1384 mètres à 2505 mètres d'altitude, passera de 35 à 45.

Les routes nationales et le Canton de Vaud

Chaque année, le Conseil d'Etat du canton de Vaud adresse au Grand Conseil un rapport concernant les affaires fédérales. Cette année, il s'occupe des routes nationales.

La construction du réseau prévu par la commission fédérale de planification dotera, en 1980, le canton de Vaud de 125 km de routes nationales de 1re classe, de 54 km de routes nationales de 2e classe, et de 45 km de routes nationales de 3e classe. Soit, au total, 224 km de routes nationales, ce qui correspond au 13,1 % du réseau suisse des routes nationales dont la longueur prévue est de 1704 km. Vaud a le plus long réseau cantonal de routes nationales, devant le Valais, 184 km, et Berne, 178 km. — Le gouvernement vaudois constate que c'est certainement un avantage à bien des égards, car le canton de Vaud va ainsi être doté peu à peu d'un superbe réseau routier qui reliera très bien les diverses parties du canton entre elles, avec le reste du pays et l'étranger. Mais c'est aussi une lourde charge financière qu'imposeront la construction et l'entretien d'un tel réseau ! -eu.

Centenaire d'une ligne ferroviaire

On célèbrera en juillet 1960 tant à Pontarlier qu'aux Verrières, le centenaire de la ligne ferroviaire du « Transjuralpin » qui permet actuellement d'excellentes relations directes quotidiennes Paris—Dijon—Neuchâtel—Berne (et Oberland bernois) Lötschberg—Simplon—Milan très appréciées durant les saisons touristiques.

Chronique genevoise

Un pilote genevois de la « Swissair » six fois millionnaire de l'air

L'autre jour, à l'aéroport de Cointrin, à l'arrivée du Caire de son long-courrier d'Extrême-Orient, la « Swissair » a fêté l'un de ses commandants de bord, le capitaine Walter Borner, qui venait de couvrir, au-dessus de la Méditerranée, son six millionième kilomètre, ce qui représente cent cinquante fois le tour du monde à l'équateur, ou quinze fois la distance séparant la terre de la lune, et dix neuf mille quatre cents heures passées dans l'espace.

Cette performance, unique dans les annales du personnel de notre compagnie nationale d'aviation, fut l'occasion d'une petite cérémonie. Une magnifique gerbe, cravatée de ruban, fut remise au valeureux pilote par sa fille, qui est hôtesse de terre au service de la « Swissair », à Cointrin. C'est dire que ce fut presque une fête de famille.

Agé de 59 ans, le capitaine Walter Borner est entré comme pilote à la Swissair le 3 décembre 1933, il y a donc plus de 26 ans. Auparavant, il avait été directeur-adjoint de l'aérodrome de Cointrin, où le trafic consistait alors en l'atterrissage et le décollage de deux ou trois petits avions par jour, et encore quand il faisait beau seulement ; puis, pendant quelques années, il fut directeur d'une entreprise d'avions-taxis, qu'il avait montée lui-même. A l'aéroport de Genève-Cointrin, Walter Borner a fait œuvre de pionnier. C'est lui qui, en 1932, a inauguré les lignes postales Genève—Lausanne—Berne et Genève—Bellinzone.

Son activité au sein de la « Swissair » est considérable puisqu-aucun autre pilote n'a atteint un tel kilométrage. En 1936, il fut le premier à oser atterrir sans visibilité sur l'aéroport de Croydon, en Grande-Bretagne. En 1946, il a inauguré la ligne Genève—Tel-Aviv, l'année suivante la ligne Genève—New York et celle de Genève—Ankara. Depuis quelques années, il est affecté aux lignes du Proche et du Moyen-Orient mais c'est lui toutefois qui, en 1956, est allé chercher en Californie, pour le ramener en Suisse, le premier des appareils DC-7C acquis par la « Swissair ».

M. Walter Borner est le doyen des commandants de bord de notre compagnie nationale. Comme tous ses camarades pilotes, il est astreint, très régulièrement, à des examens de contrôle d'aptitudes et à des visites médicales très poussées. A chaque fois, on le trouve toujours en pleine forme, tant aux commandes du « flight-simulator » que devant les instruments perfectionnés du médecin. C'est dire que l'on peut avoir la confiance la plus absolue en ses moyens, ce qu'il démontre du reste constamment car, en toutes circonstances, il fait preuve d'une incomparable maîtrise.

Ce vaillant commandant de bord, qui est six fois millionnaire, s'intéresse non seulement aux choses de l'aviation, mais aussi à la chose publique. Depuis six ans, il est député au Grand conseil de Genève, où il siège sur les travées de la fraction radicale, et depuis trois ans conseiller municipal de la commune de Versoix, où il est domicilié.

Nous sommes heureux d'ajouter nos félicitations à toutes celles que le commandant de bord Walter Borner a déjà reçues. V.

La KLM a présenté, à Cointrin, son « Lockheed Electra »

La compagnie de navigation aérienne hollandaise KLM vient de mettre en service, sur la ligne Amsterdam—Genève—Istanbul—Bagdad, l'un des douze appareils «Lockheed Electra» qu'elle a commandés à Burbank, en Californie. Il s'agit d'appareils équipés de quatre turbo-propulseurs, développant ensemble une puissance de plus de quinze mille CV, pesant 52 tonnes à pleine charge et capables d'atteindre une vitesse de croisière de 660 kilomètres à l'heure.

Ces machines dont la vitesse ascensionnelle est considérable — une vingtaine de minutes leur suffisent pour gagner l'altitude de 6000 mètres — présentent l'avantage de décoller sur des distances très courtes — en vingt secondes elles s'élèvent déjà dans l'espace — ce qui leur permet pratiquement d'utiliser la presque totalité des aéroports existants dans le monde.

Lors du premier passage de son « Lockheed Electra » à Cointrin, la KLM, par l'intermédiaire de son directeur régional pour la Suisse romande, M. Willem Boissevain, avait organisé une visite pour la presse. Ce fut l'occasion d'apprécier le confort et les possibilités de ce remarquable appareil moyen-courrier qui, dans sa version utilisée par les ailes commerciales néerlandaises, peut recevoir, à son bord, quarante-huit passagers en classe touriste et seize dans celle de première classe.

L'aménagement de la cabine peut d'ailleurs être facilement transformé, de manière à recevoir, par exemple, uniquement des passagers de classe touriste, qui disposent alors de quatre-vingt-dix-neuf sièges. Grâce aux dispositifs de pressurisation, de climatisation et d'insonorisation fonctionnant à bord, le confort se trouve très sensiblement accru.

Avec un Lockheed Electra, il suffit maintenant de deux heures pour se rendre d'Amsterdam à Nice et de quatre heures pour passer des rives du Léman à celles du Bosphore. V.

Le vin blanc genevois a baissé ses prix

A la suite d'un accord intervenu entre les représentants de la Fédération des viticulteurs du canton de Genève, de la section de Genève de la Fédération suisse des négociants en vins et de la Société des cafetiers et restaurateurs de Genève, il a été décidé que. dès le 20 février, le vin blanc de Genève sera vendu, dans les cafés et les restaurants du canton, au prix minimum de Fr. 3.30 le litre.

Les milieux intéressés à l'écoulement du vin blanc genevois espèrent que, par ce moyen, un nouvel élan sera donné à la consommation des produits du vignoble genevois dans les établissements publics. En abaissant leurs prix, les producteurs avaient consenti un louable effort et il était normal que les consommateurs en profitent aussi.

Il s'agit d'ailleurs d'un prix minimum, aucun maximum n'ayant été fixé. Jusqu'à maintenant, dans les cafés et les restaurants de la ville et du canton, le « 59 » genevois se vendait entre Fr. 3.80 et 4.— le litre. On constate donc que la baisse est appréciable, pour autant que cafetiers et restaurateurs veuillent bien appliquer le nouveau prix minimum qui n'est qu'une recommandation et non une obligation, il convient de le préciser.

Le « 59 » genevois est un vin blanc d'excellente qualité et se boit donc très volontiers. La décision prise à Genève s'inscrit dans le cadre d'un mouvement général destiné à mettre sur le marché des vins indigènes bon marché capables, tant par leurs prix que par leur qualité, d'attirer et de retenir l'attention du consommateur. V.

†

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Armand Vernay

Propriétaire
de la pension du Val Ferret à Ferret

décédé à la fin du mois de février à l'âge de 77 ans, après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central :

Dr Franz Seiler

Nécrologie

Armand Vernay

Nous apprenons hélàs, aujourd'hui seulement, la nouvelle du décès de M. Armand Vernay, propriétaire de la pension du Val Ferret, décédé dans la deuxième moitié du mois de février après une courte maladie à l'âge de 77 ans.

C'était un des pionniers de l'hôtellerie de la restauration, puisqu'il était issu lui-même de parents restaurateurs établis, au temps des diligences, à la « Grand-Maison » du Bourgeol. Armand Vernay était le 4e d'une lignée de 8 enfants. Dès sa jeunesse, il s'occupa de tourisme, faisant connaître sa région en organisant des courses en voiture qui étaient très en vogue à l'époque. Dès que l'automobile et l'autocar remplacèrent les voitures, Armand Vernay s'intéressa plus particulièrement à l'hôtellerie et transforma le petit café qu'il exploitait à Ferret en la pension du Val Ferret qui est fort réputée aujourd'hui et appréciée par les nombreux voyageurs qui passent le col de Fenêtre. Cet hôtel, qui fut longtemps exploité par Madame Vernay, décédée l'année dernière, est aujourd'hui entre les mains de sa fille, Madame A. Ribordy-Vernay.

Nous présentons à la famille de M. A. Vernay nos sincères condoléances.

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN
und
VORHÄNGEN
FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelspezialisten.

Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

Grosse
Nadelholz- und Zierpflanzenschau
BOSS Baumschulen
INTERLAKEN-OST
Sonntags offen

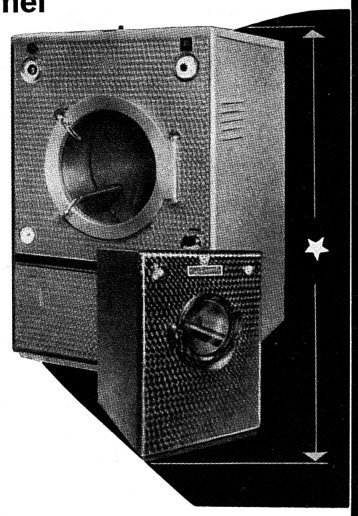
Hotel-Pension
mit 20–25 Betten, Restaurant, Zweisaisongeschäft, in bevorzugtem Ferien- und Sportort des Berner Oberlandes **zu verkaufen.**
Ausführliche Auskunft, auch über andere Objekte erteilt unter Nr. 2093 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, **Bern.**

Abfall-Boy
crème lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Tretmechanik, Höhe 58 cm
Stück nur . . . . . **Fr. 71.–**
Bestellen Sie heute noch
Telephon (041) 2 38 61

Abegglen Pfister AG Luzern

NEU **umwälzend** arbeitet der
Poensgen-Klarstromat
mit der ungelochten Trommel

wäscht schonender
wäscht billiger
wäscht und kocht im Durchfluss ohne Boiler
wäscht vollautomatisch mit
10× weniger Automatik
10× weniger Störungsmöglichkeiten



Der Klarstromat ist eine wahre Freude für jeden Besitzer!

Grössen Frontal: kg 8 - 10 - 16 - 18 - 26 - 38 - 48 - 58
Pullman: kg 70 - 100 - 150 Leistung/Stunde

Wir projektieren für jede Betriebsgrösse individuell angepasste vollautomatisch arbeitende Wäschereianlagen nach den neuesten technischen Erfahrungen mit dem minimsten Personalbedarf. Wir garantieren für einen zuverlässigen Monteur-Service. Erstklassige Referenzen.

Wamag **Wäschereimaschinen AG., Zürich**
Zweierstrasse 146 Telephon (051) 35 21 55

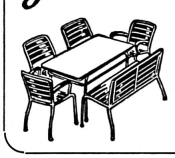
Charaktervolle Weine
aus der
Ostschweiz
(Eigenkelterung)
Südtirol
Frankreich
Deutschland

A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen/TG – St. Moritz

Wallace's Scotch Whisky

MM - Sekt

Grolo



Gartenmöbel
direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratisprospekt!
R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71

Diese Stabelle kostet Fr. 30.50

Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. R. Spohn
Postfach 250

Per sofort
zu verkaufen
in Sommer- und Winterkurort Graubündens (Schweiz)
Hotel-Liegenschaft
mit 50 Fremdenbetten, Restaurant, Garten, Parkplatz, Raschentschlossene Interessenten mit höherem Kapital wollen Offerte einreichen unter Chiffre A 6760 Ch an Publicitas **Chur.**

Wenn Sie
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue!

Le feu dans un hôtel de Crans

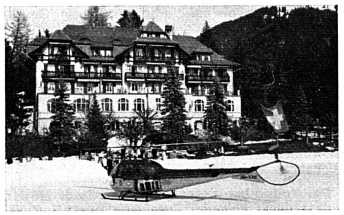
Nous apprenons que, pour une raison encore inconnue, un incendie s'est déclaré à la fin de la semaine dernière dans la salle de chauffage du Golf-Hôtel à Crans, propriété de M. Jean-Claude Bonvin.

Le sinistre a pu être maîtrisé très vite par les pompiers de la station appelés en toute hâte et il n'y a heureusement que des dégâts matériels qui sont cependant importants dans les sous-sols de l'établissement.

L'alerte a été heureusement brève et la clientèle rapidement rassurée l'hôtel pouvant continuer quasi normalement son exploitation.

Départ mit Helikopter!

Dieser Tage benützten Gäste in Gstaad einen Helikopter, das moderne Kurorttransportmittel, um raschmöglichst Reiseanschluss im Unterland zu erhalten. Früher Schlitten, dann Auto, jetzt Helikopter! Bild: Départ auf dem Eisplatz des Parkhotel Reuteler in Gstaad. P.V.



Avis

La vieille rengaine des rabais

La maison World Wide Discounts à Alameda, Californie, a invité une série d'hôtels à figurer dans son édition européenne. L'inscription des hôtels et d'autres entreprises n'a lieu que si l'on accorde aux possesseurs d'un «directory» au moins 10% de rabais. Pourtant, dans certains cas, la maison en question se contente aussi d'un rabais de 5%.

Les possesseurs de «directories» paieront leur note au comptant et en récompense de cette performance extraordinaire, l'hôtelier renoncera au moins au 10% de son chiffre d'affaires.

Nos membres savent que, selon le règlement des prix de la SSH, il est strictement interdit d'accorder des rabais en dehors des conditions prévues par le règlement en question. C'est pourquoi la proposition de la maison ci-dessus mentionnée doit être catégoriquement refusée. De plus il est inadmissible que de telles maisons ou organisations fassent des affaires aux dépens de l'hôtellerie.

Auskunftsdienst

Das alte Lied: Rabattbettel

Eine Firma WORLD WIDE DISCOUNTS in Alameda, Californien, versandte an Hotels eine Einladung zur Registrierung in ihrer Europaausgabe. Die Registrierung von Hotels und anderer Geschäfte erfolgt unter der Bedingung, dass den Inhabern des Directory mindestens 10% Rabatt gewährt werde; in einigen Fällen wird sie auch gegen Gewährung eines Rabattes von 5% erfolgen. Die Inhaber des Directory werden bar bezahlen, und als Gegenleistung für dieses Wunder soll der Hotelier mindestens 10% Rabatt an seinem Verdienst abstreichen.

Unsere Mitglieder wissen, dass nach der Preisordnung des SHV jegliche Rabattgewährung strikte untersagt ist. Sie werden daher auch auf diese Art Geschäftemacherei nicht hereinfallen.

Kleine Chronik

50 Jahre Pension Braun, Vitznau

Am 14. März 1910 eröffnete Frau S. Zimmermann-Braun die bestgeführte Pension Braun in Vitznau. Der Gründerin, die heute noch selbst das Geschäft in umsichtiger Weise leitet, gratulieren wir herzlich zu dem Geschäftsjubiläum und wünschen ihr weiterhin viel Glück und Erfolg. Burg

Von Tea-Room zu «Tea-Salon»

Seit dem Jahre 1939 haben in der Stadt Bern 55 neue alkoholfreie Gaststätten «das Licht der Welt erblickt» – und ein gutes halbes Dutzend folgen in den nächsten Wochen nach. Wenn man also über jede Neueröffnung berichten wollte, so hätten die Berichterstatter eine vorläufig nicht bedrohte Existenz vor sich – ob pensionsberechtigt, ist allerdings eine andere Frage – denn einmal wird auch diese «Hausse in Tee- und Kaffeegebräu» in einem Leerlauf enden.

Vorläufig wollen wir uns aber freuen, dass diese friedliche Invasion auch ihre gute Seite hat, nämlich indem jeder Betrieb den andern punkto Komfort, Wohnlichkeit und Ambiance zu übertreffen sucht!

Das neue «Mirabeau» in Bern

darf in dieser Beziehung als non plus ultra gepriesen werden. Mit freier Sicht über die Gassen des Herzens der Stadt, gehört dieses gastliche Haus zweifellos zum Gediegensten und gleichzeitig Neuzeitlichsten, was punkto Tea-Rooms rund herum im Schweizerland und weit darüber hinaus in letzter Zeit geschaffen worden ist.

Schon die sich automatisch öffnende doppelte Eingangstüre ist eine kleine Attraktion, und die das ganze Zentrum der zweigeschossigen Restaurationsräumlichkeiten beherrschende, elegant gewundene Treppe ist ein Meisterstück kunstgewerblichen Schaffens.

Das «Mirabeau» trägt nicht nur den Namen eines berühmten Zeitgenossen aus der vorigen Jahrhundertwende, sondern auch das Interieur ist, grosso modo betrachtet, auf die Epoche um 1800 abgestimmt. So ist zum Beispiel eine grosse runde Wand mit einem neuartigen Kunstwerk geschmückt, das speziell aus Bologna herbeigeholt wurde. Es handelt sich um ein Gemälde in Anticorodal auf Goldgrund, welches in Vergrösserung eine Gesellschaftsrevue in der französischen Zeichnungsmanier vor rund 150 Jahren widergibt. Die eigenwillige Farbenkombination des Parterreraumes ist augenfällig und wirkt frisch und absolut neuartig.

In der «Beletage» befinden sich als Prunkstücke der in die Zeit des grossen Mirabeau passende Maria-Theresia-Kronleuchter sowie die von einem bernischen Zeitgenossen der französischen Revolution gebaute Wanduhr und ganz besonders die einzigartig eleganten Draperien.

Eine Novität ist, nebst allen in Küche und Buffet untergebrachten Apparaturen, auch der speziell für das Serviergerpersonal installierte Lift, welcher vom im Parterre untergebrachten einzigen Buffet in den ersten Stock führt und der absolut automatisch durch Fussbedienung gelenkt wird, damit die Hände für den Service frei bleiben.

Als Bauherren und fachkundige Leitung zeichnen die Herren Leo Wellig vom bestbekannten Hotel Hirschen in Bern und Ernst Kaufmann, ein als grosser Könner bekannter Konditormeister; Gerantin ist die ebenfalls beruflich ausgewiesene Frau T. Zumbrunnen. W. Wymann

Gstaader Mosaik

(P.V.) Das Hotel Bernerhof in Gstaad blieb bekanntlich nach dem Verkauf durch Frau Wwe. Cl. von Siebenthal in Gstaader Privatbesitz. Zum neuen Direktor, der ab Sommersaison 1960 amtieren wird, hat ein Verwaltungsausschuss Herrn Donat Ludwig, zurzeit Kulmhotel St. Moritz, gewählt. Es ist vorgesehen, das Haus etappenweise zu renovieren und zu modernisieren.

Kontinente rücken auf einige wenige Stunden zusammen! Das Düsenflugzeugzeitalter bringt uns einander näher. So trafen in Gstaad kürzlich Gäste aus New York ein, die für ihre Reise bis nach Gstaad sage und schreibe 12 Stunden benötigten! New York–Genf 7 Stunden und Genf–Gstaad inkl. Zoll und Anschluss-Aufenthalt total 5 Stunden! Die Abwechslung sei frappant, meinten die Amerikaner: Erst noch hatten wir unsern Cocktail im Flugzeug, lunchten gemütlich im Speisewagen zwischen Genf und Lausanne, genossen die prächtige Fahrt mit der Montreux–Oberland-Bahn, und schon sind wir an unserm Ferienort! Das 800-Kilometer-Tempo im Düsenflugzeug war weniger ein Erlebnis als die abwechslungsreiche Bahnfahrt durch die bunte Landschaft.

Der Golfplatz Saanenland rückt der Verwirklichung näher. Das Terrain darf im Saanenwald ob Saanenmöser als ausgesprochen ideal bezeichnet werden, dies um so mehr, als ein späterer Ausbau auf 18 holes, wie er vorgesehen ist, keine Schwierigkeiten bereitet. Die Pläne für den neuen 9-holes-Golf sind von einem anerkannten Golfarchitekten erstellt worden. Nachdem im Herbst 1959 bereits mit den Drainagearbeiten begonnen werden konnte, werden dieses Frühjahr die Bauarbeiten für den Golfplatz sowie für die Zufahrtsstrasse in Angriff genommen; der neue Golf wird im Sommer 1961 spielbereit sein. Die Zufahrt per Auto wird bis zum Golf-Clubhaus, das ebenfalls 1961 fertigerstellt sein wird, ermöglicht. – Innerhalb von 2 Monaten wurden aus Gästekreisen bereits 180 000 Franken, meist zinslos, gezeichnet; 70 000 Franken sind von den Hoteliers von Gstaad und Umgebung zugesagt.

Welche internationale Bedeutung dem Winter- und Sommerferienort Gstaad im westlichen Berner Oberland zukommt, erhellt die Tatsache, dass sich hier Gäste aus 32 Ländern Stelldichein geben!

30. Diavolezza-Jubiläums-Gletscherrennen in Pontresina

Das im Jahre 1930 erstmals durchgeführte Diavolezza-Gletscherrennen, das über zwei Gletscher und den Steilhang der Isla Persa führt und eine Länge von 10 km mit 1100 m Höhendifferenz aufweist, musste infolge Kollision mit den Schweizer Klubmeisterschaften auf Sonntag, den 27. März 1960, verschoben werden.

Lehrverhältnis des Kochs

Die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe ersucht uns, unsere Leser an folgende Beschlüsse zu erinnern:

Mit Zustimmung der Verbände sind folgende Verbesserungen zum bestehenden Normallehrvertrag für das Gastgewerbe beschlossen worden:

1. Während den Ferien wird dem Lehrling und der Lehrtochter ausser dem Barlohn eine Verpflegungsentschädigung von Fr. 4.– pro Tag bezahlt.
2. Die Mindestsummen der Unfallversicherung sind wie folgt festgesetzt worden:

Entschädigung bei Todesfall . . .	Fr. 5 000.–
Entschädigung bei Totalinvalidität .	Fr. 25 000.–
Taggeld im ersten Lehrjahr . . .	Fr. 2.–
Taggeld im zweiten Lehrjahr . . .	Fr. 3.–
Taggeld im dritten Lehrjahr . . .	Fr. 4.–
Heilungskosten	Fr. 2 000.–
Haftpflichtansprüche	Fr. 30 000.–

Es ergehen ferner im Einvernehmen mit den Verbänden folgende Empfehlungen an die Lehrbetriebe:

a) Auf die Erhebung eines Lehrgeldes sollte verzichtet werden
b) An Stelle des Lehrgeldes kann eine Kaution (Haftgeld) im Höchstbetrage von Fr. 400.– erhoben werden.
c) Dem Lehrling soll ab Beginn der Lehre eine monatliche Barentschädigung im Umfange folgender Mindestbeträge ausgerichtet werden:

1. Lehrhalbjahr	Fr. 10.–
2. Lehrhalbjahr	Fr. 20.–
3. Lehrhalbjahr	Fr. 30.–
4. Lehrhalbjahr	Fr. 40.–
5. Lehrhalbjahr	Fr. 50.–

Die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe gibt der Erwartung Ausdruck, dass die vorerwähnten Verbesserungen beim Abschluss neuer Lehrverhältnisse berücksichtigt werden. Es liegt dies im Interesse der Nachwuchswerbung durch die Verbände und die Fachkommission.

G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine.
Trotz kleinstem Raumbedarf – grösste Leistung!
Sparsamste automatische Waschmitteldosierung!
Glanztrocknung!

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03

Auf Wunsch einer Anzahl Teilnehmer an meinen bisherigen hochinteressanten

Studienreisen schweizerischer Hoteliers u. Restaurateure

organisiere ich in diesem Jahr folgende Touren:

Reise Nr. 1 vom 30. April bis 8. Mai 1960:
ist die nun bereits zur Tradition gewordene Route über **Paris, Le Havre,** dann in der Luxusklasse mit dem heute noch modernsten und schnellsten Schiff der Welt, der SS UNITED STATES nach **Bremerhaven,** hernach **Bremen, Hamburg** und endet nach einem Aufenthalt im Blumenparadies von **Holland** in Basel.
Es besteht die Möglichkeit, uns entweder nur bis inkl. **Hamburg,** oder erst ab **Hamburg** zu begleiten.

Reise Nr. 2 vom 16. Mai bis 22. Mai 1960:
mit Besuch des gastlichen **Wien** und erstmals einer Fahrt in die **Tschechoslowakei,** wo wir in **Prag,** das die «goldene Stadt» geblieben ist, und nach einer ausgedehnten Rundfahrt durch **Böhmen** und Besuch der einst weltberühmten Kurbäder **Karlsbad, Marienbad** und **Franzensbad,** nebst Empfang in der Brauerei des «Pilsner Urquell» einen umfassenden Einblick in die Gastronomie dieses Landes erhalten werden.

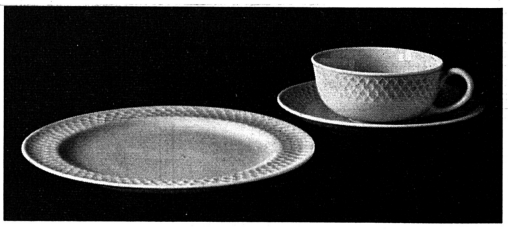
Reise Nr. 3 vom 4. bis 13. September 1960:
Grosser Skandinavien-Rundflug und erste, in dieses gastronomisch sehr interessante Gebiet durchgeführte Studienreise. Es werden **Stockholm, Oslo** und **Kopenhagen** angesteuert und u. a. auch eine Fahrt per Schiff durch den landschaftlich einzigartigen **Göta-Kanal** gemacht.

Reise Nr. 4, das einmalige Erlebnis!
Ab Mitte Oktober während 23 Tagen nach dem **Fernen Osten** mit Station in **Kairo, Teheran, Bombay, Hongkong** und längerem Aufenthalt in **Japan, New Delhi** und **Bangkok.**

Auf allen Reisen werden nur die modernsten und besten Hotels und absolut führenden oder originellsten Restaurationsbetriebe besucht. Flüge grösstenteils mit SWISSAIR, Schlafwagen 1. Klasse.
Dank vieler offizieller Einladungen und Empfänge – entsprechend dem Gebotenen – relativ sehr vorteilhafte Preise.
Für alle Reisen sind noch einige Plätze frei.

Verlangen Sie bitte detaillierte Programme unter Angabe der Sie interessierenden Nummer der Reise.

Werner Wymann, Kramgasse 69, Bern, oder Tel. (031) 3 49 44.



Ein prächtiges elfenbeinfarbiges Hotelgeschirr mit apartem Reliefrand, eine Schöpfung der Porzellanfabrik Langenthal. Verlangen Sie Offerte und Muster! Tel. 055/2 18 55

Hans Fäh
GLASHALLE RAPPERSWIL

Offizielle Vertreterfirma der Porzellanfabrik Langenthal

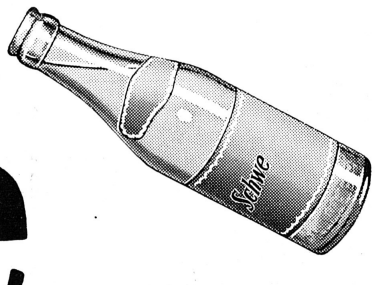
Welcher Hotelbetrieb hätte Interesse, seine

Twanner-Schafiser
Qualitätsweine 1959

direkt vom Rebbesitzer zu beziehen?

Offerte durch: Reinhard Martin-Friedli, Propr., **Ligerz.**

Schwe...



?

Ein Name mit 9 Buchstaben – ein Getränk, das Automobilisten gerne mit einer Scheibe Zitrone als herrlichen Durstlöscher geniessen. Kenner mixen mit Gin. Fragen Sie in Bars und Restaurants danach.

Betriebsdauer der Bergbahnen und Skilifte in Pontresina

Die Bergbahnen und Skilifte in Pontresina verkehren diesen Winter bis zu folgenden Daten: Diavolezza-Bahn und neuer Skilift Diavolezza bis zum 15. Mai 1960, die Muottas-Muragl-Bahn bis zum 3. April und die Skilifte Pontresina—Alp Languard bis 31. März 1960.

Wintersaison in Pontresina bis nach Ostern auf hohen Touren

Dank der erheblichen Schneemengen und der guten Verhältnisse ist die Nachfrage für Winterferien im März und April recht gross. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass noch mit einer starken Nachsaison gerechnet werden kann. Durch den Bau des neuen Skiliftes auf dem Firnfeld Diavolezza kann bis in den Sommer hinein ohne Schwierigkeiten Ski gefahren werden. Fast alle Hotels bleiben bis nach Ostern in Betrieb.

Guter Swissair-Abschluss

Der Verwaltungsrat der Swissair genehmigte in seiner Sitzung vom 9. März 1960 die Jahresrechnung 1959 zur Vorlage an die Generalversammlung, welche auf den 8. April 1960 angesetzt wurde.

Die gesamten Erträge der Gesellschaft im Jahre 1959 erreichten rund 278 Mio Fr. (1958: 252 Mio Fr.), die gesamten Kosten – einschliesslich ordentlicher und ausserordentlicher Abschreibungen im Betrage von 31,3 Mio Fr. – rund 270 Mio Fr. (1958: 247 Mio).

Der Reingewinn wird mit 7 498 110 Fr. ausgewiesen, wozu noch der letztjährige Gewinnvortrag von 403 670 Fr. kommt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, wie letztes Jahr eine Dividende von 6% auszurichten. Daneben sollen die statutarische Reserve mit 800 000 Fr. und die allgemeine Pensionskasse des Personals mit einer Million Franken dotiert werden. Für den Vortrag auf neue Rechnung verbleibt ein Saldo von 431 780 Franken.

Verschiedenes

Mitgliederversammlung der Gastronomischen Akademie Deutschlands e. V.

Die Gastronomische Akademie Deutschlands e. V. hielt am 23. Februar im Parkhotel Kaiserhof in Frankfurt am Main unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Hans Arnold ihre erste Mitgliederversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute.

Auf der Versammlung nahm neben organisatorischen Fragen (Wahl weiterer 10 Ratsmitglieder und verschiedener Fachausschüsse) die Bildung eines Preisrichterkollegiums für die Prämiierung von Fachliteratur der Gastronomie und Gastrosophie im Rahmen der im Oktober dieses Jahres in Frankfurt am Main stattfindenden 10. IKA und Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe einen breiten Raum ein. Der Dehoga und der Verband der Köche als Träger dieser Grossveranstaltung haben inzwischen diese Aufgabe der Gastronomischen Akademie übertragen und diese beauftragt, die Richtlinien festzulegen, welche Büchergruppen zur Prämiierung zugelassen und vorgeschlagen werden können. Die entsprechenden Richtlinien sollen demnächst in der Fachpresse veröffentlicht werden.

Die Wissenschaft der Kongresse

Hundertfünfzig Leiter internationaler Organisationen werden vom 15. bis 18. März 1960, im Palais de Beaulieu von Lausanne, hundertfünfzig Spezialisten der internationalen Kongressorganisation treffen. Dieser Kongress der Kongresse wird von der «Union der Internationalen Verbände» in Zusammenarbeit mit den internationalen Fachorganisationen, wie die Internationale Vereinigung der Kongresshäuser, die Internationale Vereinigung der Konferenzdolmetscher, organisiert.

Ein erstes Treffen in Düsseldorf brachte vom 5. bis 7. Februar 1959 zweihundert Fachleute aus den an der Organisation von internationalen Versammlungen interessierten Kreisen zusammen. Der Lausanner Kongress hat sich nun zur Aufgabe gestellt, eine gewisse Anzahl von Problemen zu erörtern, wie z. B. die Organisation von Kongressen im allgemeinen, die verwaltungstechnische Organisation, die Vorbereitung und Verteilung der Dokumentation, die Verwendung von augenfälligen Mitteln, die Bedürfnisse und Möglichkeiten in bezug auf Räumlichkeiten usw. Der Kongress wird sich bemühen, Normen festzusetzen und auf wirksame Weise zur Entwicklung der Kongresswissenschaft beizutragen.

Erhöhter Fähre- und Trajektverkehr über den Bodensee

fb. Der Verkehr mit der Autofähre Romanshorn–Friedrichshafen, die seit Frühjahr 1959 mit zwei Fährschiffen einen Stundenbetrieb über den Bodensee durchführt, hat im letzten Jahre eine Beförderung von 19 862 Personenwagen, 152 Cars, 222 Lastwagen, 205 Anhängern, 2406 Motorrädern, 3204 Fahrrädern, 955 Mopeds und 277 698 Personen bewältigt. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, weil im Jahre 1958 nur ein Fährschiff zur Verfügung stand.

Beim Trajektverkehr Romanshorn–Friedrichshafen ist eine wesentliche Zunahme im Jahre 1959 gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahre 40 387 Wagen über den Bodensee trajektiert, gegenüber 31 010 Wagen im Jahre 1958. Davon gingen in Romanshorn von Friedrichshafen her 22 419 beladene und 2050 leere Wagen ein, gegen 18 325 und 1394 im Vorjahre. Von Romanshorn übergesetzt wurden an das deutsche Ufer 11 222 beladene und 4696 leere Wagen, gegen 6121 und 5170 im Jahre 1958.

Bemerkenswert sind auch die Verkehrsziffern der Autofähre Konstanz–Meersburg. Dieses Unternehmen beförderte im Jahre 1959 577 000 Personenwagen (1958: 510 000), 135 000 Motorräder (148 000), 60 700 Fahrräder (66 700) und 2,94 Millionen Personen gegen 2,76 Millionen im Jahre 1958.

Plymouth erhält ein Grosshotel

In der Hafenstadt Plymouth wird noch in diesem Jahr mit dem Bau eines grossen Hotels begonnen werden, dessen Voranschlag auf 800 000 Lst. lautet. Das Hotel wird auf dem Boden des ehemaligen «Yacht Club» erstellt werden und 150 Fremdenzimmer enthalten, welche in einem 16stöckigen Wolkenkratzer untergebracht werden, der 260 Fuss hoch sein wird. Jedes Zimmer ist mit Bad und Toilette ausgestattet. Um die Baukosten zu verringern, sollen alle Fremdenzimmer gleich gross gemacht werden. Am Fusse des Wolkenkratzers ersteht ein dreistöckiges Gebäude, in dem die Hotelhalle, Bars und die Restaurants untergebracht werden.

Weiter wird ein Saal angebaut, welcher 750 Gäste fasst und hauptsächlich zur Abhaltung von Kongressen dienen soll. Dem Saalbau sind weitere Restaurationsräume angeschlossen. Im Erdgeschoss befinden sich sechs Ladengeschäfte sowie Büroräume für die Gäste. Das Hotel wird eine einzigartige Lage auf den Felsenklippen am Meer besitzen, die viele Besucher anlocken dürfte. D.

«Roter Löwe» und «Pfeifende Auster»

72 100 Gasthöfe – «Pubs» genannt – laben die Briten mit Speis' und Trank. Viele haben besonders originelle Namen. In London Drury Lane gibt es eine «Whistling Oyster», weil der Wirt einst behauptet hatte, eine pfeifende Auster gefunden zu haben. Wenn neugierige Gäste ihn baten, diese so seltene Auster zu zeigen, erklärte er stets, das ständige Pfeifen habe ihn derart nervös gemacht, dass er die «Oyster» kurzentschlossen verzehrt habe ...

Auch die Schenke «Cocoa Tree Tavern», der Gasthof zum Kakaobaum, verdient Erwähnung. Als dieses «Public House» die Tore öffnete, war gerade der erste Kakao nach England importiert worden. Allerdings, dass hier, in Londons St. James Street, auch stärkere Getränke ausgeschenkt wurden, ist offenkundig. – Zu den willkommenen Gästen der «Cocoa Tree Tavern» gehörte der berühmte, zuweilen melancholische Dichter Lord Byron. Zu den unwillkommenen Gästen hingegen gehörten Räuber, die sich hier einfanden, weil in der Schenke zum Kakaobaum zuweilen Riesenbeträge im Spiel umgesetzt wurden. Eine vergilbte Chronik berichtet, dass hier einmal in einer einzigen Nacht des Jahres 1780 nicht weniger als 100 000 Pfund Sterling ihre Besitzer wechselten.

Weithin bekannt war auch die «Whalebone Tavern», die Walfischknochenschenke in Hull. Die Gäste traten hier durch einen sehr ungewöhnlichen «Torweg», der aus den Kieferknochen des «riesigsten Walfisches, der je von den Matrosen von Hull gefangen worden war», errichtet wurde.

Manche «Pubs» sind weithin bekannt. Da ist «The Prospect of Whitby», eine Taverne in Londons Hafenviertel, in einem mehr als 400 Jahre alten Gebäude. Ein ausgestopftes Krokodil und ein Totenschädel hängen über der Bar. Im «Red Lion» gegenüber Scotland Yard verkehren die Detektive und die Polizeireporter. Verständlich, dass sich verdächtige Gesellen niemals in diese Höhle des Löwen wagen. «The Bag o'Nails» nahe dem Buckingham-Palast ist der Treffpunkt der Bediensteten des Königshauses, doch auch jener, die in Audienz empfangen wurden. Eine Attraktion ganz anderer Art wieder ist «The Sherlock Holmes» bei der Northumberland Avenue in London, an Ort und Stelle, wo das Abenteuer «Der Hund von Baskerville» begann.

Die Taverne entspricht ganz dem Stil des berühmten Detektivs, Conan Doyles unsterblicher Schöpfung. Da gibt es Illustrationen der Sherlock-Holmes-Bücher, Theaterprogramme der Bühnenfassungen und Polizeiuniformen und Requisiten aus der Holmes'schen Zeit. Unter Glas, an der Wand, findet man Manuskriptseiten, Sherlock Holmes' Mikroskop, seine Bücherei und ähnliche Dinge, welche die zahllosen Freunde von «Holmesiana» faszinieren.

Diese Schätze waren eine der Attraktionen des Festival of Britain und wurden später von der Whitbread Brauerei, der Eigentümerin der «Sherlock-Holmes-Taverne», erworben, um hier von staunenden und trinklustigen Menschen bestaunt zu werden ... M. Minstrel

Baby-Hotels sind sehr begehrt

In Westdeutschland gibt es bis jetzt drei Baby-Hotels. Neben Hamburg und Godesberg hat nun auch Düsseldorf ein solches Haus aufzuweisen. Leiter des Baby-Hotels sind ein Frauenarzt und dessen Gattin, eine staatlich geprüfte Säuglingspflegerin. Sieben Babys kann die Pension aufnehmen, doch ist eine Erweiterung der Hotelbettenkapazität geplant. Der Pensionspreis für einen Tag beträgt 18 Mark. Alles ist äusserst sauber, und die Betreuung der Wickelkinder wird durchaus individuell gehalten. Allerdings kommen nur Babys zur Aufnahme. Sobald ein Kind auf dem Boden herumkrabbelt, wird es hier nicht mehr aufgenommen. Die Aufenthaltsdauer ist sehr verschieden. Sie schwankt von einigen Stunden bis zu mehreren Monaten. In manchen Fällen ist die Mutter erkrankt, in anderen stand ein Wohnungswechsel bevor. Immer häufiger ist der Grund aber auch eine Urlaubsreise der Eltern. Das Kind ist in der Baby-Pension gut betreut und erhält seine Mahlzeiten nach demselben Fahrplan und nach derselben Zusammensetzung wie es dies gewohnt ist. Manchmal sind die Hotelgäste auch recht international – etwa bei einer Zwischenladung von Fluggästen auf dem Flughafen Düsseldorf-Lohausen, wenn die Eltern eine Stadtrundfahrt beabsichtigen und das Kind für diese Zeit im Baby-Hotel abgeben. gs.

Kommissionsfreie Air Travel Card

In Europa lehnt man die gegenwärtigen Kreditkartensysteme der USA ab, ist aber bereit, Gegenvorschläge zu unterbreiten. Interessant ist in dieser Beziehung, dass die meisten amerikanischen Hoteliers selbst gegen jede Form von Kreditkarten sind. Aus diesem Grunde sind die Kreditkartengesellschaften auch sehr zurückhaltend in den Angaben darüber, wieviele Hotels denn tatsächlich dem einzelnen Kreditkartensystem angeschlossen sind. Die beiden grössten Gesellschaften, «American Express» und «Dinners' Club», veröffentlichten lediglich eine Art von Globalschätzungen. Danach hat der Dinners' Club in den zwei Jahren seines Bestehens über eine Million Mitglieder unter den Kreditkartenbesitzern und rund 35 000 Mitglieder unter den angeschlossenen Hotels und verwandten Betrieben, bei einem Jahresumsatz von 200 Mio Dollar. American Express schätzt seine Kreditkartenbesitzer auf 700 000 und die Zahl der angeschlossenen Hotelbetriebe auf 39 000, bei einem Umsatz von hundert Mio Dollar.

Es gibt keine genauen Angaben, wieviele Kreditkartengesellschaften es in Amerika gibt. Sie sind seit 1958 nur so aus dem Boden geschossen. Aber sie blieben alle bis auf die beiden grossen Gesellschaften nur von untergeordneter Bedeutung. Eine der jüngsten Entwicklungen auf dem Kreditkartensektor sind die Kreditkarten der Fluggesellschaften. Die Fluggesellschaften der Northeast Airlines haben in Zusammenarbeit mit dem Dinners' Club die Air Travel Card geschaffen, die eine jeweilige Anzahlung von 400 Dollar erfordert und sowohl für die Bezahlung der Flugkarten wie auch neuerdings für die Ausgaben in Restaurants, Hotels, Motels und für Autovermietunternehmungen gebraucht werden können.

Der Vorteil bei diesen Air Travel Cards ist der, dass damit keinerlei Zuschläge oder Kommissionen verbunden sind.

Auch die Lufthansa hat in Zusammenarbeit mit der Air France ihre ersten guten Erfahrungen im Kreditkartensystem machen können. gs

Saisoneröffnungen

Luzern: Palace Hotel, 25. März
Vitznau: Hotel Viznauerhof, 9. April

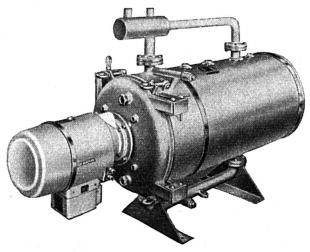
MIX- und BAR-Lehrkurs
Internationale Mixing-School
(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, **Zürich 6**, Tel. 26 87 68

Eine günstige Offerte
für Ihre neue
➡ **Bestuhlung**
für das Verlegen moderner
➡ **Bodenbeläge**
in allen Gebieten der Schweiz, sowie für elegante, dauerhafte
➡ **Spannteppiche**
unterbreitet Ihnen das Spezialhaus
Jakob Kuenzi, Trubschachen
Tel. (035) 6 51 36 Sie sparen Geld!

Sekretärin-Chef de réception
vier Sprachen, gewandt, langjährige Praxis, **sucht auf 1. Mai Vertrauensposten** in Jahresstelle, in erstklassiges, kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre U 8588 Z an **Publicitas Zürich 1.**

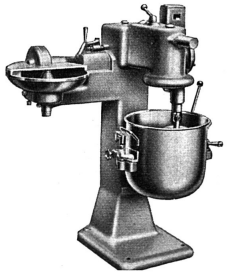
Hotelierstochter, 18jährig, im Besitze des Handelsdiploms, **sucht für die kommende Sommersaison Stelle in Hotel der franz. Schweiz** als
Büroanfängerin
Sprachenkenntnisse: Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre E H 2936 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WERKZEUG-KOFFER
für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD, Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

GOLCALOR der einzigartige Heizkessel
kombiniert für Zentralheizung und/oder Warmwasserbereitung
bewährt – robust – sparsam – formschön
platz- und somit baukostensparend
komplett und leicht zerlegbar
gewissenhafte Beratung – prompter Service

GOLCALOR
GOLCALOR AG.
Zürich 39
Talacker 41 Tel. (051) 27 19 22

LUCUL
Bouillons und Suppen
für höchste Ansprüche
LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

Paco Lopthian AG, Bern
Mattenhofstrasse 30, Telephon (031) 5 49 96
fabriziert:
- Maschinen, Arbeitstische und Gerätschaften
- Crèmepulver, Glacebindemittel und Lebensmittelfarben.



2 tüchtige, sprachenkundige
Restaurationstöchter
suchen Aushilfsstellen auf Ende März. Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre R E 1446 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SECRÉTAIRE
Suissesse allemande **cherche place** dans la Suisse romande. Formation: Ecole hôtelière à Lucerne, diplôme commercial avec pratique. Anglais parfaitement, connaissances dans les langues française et italienne. S'adresser à Käthy Müller, Junkermattstrasse 19, **Zofingen** AG.

Maître d'hôtel
35 Jahre alt, repräsentative Erscheinung, Englisch, Französisch, Italienisch, Ia Referenzen, feinster Service, Tranchieren und Kochen, **sucht Stelle.** Kost und Wohnung erwünscht. Verdienstangebote an Wilhelm Benedik, Baudri-Platz 1, **Köln-Nippes.**

Im Hotelfach erfahrene
Tochter
deutsch, franz., englisch, ital. sprechend, **sucht Stelle in erstklassigen Betrieb** als
Chef de service evtl. Barmaid
Basel bevorzugt. Eintritt ab 1. Mai. Offerten unter Chiffre S V 1456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicher, 25 Jahre alt, Absolvent der 2jährigen Hotelfachschule, englisch, franz. und spanisch sprechend, **sucht passende Stelle** in
Logen- oder Réceptionsdienst
Zeugnisse aus der Schweiz vorhanden. Eintritt sofort. Angebote erbeten an Holy Walter, Brunnengasse 72/2, **Wien XVI.**

2 deutsche
Kellner-commis
mit guten Referenzen, **suchen Stelle** auf 1. Mai in gutem Haus. Franz. oder italienische Schweiz bevorzugt. Angebote bitte an Herbert Homann, postlagernd, **Bad Harzburg.**

17½jähriger Jüngling sucht
Kellner-Lehrstelle
im Welschland, um gleichzeitig die franz. Sprache zu erlernen. Paul Frei, Landstrasse 28, **Wettingen,** Tel. (056) 6 80 37.

Neues Landkartendruckverfahren in Spanien

-UCP- Ein neues, in Spanien zur Anwendung gelangendes Druckverfahren hat die Fertigstellung einer offiziellen Karte des spanischen Strassennetzes in drei Monaten ermöglicht, statt in 18 Monaten wie beim bisherigen Druckverfahren. In der neuen Karte sind über 100 000 Aufschriften und Zeichen, 150 000 Zahlen und 84 Druckplatten in 7 Farben zur Anwendung gekommen.

Das in Spanien erstmals angewandte Verfahren war technisch ein derartiger Erfolg, dass die USA offiziell das «Instituto Geográfico y Catastral» mit der Herstellung der bedeutendsten Karten militärischen Charakters betraut haben.

Diese Methode kennt das Zeichnen und Beschriften von Hand nicht mehr. Sie beruht auf der Anwendung einer Graviermethode auf Glas. Die dazu benötigten Spezialinstrumente sind vom Technischen Forschungslaboratorium des Marinegeneralstabes entwickelt worden. Die Aufschrift erfolgt mittels eines photographischen Verfahrens und der Präparierung des Grundes auf Plastik mit Filmschicht.

Neuartiges englisches Tischporzellan zum halben Preis

So durchscheinend wie Knochenporzellan, so fest wie dieses und im Aussehen davon nicht zu unterscheiden, ist ein in zehnjähriger Forschungsarbeit einer englischen Fabrik entwickeltes keramisches Erzeugnis, das nach ihrer Angabe nur wenig mehr als das beste Steingut und nur halb so viel wie echtes Knochenporzellan kostet. Da es lichtdurchlässig ist, kommt es unter der Bezeichnung «English Translucent China» in den Handel und soll sich im Wettbewerb mit feldspathaltigem Porzellan anderer Herkunft erfolgreich behaupten. Es enthält einen gewissen Prozentsatz Feldspat, lässt sich aber infolge seiner Zusammensetzung leichter als Knochenporzellan formen und ist gegen Bruch und Beschädigung wesentlich widerstandsfähiger als Steingut. EB.

Motels mit eigenen Fernsehstudios

Mr. Cantor, der Präsident der Carter Hotels Corporation, baut nicht nur Traumschiffe, die eine Atlantiküberquerung für 50 Dollar ermöglichen sollen, er hält ebenso viel von Motels. So erwarb er jetzt das Wellington Hotel. Mit seinen 429 Zimmern ist es nicht nur das grösste Hotel von Albany im Staate New York, sondern das grösste Motel der USA schlechthin, da es 225 Autos unterbringen kann. Motels werden in den USA immer zahlreicher, was verständlich ist für ein Land, wo fast jeder sein eigenes Auto hat. Eine besondere Attraktion sind Motels mit eigenen Fernsehstudios, wovon es bereits 50 geben soll. In einem solchen Motel kann jeder Gast einmal in einem nur innerhalb der nächsten Nachbarschaft des Motels zu empfangenden Fernsehprogramm auftreten. Erstaunlich, wieviele Menschen bei sich den Wunsch entdeckt haben, einmal durch einen Gesangsvortrag, einen Solotanz oder durch die Imitierung von Vogelstimmen vor die Öffentlichkeit zu treten — den Gästen bereitet es jedenfalls viel Spass, sowohl als Akteure wie auch als Zuschauer. Ein führender Hotelfachmann sagte voraus, dass das hoteleigene Fernsehstudio einmal so selbstverständlich sein werde, wie heute das hoteleigene Schwimmbad für ein gutes Touristenhotel. gs.

Le tourisme étranger dans les hôtels du département de la Seine

Comparaison des années 1958—1959

Voici en complément de nos articles antérieurs, la statistique des arrivées d'étrangers dans les hôtels parisiens pour l'ensemble de 1959 :

Pays d'origine	1958	1959	% de variation 1959/1958
USA	317 316	385 021	+ 21,3
Canada	24 880	30 378	+ 22,1
Gr'-Bretagne	181 602	235 121	+ 29,5
Belgique	106 865	154 786	+ 44,8
Luxembourg	5 379	7 578	+ 40,9
Pays-Bas	63 764	88 465	+ 38,7
Suisse	54 261	76 730	+ 41,4
Allemagne	148 866	205 545	+ 38,1
Autriche	13 502	18 047	+ 33,7
Italie	105 727	127 704	+ 20,8
Espagne	95 638	81 681	— 14,6
Portugal	21 181	20 331	— 4,0
Danemark	12 542	18 251	+ 45,5
Norvège	7 292	8 800	+ 20,7
Suède	20 937	28 809	+ 37,6
Argentine	8 118	8 305	+ 2,3
Brésil	9 107	8 497	— 6,7
Divers	175 378	189 104	+ 7,8
Total	1 372 355	1 693 153	+ 23,4

La diminution des arrivées en décembre par rapport à novembre a fait baisser le coefficient de fréquentation pour l'année entière (de + 26 % en 11 mois) à + 23,4 % pour les 12 mois.

Mais décembre a néanmoins accusé une augmentation de 6,6 % par rapport à décembre 1958 (dont + 11,2 % de touristes suisses). Dr W. Bing

Grands vins de France et meilleurs fromages

Un « cocktail » bien réussi de la presse étrangère à Paris

La chronique touristique de la capitale française serait incomplète si l'on ne mentionnait pas un événement qui a donné à quelques membres de la presse étrangère — dont la plupart étaient des représentants de journaux suisses — l'occasion de prendre contact avec le commissaire général du tourisme, M. Jean Sainteny.

En effet, l'association de la presse étrangère à Paris, le comité national de propagande en faveur du vin et le comité national de propagande des produits laitiers français avaient organisé en l'honneur de M. Sainteny un « cocktail » vin-fromage.

Les meilleurs fromages de France présentés par la célèbre confrérie nationale Brillat-Savarine du Taste-Fromage — étaient arrosés par les grands crus que voici :

VIN DOUX NATUREL
Banyuls « Côte Rocheuse super »
ALSACE
Traminer 1958
BOURGOGNE Côte de Beaune
Château Corton Grancey 1953
BORDEAUX St-Estèphe
Château Cos d'Estournel 1952
COTES DU RHONE
Hermitage « La Chapelle » 1953
BORDEAUX Blanc
Sauternes Château d'Yquem 1949
CHAMPAGNE

Europa baut Autobahnen – und die Schweiz?

Bern (ACS) — Die legislativen und planerischen Vorarbeiten für den Ausbau des schweizerischen Strassennetzes nehmen mit helvetischer Bedächtigkeit ihren Gang. Sie halten kaum Schritt mit der unvermindert zunehmenden Motorisierung Europas und den grosszügigen Strassenbauten in unseren Nachbarländern. Deshalb veröffentlicht der Automobil-Club der Schweiz im Oktoberheft seiner Zeitschrift «Auto» folgenden Mahnruf:

Die halbe Million Schweizer Stimmbürger, die im Juli 1958 die Strassenbauvorlagen mit so überwältigendem Mehr gutgeheissen haben, sind sich wohl kaum bewusst, wie weit wir noch von der Verwirklichung der schon längst nötigen Strassenbauten entfernt sind. Es ist nun allerhöchste Zeit, mit dem Flicken und Feilschen aufzuhören und mit dem Bauen zu beginnen. Hier sind einige Tatsachen und Zahlen zuhanden der Stimmbürger und der gewählten Volksvertreter:

— Täglich kommen rund 200 neue Motorfahrzeuge in Betrieb. Die Motorisierung nimmt rascher zu als je erwartet und bringt dem Fiskus immer mehr Geld ein. Was geschieht damit?

— Schon 1963 werden wir den Bestand von einer Million Motorfahrzeugen haben, den die Eidg. Planungskommission noch letztes Jahr erst für 1980 in Rechnung stellte. Wird aber bis 1963 auch nur eine Autobahnstrecke, die den Namen wirklich verdient, fertig sein?

— Schon 1961 wird die deutsche Autobahn bis Basel reichen. Vor kurzem wurden an einem Wochenende auf der Strecke Frankfurt—Mannheim innert 24 Stunden 47 000 Fahrzeuge gezählt, von denen 30 000 Richtung Süden fuhren. Eine zweite deutsche Autobahn von Stuttgart bis an unsere Nordgrenze ist geplant. Wie und wo kann die Schweiz diese Verkehrsströme aufnehmen?

Ich bin ein Schweizer Knäblein
und lieb' mein Heimatland!
Ich baue Autosträsslein
mit Schüfeli und Sand . . .

— Schon 1966 dürfte die Deutsche Bundesrepublik ein Autobahnnetz von mindestens 3400 km Länge haben, also rund 1300 km mehr als beim Beginn des Ausbaus im Jahre 1955.

— Schon 1961 wird die ganze «Autostrada del Sole» von Mailand bis Neapel fertig sein — rund 2 Jahre früher als vorgesehen!

— 1958 sind in sechs europäischen Ländern 452 km Autobahnen gebaut worden — aber kein einziger Kilometer in der Schweiz!

A vendre

4 dz. SERVICE ARGENTERIE d'HOTEL

forme régence, état neuf, prix très avantageux. Mme Rose Luthi, Villa le Crêt, **Bursinel** VD, Tél. (021) 7 42 78.

Aide-Barmaid

bonne présentation, parlant anglais, allemand (français), **cherche place** dans la Suisse romande, pour la saison d'été. Faire offres sous chiffre A B 1421 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Maître d'hôtel

Schweizer, 36 Jahre, 4 Sprachen, sucht gute Stelle als solcher. Auch Posten als **Chef de service** oder **Directeur Dancing, Night-Club.** Offerten unter Chiffre R 112604 X an **Publicitas Genf.**

Tüchtiger

Restaurationskellner

flambier- und tranchierkundig, **sucht sich zu verändern.** Offerten unter Chiffre B 21439 U an Publicitas AG, **Biel.**

2 Hotelsekretärinnen

perfekt Englisch, Deutsch, Französisch, **suchen Stelle.** Genferseegegend oder Tessin bevorzugt. Angebote an H. Gürtler, c.o. Glacier Sport, **Zermatt.**

36jähriger Ungar, mit über 20jähriger Praxis, seit 5 Jahren in Deutschland tätig, **sucht Stelle** als

Küchenmeister

um seine grossen beruflichen Erfahrungen weiter zu verbreiten. Meisterprüfung in Deutschland absolviert. Besorgung der Einreisegenehmigung erforderlich. Kost und Logis erwünscht. Offerten an Christa Büchner, L. S., **Bergstr. 6, Schotten,** Ob.-Hessen (Westdeutschl.).

SUISSESSE

sachant cuire **cherche place dans restaurant ou évent. à côté d'un chef.** Bonnes références. Offres sous chiffre P 2402 N à Publicitas **Neuchâtel.**

Patissier

23jährig, **sucht Saisonstelle** ab 5. Mai 1960. Angebote von Erstklasshäusern (am See bevorzugt) mit **Gehaltsangabe** erbittet: J. Losberg, Hotel-Patisserie Biner, **Zermatt.**

Junger Bursche mit Französischkenntnissen, der bereits 1 Jahr im Hotelfach tätig ist, **sucht**

Kellner-Lehrstelle

Luzern oder Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre A 34076 Lz an Publicitas, **Luzern.**

Chef de Service sucht per 1. April interessante, selbständige

Vertrauensstelle

als Chef de service, aide du patron usw. Küchen-, Service-, Bar-, Bureaukenntnisse. Referenzen vorhanden. Offerten unt. Chiffre VS 1045 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 23 00 60

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

National die meistgekaufte Hotel-Buchungsmaschine der Schweiz

Einfach in der Bedienung
maximal in der Leistung
bescheiden im Preis

Ob Klein-, Mittel- oder Grossbetrieb . . .
ob Passanten- oder Ferien-Hotel . . .

. . . die in der ganzen Welt bewährten National Hotel-Buchungsmaschinen werden auch Sie begeistern. Individuelle Anpassung unserer Maschinen an Ihre speziellen Bedürfnisse und Wünsche.

Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt über maschinelle Gäste-Buchhaltung samt der umfangreichen Referenzliste.

NATIONAL-REGISTRIERKASSEN AG. ZÜRICH - Stampfenbachplatz - Tel. 051/26 46 60 - Fabrik in Bülach

Vve Clicquot Ponsardin
Decoin

M. Sainteny – après les paroles de bienvenue de M. Swante LocFgren («Expresoen», Stockholm) a exprimé le désir de voir paraître cet été dans les journaux étrangers le plus grand nombre possible d'articles sur les beautés de la France et sur les délices de sa gastronomie traditionnelle.

En voici un petit début . . . Dr W. Bing

Torontos «Royal York» wird grösstes Hotel des Commonwealth

Mr. Ryan bestellt 12 Millionen Eier im Jahr

Mit der Eröffnung seines Eastern Wing (400 Zimmer: Kostenaufwand 14 Millionen Dollar) wurde Torontos «Royal York» zum grössten Hotel des britischen Commonwealth. Sieben Millionen Gäste fanden sich seit dem Jahre 1929 in dem «Royal York» ein. Heute können hier gleichzeitig 10 000 Mahlzeiten serviert werden. In dem neuen, grossen Canadian Room allein ist Raum für 2200 Personen, die etwa an Tagungen teilnehmen; doch wenn es zur Mahlzeit kommt, können hier «nur» 1550 Gäste mit Speis und Trank versorgt werden.

Das «Royal York», ein Wahrzeichen der Metropole am Ontariosee, der Stadt, die «schneller wächst» als jede andere City der Erde, ist Eigentum der Canadian Pacific, der riesigen – im Privatbesitz befindlichen – Eisenbahngesellschaft. Mit seinen 1600 Zimmern kann es etwa 3000 Gästen Schlafgelegenheit bieten. Ein Stab von 1750 Angestellten unter General Manager Angus McKinnon (der hier seine Karriere vor 26 Jahren als Sekretär des Managers begann) ist mit der Betreuung der Gäste beschäftigt.

Das phantastische Wachstum Torontos hat dazu geführt, dass hier innerhalb von zwei Jahren mehr Hotelneubauten durchgeführt wurden als in sechs der grössten Städte der USA; Bürgermeister Phillips machte diese bemerkenswerte Feststellung während der letzten Wahlkampagne.

Dabei hat die Teuerungswelle der letzten Jahre und Jahrzehnte natürlich auch bei den Hotelneubauten nicht Halt gemacht. Kostete beispielsweise der Bau des «Royal York» mit 1200 Zimmern im Jahre 1929 bloss 16 Mio Dollar, so erforderte der Zubau des Eastern Wing mit 400 Zimmern die Summe von 14 Mio Dollar.

Bis zu 25 000 Mahlzeiten werden im Royal York im Tag serviert. Nicht weniger als 7500 Gäste können hier an Tagungen teilnehmen. Verständlich, dass Chief Steward Peter Ryan riesige Mengen von Nahrungsmitteln kaufen muss. Im Jahr, beispielsweise 12 Mio Eier. Mr. Ryan gibt im Jahr mehr als 2 Mio Dollar für Nahrungsmittel aus. Das Fleisch beispielsweise bestellt er bereits einen Monat zum voraus, ehe es in die Küche kommt, denn es wird für drei Wochen gelagert, ehe es von den Meisterköchen zubereitet wird.

In den Kellern sind niemals weniger als 25 000 Flaschen aufbewahrt. Hier ist das Reich des aus Frankreich stammenden «Beverage Manager» Gérard Frechette. Wohl alle guten Weine Europas sind hier repräsentiert, wobei jene aus Deutschland, Frankreich und Italien zu dominieren scheinen. Strengstens wird darauf geachtet, dass die Temperatur der Weinkeller «richtig» ist; Rotweine erfordern eine Temperatur von 70 «degrées», Weissweine eine solche von 58 Graden, während der Champagner eine Temperatur von 50 Graden erfordert . . .

Das Royal York hat 1525 Fernsehapparate, 1700 Telephone und 23 Aufzüge (12 für die Gäste, 8 für «Service», 3 für Fracht). In seiner Wäscherei werden im Jahr mehr als 10 Mio Wäschestücke gesäubert. In seinen Halls und Zimmern sind 80 000 Yards Teppiche. Zudem ist genügend Telephondraht im Hotel (50 000 Meilen), um zweimal die Welt zu umspannen!

Miss Jowett, Executive Housekeeper, hat einen Stab von 300 Mitarbeiterinnen. Bemerkenswert in ihrem Office ist ein grosses Schaltbrett. Wann immer ein Stubenmädchen ein Zimmer aufsperrt, geschieht dies erst, nachdem sie einen Schlüssel in einen «switch» in der Hall steckte, worauf ein Licht mit der Zimmernummer am Schaltbrett des «Executive Housekeeper» aufleuchtet. Derart kann Miss Jowitt immer sofort feststellen, welches Zimmer gerade aufgeräumt wird. Natürlich hat auch Miss Jowitt berufliche Sorgen – Kanadier haben eine Schwäche für «Souvenirs», wie Handtücher, die den Namen des Hotels tragen. Anderseits wird die Beschädigung dieser «hand towels» durch die Gäste immer geringer, seitdem elektrische Rasierapparate die Klingen verdrängen.

Gross ist die Zahl berühmter Persönlichkeiten, die zu den Gästen des Royal York zählten. König George VI., der Herzog von Kent, Hollands Königin Juliane, Olaf, Kronprinz von Norwegen, Sir Anthony Eden, Mrs. Roosevelt und der englische Zeitungskönig Lord Beaverbrook gehörten zu ihnen. Als Lord Beaverbrook einmal, im Imperial Room, zum Telephon gerufen wurde, ging er zum Fernsprecher, der sich auf dem Schreibtisch des Oberkellners befand. Während der Konversation am Telephon kam eine in festlicher Stimmung befindliche «Party» herein, und ihr Ältester wandte sich an den telephonierenden Zeitungskönig (der in «formal evening black» war) und sagte: «Wollen Sie uns, bitte, zu einem guten Tisch nahe der Kapelle führen?» Während dieser Worte wurde eine Banknote in Lord Beaverbrooks Hand gedrückt. Der Zeitungskönig steckte das Trinkgeld ein, führte die Party durch den Imperial Room zu einer Stelle nahe dem Orchester, wo ein diensttuender «Captain» einen «guten Tisch» fand. Und das dürfte das erste und einzige Mal sein, dass Lord Beaverbrook ein Trinkgeld in einem Hotel der Canadian Pacific erhielt. Auch andere prominente kanadische Hotels – The Empress in Victoria, The Saskatchewan in Regina, McAdam Hotel in McAdam, The Palliser in Calgary, The Royal Alexandra in Winnipeg, Cornwallis Inn in Kentville, Château Frontenac in Quebec und das Hotel Vancouver in Vancouver (das letztere ein Gemeinschaftsbesitz mit der ONR) sind Eigentum der Canadian Pacific; ebenso sieben exklusive Resort Hotels, die nur im Sommer offen sind.

Von der Küste des Pazifik bis zu jener des Atlantik sind die Hotels der «CP» zu finden. Seit 72 Jahren ist die Canadian Pacific im «Hotelgeschäft». Unter ihren 5500 Angestellten findet man Repräsentanten aller europäischen Länder. Doch auch unter den Malern und Holzschnitzern und Bildhauern, die mit der Verschönerung des Eastern Wing des Royal York Hotel betraut waren, konnte man europäische Künstler wie den deutschen Holzschnitzer Falkenberg an der Arbeit sehen. Sie alle gaben ihr Bestes, um das Royal York, das grösste Hotel des britischen Commonwealth, zum «Stolz von Toronto» zu machen.

Walter Jelen, Toronto

Büchertisch

Auto-Index 1960

Die soeben erschienene Ausgabe 1960 des «Auto-Index» hätte zufolge der andauernden Zunahme der Motorisierung einen schon eher bedrohlichen Umfang annehmen müssen, wäre der Verlag nicht auf die wohl einzig mögliche und zugleich praktischste Lösung einer Dreigliederung gekommen. Fortan erscheint der Auto-Index somit in 3 verschiedenen Bänden zu je 15 Fr., wovon der eine die Ostschweiz, ein anderer die Westschweiz mit Tessin und der dritte Band das gesamte übrige Gebiet der Schweiz umfasst.

Jedermann hat nun die Möglichkeit, jenen Band auszuwählen, der ihn am meisten interessiert, und hat dafür knapp den dritten Teil des Preises auszulegen, auf den das Gesamtwerk in bisheriger Form zu stehen gekommen wäre. In seiner neuen Dreigliederung kommt der Auto-Index den Wünschen seiner Benützer in vielen Beziehungen besser entgegen, als ihm dies vorher möglich war.

Die drei ungefähr gleichgrossen Bände enthalten die Namen, Adressen und Hinweise über den Beruf von sämtlichen über 500 000 Personenwagenbesitzern der Schweiz und Liechtenstein. (Verlag Hallwag)

« La Svizzera in Auto » –
Publikation des Automobil-Club Italiens

Der Automobil-Club Italien hat unter Berücksichtigung der besonders seit 1959 ständig wachsenden Anzahl Automobilisten, welche die Schweiz besuchen, beschlossen, nebst den bereits den ACI-Mitgliedern zur Verfügung stehenden Grenzhilfstellen und Clubagenturen eine kleine neue Broschüre « La Svizzera in Auto » den Mitgliedern kostenlos abzugeben.

«Die Schweiz im Auto» ist mehr als ein blosser Reiseführer; er soll eine wirkliche Hilfe für den italienischen Automobilisten sein und ihm den Aufenthalt im fremden Gastland angenehm gestalten.

Die neue Broschüre gibt ein allgemeines Bild der Schweiz, der Sitten und Bräuche, so dass selbst ein die Schweiz erstmals bereisender Automobilist Auskunft und Ratschläge über all die kleinen Probleme des täglichen Lebens und alles Wissenswerte für einen angenehmen Aufenthalt erhält.

Eine Liste empfehlenswerter Hotels, Restaurants, Geschäfte, Auskunftsstellen, die mit dem ACI verbunden sind und die gewöhnlich von seinen Mitgliedern bevorzugt werden, ergänzt diesen Führer, dessen Ausgabe 1960 in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache erscheinen wird.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate jeweilen schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telephonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telephons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telephonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochenausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weitern Inserenten um Verständnis für diese sich aufdrängende Massnahme und danken hiefür im voraus verbindlichst. Die Administration

paho

erleichtert ihren Versicherten die berufliche Weiterbildung durch Gewährung von Beiträgen an die Kurskosten!

(Die Anspruchsberechtigung beginnt nach sechsmonatiger Mitgliedschaft). Daher: Treten Sie heute noch dieser berufseigenen Arbeitslosenkasse bei° PAHO, Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 23 11 35

Neu!

HENNIEZ LITHINÉE

jetzt mit weniger Kohlensäure!

Im Laufe der Zeit ändern sich die Konsumgewohnheiten. Seitens des Gastgewerbes ist uns schon wiederholt die Anregung gemacht worden, den Kohlensäuredruck bei Henniez-Lithinée etwas zu senken, weil zahlreiche Gäste sich in diesem Sinne geäussert haben. Diesem Wunsch sind wir jetzt nachgekommen. Seit einiger Zeit füllen wir das traditionsreiche Henniez-Lithinée in der kleinen Restaurationsflasche mit weniger Kohlensäure ab. Wir sind überzeugt, dass diese Nachricht vom Gastgewerbe mit Zustimmung aufgenommen wird. Selbstverständlich bleibt Henniez-Lithinée seine verdauungsfördernde Wirkung voll erhalten. Wir danken Ihnen für die Sympathie, welche Sie diesem traditionsreichen Mineralwasser seit Jahrzehnten entgegenbringen.

Generalvertrieb für die deutsche Schweiz:

Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau

Vierwaldstättersee

Hotel-Restaurant in Zürich (Zentrum) sucht mit Hotel in Luzern oder dessen Umgebung

Mahlzeitenaustausch

Zuschriften erbeten unter Chiffre M A 2935 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche (23 Jahre alt) **sucht in der franz. Schweiz passende**

Stelle im Empfang

zwecks Erweiterung der französischen Sprache. Bereits Tätigkeit als Hotelsekretärin in Deutschland und Spanien. Höhere Handelsschule. Englische und spanische Sprachkenntnisse in Wort u. Schrift. Angebote erbeten an Helga Glenewinkel, Treseburger Strasse 4, **Bremen** (Deutschl.)

20jähriger **Deutscher,** ehrlich und fleissig, **sucht Saison- oder Jahresstelle** als

Koch

in der Schweiz. Angebote mit Gehaltsangabe an Helmut Karle, Schönestr. 26, **Stuttgart-Cannstatt.**

Junge, sprachkundige

Hotelsekretärin

sucht Stelle für kommende Sommersaison. Bevorzugt wird Tessin. Offerten unter Chiffre H O 1418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche, sprachenkundige

Servier-tochter

sucht Stellung auf April nach Genf oder Umgebung. Off. unter Chiffre S V 1476 an die Hotel-Revue, Basel 2.

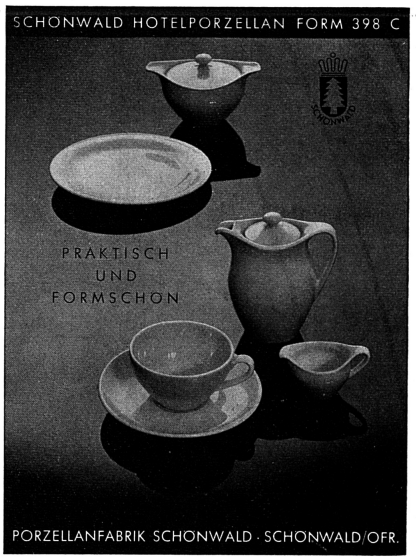
Bestqualifizierter

Concierge

35jährig, 4 Sprachen, **sucht Stelle,** evtl. als

Conducteur

Offerten unter Chiffre C O 1448 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Bezugsquellen-Nachweis

KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1

Talstrasse 11 – Telephon (051) 23 91 34

Sehr tüchtiger

Barman

Schweizer, 33jährig, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch sprechend, **sucht gute Saisonstelle.** Offerten unter Chiffre R 21530 U an Publicitas AG, Dufourstr. 17, **Biel.**

Auch für Ihren Anlass habe ich ein passendes

Orchester

Im April per Zufall noch frei. Das bekannte, erfolgreiche **Elsi-Brunner-Trio.** Anfragen an P. Huber, Binningerstr. 30, **Oberwil** bei Basel.

Dame avec grande expérience dans l'hôtellerie se chargerait de la

DIRECTION

d'un hôtel, de préférence garni, dans le Tessin ou la Suisse française. Event. aussi en gérance. Offres sous chiffre W 6752 à Publicitas **Lugano.**

Suche in Lugano per sofort Stelle als

Demi-Chef

3jährige Kellnerlehre, 1 Jahr Küche, Hotelfachschule, zwei Jahre Schweiz (Service). Zuschriften an Dieter Roenn, Ubierstrasse 2, **Bad Godesberg** (Deutschland).

Junge, tüchtige

Barmaid

sucht Aushilfsstelle für ca. 1–2 Monate. Offerten unter Chiffre B A 1516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kräftiger, der 3. Sekundarschule entlassener Bursche sucht

Lehrstelle als Koch

zu tüchtigem Chef in Jahresbetrieb. Offerten sind erbeten an Ed. Bühler, Bäckerei-Tea-Room Rosenegg, **Ballwil** LU, Tel. (041) 89 14 30

Schweizer Fräulein

43jährig mit guter Hotel-Praxis, perfekt in Italienisch und Französisch mit guten Deutsch- und Maschinenschreibkenntnissen **sucht Stelle** möglichst in Hotelbranche. Schreiben an Chiffre A 31609, Publicitas **Lugano.**

Italiener, deutsch und französisch sprechend, mit Fahrausweis Kat. A, **sucht Stelle** per 15. Mai oder nach Übereinkunft als

Chauffeur oder als Alleinportier

in gutes Passantenhotel. Offerten unter Chiffre OFA 5037 D an Orell Füssli-Annoncen AG, **Davos.**

Junger

Bäcker-Patissier

sucht Stelle für ca. 3 Monate in Hotel neben **Chef-Patissier.** Angebote an P. Schuhmacher, Bäckerei-Konditorei Linder, **Gwatt** bei Thun.

Restaurant-Kellner

deutsch, englisch, ital. und franz. sprechend, gewandt in allen Sparten, **sucht Stelle** per sofort oder nach Übereinkunft. Es kommt nur Stelle mit grossem Passantenverkehr in Frage. Offerten unter Chiffre R 8582 Z an Publicitas **Zürich 1.**

Tüchtige, sprachenkundige

BARMAID

sucht Stelle in gutgehende Bar für die kommende Saison. Offerten unter Chiffre T B 1453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gut präsentierende Österreicherin, absolut seriös, **sucht Stelle in Basel oder Umgebung als**

Buffetdame

(muss angelernt werden). Anfragen durch Telephon (061) 387307 oder Chiffre B U 1409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Metzger

sucht Stelle in grösseres Hotel. **Kochgelegenheit Bedingung.** Offerten mit Lohnangaben an Rekrut Hansrudolf Arni, I. Kp., 3. Zug, **Kaserne Liestal.**

Hotel-Sekretärin

21jährig, perfekt Deutsch, Englisch, Französisch, versiert in allen Büro- und Receptionsarbeiten, **sucht Stelle.** Genfersee od. Tessin bevorzugt. Heinz Edda, 70 Muswell Rd., **London N 10.**

Tüchtiger

Konditor

und

Zimmermädchen

suchen gemeinsam Saisonstelle. Offerten mit Lohnangabe erbeten an K. Aukenthaler, Pension Lüthy, Sternengasse, **Basel.**

Versierte, charmante

Barmaid

24jährig, sprachenkundig, in ungekündigter Stellung, **sucht interessante Stelle im Tessin** (Lugano bevorzugt). Off. erbeten unter Chiffre Z 31427 an **Publicitas Lugano.**

Sprachenkundiger **Italiener,** mittleren Alters, 14 Jahre in der Schweiz, **sucht Stelle** als

Alleinportier-Kondukteur

(Fahrbewilligung). Offerten unter Chiffre P K 1417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an

Drogerie Schaerer, St. Jakobstraße 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. . . . . .

Adr. . . . . .

Ort . . . . . AA

Barpianist

(Student)

sucht Engagement

für Juli bis Oktober. Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre O 8461 Z an Publicitas **Zürich 1.**

KELLNER

in allen Sparten erfahren, guter Verkäufer, solid, engl. und etwas franz. Sprachenkenntnisse, **sucht gute Saisonstelle,** mit 8–10 Stunden Dienst, in gutem Restaurant, Café oder Bar. Kein Stossbetrieb. Gefl. nähere Angebote betr. Verdienst, Kost und Zimmer erbeten an Erich Hennig, Harrl-Allee 3, **Bad Eilsen** (Deutschland).

Gesucht

Glätterin Buffettochter

Grd Hotel Eden, **Montreux**

Gesucht

auf 1. Mai für Jüngling

Koch-lehrstelle

in gut eingerichtetem Restaurant oder Hotel. Familie W. Schaub, **Oerlingen** ZH.

Gesucht

Köchin

in Tea-Room-Betrieb. Besteingerichtete Küche, 50–80 Tellerservice, 1 Menu. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Küchenhilfe vorhanden. Guter Lohn, sehr schönes Zimmer mit Kalt- u. Warmwasser. — **Confiserie Tea-Room Stampfli,** Bahnhofstrasse 42, **Biel.**

Gesucht

Saal-praktikantin

evtl. auch Anfängerin, für ca. 15. April 1960. Hotel Krafft am Rhein, **Basel.**

Cuisinière qualifiée

pour une cuisine soignée et régimes, **cherchée** par clinique. Faire offres sous chiffre P C 33494 L à **Publicitas Lausanne.**

Nous cherchons:

cuisinier sommelière et cuisinière

Faire offres avec copies de certificats au Restaurant du Casino, **Yverdon.**

Gesucht

in erstklassiges Privatsanatorium, bei ruhigem, geregeltem Betrieb (Jahresstelle)

Aide de cuisine

Sanatorium Bellevue, **Kreuzlingen** am Bodensee.

Köchin

gesucht

Mitte April, in Jahresstelle.

Offerten an Hotel Vogt und Flügelrad, **Basel.**

On cherche

fille de salle

ou

demi-chef de rang

Hôtel 2 me ordre. Entrée 1er avril Hôtel Mirabeau, 4 rue de Candolle, **Genève.**

Hotel Real, Vaduz

(Liechtenstein) **sucht sprachenkundige**

Restaurationstochter

Eintritt nach Übereinkunft. Telephon (075) 22222.

In Jahresstelle gesucht

sofort oder nach Übereinkunft absolut tüchtige, versierte

Restaurationstochter

(grosse à-la-carte-Speisekarte). Englisch- u. Französischkenntnisse erforderl. Zeugnisabschriften und Photo oder persönliche Vorstellung sind erwünscht. Fam. X. Kaufmann, Hotel und Speiserestaurant Raben, **Cham.**

Villars Palace, Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été

- chef entremetier
- chef de garde
- communard
- 1er commis de gardemanger
- commis pâtissiers
- commis saucier
- commis entremetier
- commis rôtisseur

Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessibourg, chef de cuisine, **Le Châble** VS.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

sucht für kommende Sommersaison:

- Economat- und Office-gouvernante
- Patissier
- Saaltöchter
- Gärtnerin
- Journalführer
- Hilfskontrolleur
- Badekassierin
- Masseusen
- Fangofrau

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Dir. A. Willi, **Leukerbad** VS.

Hotel Walther Palace Pontresina

sucht für die Sommersaison

- Oberkellner
- Chef de rang
- Commis de rang
- Saucier
- Patissier
- Sekretärin
- Nachtportier
- Hilfsgouvernante

Vertragserneuerung für die Wintersaison möglich.

Gesucht

in erstklassigen, neuzeitlich eingerichteten Hotel- und Restaurationsbetrieb

- Chef-Gardemanger
- Commis-Gardemanger
- Commis de cuisine
- 3 Buffettöchter
- Zimmermädchen
- 2 Chefs de rang
- Restaurationstochter
- Barmaid (Hotel-Bar)
- Nachtportier
- Portier
- Officemädchen oder -bursche
- Stütze des Patrons (Fräulein, nicht unter 30 Jahren)

Jahresstelle mit geregelter Freizeit und gutem Verdienst. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. Leu-Waldis, **St. Gallen.**

Grand Hotel Vereina, Klosters

sucht für kommende Sommersaison

- Sekretär-Aide de réception
- Oberkellner
- Demi-chef
- Commis de rang
- Buffetdame
- Buffettochter
- Praktikantin
- Restaurationstochter
- Entremetier
- Patissier
- Diätköchin
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Nachtportier
- Chasseur-Kondukteur
- Chasseur

Bei gegenseitiger Zufriedenheit kann auch Engagement für die Wintersaison 1960/61 zugesichert werden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen sind zu richten an die Direktion.

Park-Hotel, Bönigen

bei Interlaken

sucht für die Sommersaison

- Obersaaltochter
- Saaltochter
- Saalpraktikantin
- Alleinkoch

Offerten sind mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an E. Bolz, Park-Hotel, **Bönigen** b. Interlaken.

Gesucht

in Jahresstelle:

- Gouvernante
- Saaltochter
- Wäscherin

Eintritt baldmöglichst.

Offerten erbeten an Hotel Stadthof-Post, **Zürich I/23.**

In hotelähnlichen Betrieb auf dem Platze Zürich in Jahresstelle

gesucht

Sekretärin

evtl. Anfängerin

Vertrauensperson mit Französisch- und Englischkenntnissen und guten Umgangsformen wird Gelegenheit geboten, sich in allen Sparten des Hotelfachs weiterzubilden. Kost und Logis im Hause. Eintritt per sofort. Offerten mit Unterlagen, Photo und Saläranspruchen unter Chiffre OFA 30320 Zw an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Gesucht

(Eintritt April)

- Saaltochter (Französischkenntnisse)
- Buffettochter (Französischkenntnisse)
- Bureaupraktikantin
- Hausbursche
- Zimmermädchen
- Hilfszimmermädchen
- Hilfsköchin

Gefl. Offerten an Hotel Drei Könige, **Rheinfelden.**

Hotel National, Montreux

sucht für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle)

- Chef de rang (sprachenkundig)
- Commis de rang oder Fille de salle
- Cafetière (evtl. Anfängerin)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an A. J. Frei, Direktor.

Gesucht

in Jahresstelle mit Antritt 1. April

- tüchtiges Bürofräulein für Réception, Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten, sprachenkundig und mit guten Umgangsformen
- Hotelmetzger mit Gardemanger-Kenntnissen
- Buffetdame für längere Ferienablösung.

Rechter Lohn und geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Behandlung.

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Hotel Volkshaus in **Bern.**

Cherchons

pour saison mars–novembre

commis de rang

Adresser offre avec certificats et photo de suite à Parkhotel, **Locarno** (Tessin).

Gesucht

- I. Küchenchef (mit Erfahrung als Küchenchef)
- Chef-Saucier
- Chef-Entremetier
- Chef-Gardemanger
- Commis de cuisine
- Diätköchin
- I. und II. Oberkellner
- Chef des vins
- Warenkontrolleur
- Etagengouvernante
- Lingeriegouvernante
- Küchen-Officegouvernante

Gefl. Offerten mit Saläransprüchen unter Chiffre G E 1494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf 15. April evtl. 1. Mai wird in grosse Hausverwaltung der Stadt Bern **in Dauerstelle gesucht:** unabhängige, zuverlässige und intelligente, nicht zu junge

sprachenkundige Frau

Schweizerin, mindestens deutsch, französisch und englisch sprechend. Besorgung der Verwaltung, Lingerie und Büro. Geregelte Tagesarbeitszeit (sonntags immer frei). Keine Verpflegung und kein Logis im Hause. Ausführliche Offerten mit allen Unterlagen und Photos unter Chiffre OFA 2978 B an Orell Füssli-Annoncen AG, **Bern.**

Grand Hotel Saas-Fee (Wallis)

(100 Betten) **sucht für die kommende Sommersaison**

- II. Koch oder tüchtigen Commis de cuisine (neben Küchenchef)
- 2—3 Saaltöchter (für gepflegten Service)
- Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten unter Chiffre G S 1507 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstelle sprachenkundigen

- Sekretär (für Réception und Korrespondenz)
- Zimmermädchen
- Hilfs-Zimmermädchen
- Etagenportier

Nous cherchons

pour la prochaine saison d'été (Mai–Octobre)

jeune cuisinier

pour le Snack-bar de la Piscine. Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à la direction du **Casino de Montreux,** Tél. (021) 62470

Hotel St. Gotthard, Luzern

sucht für die Sommersaison 1960 (April bis ca. Ende September):

- Etagengouvernante
- Zimmermädchen
- Journalführer(in)
- Chef de rang
- Demi-Chef de rang
- Commis de rang
- Chasseur (obige sprachenkundig)
- Angestelltenkoch oder -köchin, Kaffeeköchin
- Kaffee-Hilfsköchin
- Buffettochter
- Officemädchen
- Küchenmädchen
- Lingeriemädchen

In Jahresstelle:

- Economatgouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche sind erbeten an Direktor Nützi, Hotel St. Gotthard, **Luzern.**

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } Nr. 11

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.—	6.—	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	3.50	4.50	5.—

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.
Beleg-Nummern werden nicht versandt.

Gesucht per sofort **Buffetdame** in Jahresstelle. Offerten an Restaurant Mustermesse, **Basel.** (698)

Gesucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) von Hotel mit Restaurant und Tea-Room: **Stütze der Chefin, Koch (Alleinkoch) oder Köchin, Saal- und Restauranttöchter, Officemädchen, Küchenmädchen, Portier-Hausbursche, Küchenbursche, Zimmermädchen.** Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an Hotel Alpenblick, **Wilderswil** bei **Interlaken** BE. (708)

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Passantenhotel in Basel **Sekretärin,** sprachenkundig. Offerten an Hotel St. Gotthard-Terminus, **Basel,** Tel. (061) 34 71 10. (731)

Gesucht auf ca. Mitte April für lange Saison: **Lingère, Lingeriemädchen** (mit Nähkenntnissen), **Portier, Portier-Hausbursche, Hausbursche-Badegehilfe, Officemädchen.** Offerten an Hotel Terme, **Acquarossa** (Tessin). (730)

Gesucht wird für 1. April oder sofort **Saaltochter** sowie **Koch** oder **Köchin.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Edelweiss, **Beatenberg.** (739)

Gesucht per Ende März für lange Saison: **Chasseur-Telephonist, Personalmädchen,** evtl. auch aushilfsweise, ab Ende März bis über Ostern. Ferner aushilfsweise über Ostern: **Kellner** oder **Saaltöchter, Zimmermädchen.** Offerten an Familie Keller, Hotel Vitznauerhof, **Vitznau.** (733)

Gesucht Commis de cuisine, Fräulein für Buffet und Bureau. Offerten an Hotel de la Tour-Mostrose, **Luzern.** (732)

Gesucht für lange Sommersaison (April bis Ende Oktober) in Berghotel im Berner Oberland: **Buffetpraktikantin, Restauranttöchter,** tüchtige, sprachenkundige, **Servicepraktikantin.** Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Offerten erbeten unter Chiffre 738

Gesucht sofort oder nach Übereinkunft **Saaltochter,** deutsch und französisch sprechend, **Zimmermädchen, Küchenmädchen** oder **-bursche.** Offerten an Hotel Kurhaus Vögelinsegg, **Speicher** (Appenzell). (737)

Gesucht per Sommersaison 1960 mit Eintritt Mai oder 1. Juni: **Chef de partie.** Offerten erbeten an Hotel Waldstätterhof, **Brunnen** (Vierwaldstättersee.) (736)

Gesucht f. Sommersaison Mai bis Ende September: **Concierge-Conducteur, Bureaupraktikantin** für Korrespondenz und Réception (Deutsch, Französisch, Englisch), **Lingeriemädchen, Officebursche, Küchenbursche.** Für letztere drei Posten kommen auch Italiener in Frage, welche schon in der Schweiz gearbeitet haben. Offerten an Hotel Moy, **Oberhofen** (Thunersee). (740)

Gesucht auf 1. Mai (evtl. etwas früher) bis Oktober tüchtige **Alleinköchin.** Fremdenhotel mit 40 Betten (wenig Restauration). Elektr. Küche. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Lohnansprüche an Hotel Rugenpark, **Interlaken.** (735)

Gesucht Küchenchef-Mitarbeiter in Hotel-Restaurant der Stadt Zürich. Brigade von 8 Mann. Jahresstelle. Aktiver Chef, nicht unter 35 Jahren, sparsam und nüchtern, der überdurchschnittliche Küche zu führen weiss. Ausführliche Offerten mit allen Einzelheiten unter Chiffre 742

Gesucht in Jahresstelle nach Basel in modernst eingerichteten Betrieb tüchtige **Lingère.** Eintritt 1. Mai, evtl. früher, oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 741

On cherche pour entrer de suite ou à convenir: 1ère **fille de salle, secrétaire débutante, garçon d'offices, dame de buffet.** Toutes places à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions à case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.** (724)

On cherche pour Clinique Cecil, Lausanne, établissement de premier ordre, pour date à convenir, **gouvernante de buanderie-lingerie.** Très capable. Nourrie, non logée. Bon traitement. Place stable. Bonnes références exigées. Faire offres très complètes à la Direction. (734)

Wir suchen eine tüchtige, im Speiseservice bewanderte **Serviertochter.** Offerten an Buffet SBB, **Glarus.** [991]

Wir suchen per 1. Mai selbständige **Köchin** in gut eingerichtete Küche. Es sind 95 Personen zu verpflegen. Daselbst gesucht zuverlässiges **Zimmermädchen** für den Hausdienst. Arbeitszeit geregelt. Alter nicht über 45 Jahre. Offerten an Privatschule Hof Oberkirch, **Kaltbrunn** (St. Gallen). [989]

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.—

Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf **Postcheckkonto V 85.** — Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. — Für gewünschte Belegnummern beliebe man 50 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss: Dienstag **früh.** — Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen.

Bureau und Reception

Vaudoise, 23 ans, parlant et écrivant français, allemand, anglais, quelques notions d'italien, cherche place comme **secrétaire, aide direction,** dans Hôtel du Tessin. Pratique de 6 mois dans réception, caisse, journal. Offres sous chiffre 313

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig, tüchtig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 292

Tochter, nette, tüchtige, im Service bewanderte (nur deutsch sprechend), sucht Stelle in Service nach Lugano oder übrigem Tessin in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 20947 E V an Publicitas, **Basel.** [990]

Barmaid, tüchtige, sprachenkundige, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre P K 10407 W an Publicitas, **Winterthur.** [988]

Cuisine und Office

Alleinkoch, tüchtiger, selbständiger, sucht Stelle nach Übereinkunft, Sommersaison oder Jahresstelle. Offerten unter - Chiffre 304

Bäcker-Patissier, junger, sucht Stelle für ca. 3 Monate in Hotel neben Chef-Patissier. Offerten unter Chiffre 309

Economatgouvernante, von der Saison ausgewiesene, sucht Jahresstelle in gutgeführtes Hotel. Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Italienisch. Offerten erbeten unter Chiffre M 70782 Y an Publicitas **Bern.** [986]

Economatgouvernante, von der Saison ausgewiesene, sucht Saison- oder Jahresstelle in gut geführtes Hotel. Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Italienisch. Offerten erbeten unter Chiffre M 70782 Y an Publicitas, **Bern.** [986]

Köchin, junge, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung neben tüchtigen Chef in mittelgrosses Hotel. Saisonbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre 310

Köchin, gut versiert in allen Sparten der Küche, sucht Stelle in Hotelbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre 311

Etage und Lingerie

Lingeriegouvernante, tüchtig und erfahren, sucht Stelle in gutem Hause. Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten mit ausführlichen Angaben erbeten unter Chiffre 312

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, ges. Alters, sucht Stelle als **Anfangsgouvernante** oder **Hilfsgouvernante.** Offerten unter Chiffre 308

Loge, Lift und Omnibus

Concierge-Telephonist, 30jährig, sprachenkundig, Schweizer, sucht Stelle auf Anfang Mai. Offerten unter Chiffre Z H 431 an Mosse-Annoncen, **Zürich 23.** [707]

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

Hotel-Bureau, Basel 2
Gartenstrasse 112 – Telephon (061) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

3181 Commis de cuisine, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
3183 Lingère, Lingeriemädchen, Buffettournante, Commis de cuisine, Chef de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Solothurn.
3189 Sekretär(in), Entremetier, Lingère-Stopferin, Saaltochter, Anfangsserviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Zürich.
3222 Portier, nach Übereinkunft, Sekretärin, Serviertöchter, Tochter für Buffet und Economat, sofort, Hotel 40 Betten, Engadin.
3224 Küchenbursche, nach Übereinkunft, Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3238 Restauranttöchter, Buffettöchter, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Fribourg.
3253 Bureaufräulein, Anfang/Mitte April, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
3261 Zimmermädchen, Schenkbursche, Kellerbursche, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Bielersee.
3271 Bureauvolontärin, Lingeriemädchen, Restauranttochter, Jungkoch neben Chef, Restaurant, Kanton Solothurn.
3275 Sekretärin, Chef de rang, Serviertöchter, 1. April, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
3285 Oberkellner, Commis de cuisine, junger Metzger, nach Übereinkunft, Sekretär(in) für Kontrollarbeiten, sofort/nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
3288 Sekretärin, Lingeriemädchen, Buffettochter, sofort, Passantenhotel, Basel.
3302 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Nähe Basel.
3304 Hilfsköchin, sofort, Passantenhotel, Basel.
3307 Commis de cuisine, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
3315 Saalkellner oder Commis de rang, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Engadin.
3317 Buffetdame oder -tochter, Officemädchen oder -bursche, Küchenmädchen oder -bursche, Serviertochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersee.
3326 Demi-Chef, Chasseur-Telephonist, sprachenkundig, 1. April, Zimmermädchen, Stopferin, Gouvernante-Tournante, Commis de cuisine, Communard, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
3332 Kellner oder Serviertochter, Buffetbursche, deutsch sprechend, sofort, Restaurant, Nähe Basel.
3351 Commis de cuisine, sofort, Commis de cuisine, Köchin, Officemädchen, Küchenmädchen, Buffettochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersee.
3382 Commis de rang, Bureaupraktikant, Glätterin, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
3387 Commis-Patissier, Nachtportier, Commis de cuisine, deutsch sprechend, Mitte April, Buffettöchter, Officemädchen, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
3403 Restauranttochter, Chef de partie, Hausbursche, Hallenportier mit Fahrbewilligung, Chasseur-Liftier, Direktionssekretärin, sprachenkundig, Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
3411 Zimmermädchen, 1. April, Nachtportier, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
3414 Casserolier, Serviertochter, evtl. Anfängerin, sofort, Restaurant, Basel.
3416 Commis de bar, Restauranttochter, Buffettochter, 1. April, Passantenhotel, Basel.
3465 Haus-Küchenmädchen, Tochter als Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton St. Gallen.
3480 Commis-Patissier, Buffetdame oder -tochter, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
3494 Bureaupraktikant-Kontrolleur, Bureaupraktikant-Kassier für Restaurant, Chasseur, Zimmermädchen, Glätterin, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
3503 Commis de cuisine, I. Sekretärin, sofort, Hotel Zürich.
3505 Restauranttöchter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
3507 Commis de cuisine, Buffettochter, Buffetdame, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Solothurn.
3510 Commis de cuisine, Chef de garde, Chef-Tournant, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
3513 Etagenportier, 1. April, Hotel 50 Betten, Bielersee.
3514 Chef de service oder tüchtiger Chef de rang (tranchier- und flambierkundig), Serviertochter, Buffetdame, Zimmermädchen, Allgemeingouvernante, 1. April, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
3542 Officemädchen, Hausmädchen, Lingeriemädchen, 1. April, Hotel 40 Betten, Kanton Thurgau.
3546 Commis de cuisine, Lingère, Sekretärin, Barmaid, sofort, Passantenhotel, Basel.
3563 Lingeriemädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
3564 II. Sekretärin, 1. April, grösseres Passantenhotel, Luzern.
3568 Buffetbursche, Hausmädchen, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
3570 Buffetdame, Buffettochter, Economatgouvernante, Officebursche oder -mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
3575 Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
3576 Serviertöchter, evtl. nur Aushilfe, sofort, Grossrestaurant, Basel.
3577 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
3589 Alleinkoch oder Alleinköchin, sofort oder 1. April, Hotel 30 Betten, Kanton Wallis.
3590 Buffetdame, nach Übereinkunft, Hotel, Zürich.
3593 Küchenchef, nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersee.
3594 Chef de réception oder Sekretär, Gouvernante, Officemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
3600 Commis de cuisine, sofort, Commis de cuisine, Mitte/Ende April, Buffettochter, 1. April, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
3608 Restaurantkellner, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zürich.
3616 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, 1. April, Erstklasshotel, Basel.
3618 Concierge, englisch sprechend, nach Übereinkunft, grösseres Passantenhotel, Basel.
3620 Commis de cuisine, Chef de partie, 1. April, Hotel 60 Betten, Baselland.
3622 Alleinkoch, Mai, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zürichsee.
3631 Küchenchef, 1. April, Passantenhotel, Basel.
3632 Etagenportier, Sekretärin, Mai, Passantenhotel, Basel.
3638 Chef de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graub.
3648 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
3678 Economatgouvernante, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
3726 Bureaupraktikantin, Saal-Restauranttöchter, sprachenkundig, Buffettochter, Portier, Officemädchen, 4. April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
3733 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Bern.
3737 Anfangssekretär, Chef de rang, Demi-Chef, Betriebselektriker, Chasseur, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
3746 Officebursche, II. Sekretärin, Lingeriemädchen, Buffetdame, I. Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Neuenburg.
3754 Barman, sprachenkundig, 1. April, Hotel 90 Betten, Bielersee.
3773 Saucier, Küchenchef, 1. April, Passantenhotel, Basel.
3775 Commis de cuisine, Officebursche oder -mädchen, Buffetdame, Sekretär, April, Erstklasshotel, Basel.
3779 Chasseurs, Stopferin-Näherin, Officemädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
3782 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
3783 Concierge, Alleinkoch, Allgemeingouvernante, Anfangsbarmaid, 1. April, Passantenhotel, Bern.
3800 Sekretärin, sprachenkundig, Ende April/Anfang Mai, Hotel 70 Betten, Wallis.
3811 Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Appenzell.
3814 Chef de partie oder Alleinkoch, Sekretärin, sprachenkundig, für Réception, Kassa, Journal, 1./15. April, Hotel 50 Betten, Graubünden.
3817 Sekretärin, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
3837 Commis de cuisine, sofort, Passantenhotel, Basel.
3850 Saal-Hallentochter, evtl. Anfängerin, Anfang April, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
3851 Serviertöchter, sofort, Restaurant, Kanton Aargau.
3854 Commis de cuisine, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.
3855 Hausbursche-Portier, Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Fribourg.
3863 Sekretärin, Gouvernante, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Graubünden.
3873 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
3876 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Restauranttochter, sofort, kleines Hotel, Graubünden.
3890 Saucier, Gardemanger, junger Patissier, Commis de cuisine, Gouvernante, Lingère, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Fribourg.
3924 Tournante für Etage, 1. April, kleines Hotel, Nähe Basel.
3936 Zimmermädchen, Obersaaltochter oder Chef de service, Etagenportier, mit Fahrbewilligung, sofort, Hotel 40 Betten, Engadin.
3946 Alleinkoch, Serviertochter, Buffettochter, sofort, kleines Hotel, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

3164 Anfangzimmermädchen, Demi-Chef, Hallentochter mit Barkenntnissen, sprachenkundig, Officemädchen, April, Hotel 70 Betten, Genfersee.
3169 Saaltochter, evtl. Anfängerin, Ende März, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3174 Buffettochter, Mitte April, Hotel 40 Betten, Lugano.
3194 Commis de cuisine, Saucier, Etagenportier, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3200 Lingerie-Zimmermädchen, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Lago Maggiore.
3203 Küchenchef, Anfang Juni, Portier, evtl. Anfänger, Serviertochter, französisch sprechend, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, 1. Juni, Restauranttochter, April, Hausmädchen, Mitte Mai, Küchenmädchen, Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3216 Saaltöchter, Restauranttöchter, April, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3224 Saaltochter, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3229 Bureaupraktikantin, Ende März, Zimmermädchen-Tournante, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
3241 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Economat-Gouvernante, Officegouvernante, evtl. Anfängerin, Waren-Bonkontrolleur, Telephonist-Nachtportier, Etagenportier, Chef de rang, Demi-Chef, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.
3252 Saalkellner, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3252 Küchenchef, Hilfskoch, Demi-Chef, Commis de rang, Portier, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3266 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Hilfsköchin, Serviertöchter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3281 Küchenchef, Entremetier, 15./20. März, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
3295 Saaltochter, sprachenkundig, Portier, Kellner, beide sprachenkundig, April, Hotel 80 Betten, Luzern.
3298 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3300 Bureaupraktikantin, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Lugano.
3301 Küchenchef, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
3305 Küchenchef, Saaltochter, Anfang April, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3309 Commis de cuisine, Serviertochter, Anfang April, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
3311 Commis de cuisine, Hilfsköchinnen, Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3321 Economatgouvernante, Saaltochter, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Genfersee.
3324 Zimmermädchen, Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
3338 Kaffeeköchinnen, Officemädchen, Officegouvernante, Anfang April, grosses Hotel, Genfersee.
3344 Saaltöchter, evtl. Anfängerinnen, Lingère, Lingeriemädchen, Officemädchen, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Alleinportier-Bahnkondukteur, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3362 Kondukteur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
3363 Köchin neben Chef, Bureaupraktikantin, Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3368 Zimmermädchen, Restauranttöchter, Saaltochter, Buffettochter, evtl. Anfängerin, April/Mai, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3372 Angestellten-Zimmermädchen, Demi-Chef, Commis de rang, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Thunersee.
3385 Bahnportier, Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3392 I. Saaltochter, sprachenkundig, Saaltochter, evtl. Kellner, Saalpraktikantin, Tochter als Stütze der Hausfrau, Maschinenwäscherin-Lingère, Ostern, Hilfsköchin neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Thunersee.
3398 Saucier, Demi-Chef, Hallenchef, beide sprachenkundig, Glätterin, Sekretärin, sprachenkundig, Mitte April, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
3415 Saalpraktikantin, Mitte April, Passantenhotel, Basel.
3424 Commis-Patissier, Ende Mai/Anfang Juni, Chef-Entremetier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
3425 Anfangszimmermädchen, Ende März, Hotel 100 Betten, Lugano.
3426 Anfangsportier, Alleinsaaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Anfang April, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3430 Aide-Direction, Chef de service, Schenkbursche, Restauranttochter, Buffettochter, sofort, Restaurant, Badeort, Kanton Aargau.
3435 Allgemein-Gouvernante, 1. April, Hotel 100 Betten, Lugano.
3436 Hilfskoch oder Köchin, 1. April, Alleinkoch oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3437 Serviertochter, französisch sprechend, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
3439 Hallentochter, Commis de cuisine, Commis de salle, Sekretärin, sprachenkundig, Anfang Juni, Hotel 110 Betten, Engadin.
3444 Junger Koch, Commis de cuisine, Mitte März oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Fribourg.
3446 Office-Economatgouvernante, Hilfskontrolleur, Journalführer(in), nach Übereinkunft, Grosshotel, Kanton Wallis.
3449 Köchin, evtl. Hilfsköchin, Tournante (Etage, Buffet und Service), nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Nähe Lugano.
3451 Junger Koch, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3453 Commis de cuisine, Patissier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
3463 Commis de cuisine oder Köchin, 1. April, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
3467 Küchenchef, Obersaaltochter, Anfang-Serviertochter, Anfang Saaltochter, Haus-Gartenbursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
3474 Saaltöchter oder Kellner, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus, Zentralschweiz.
3482 Junger Koch oder Köchin, sofort, Saaltochter, Saalpraktikantin, April, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3487 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Restauranttochter, sofort oder nach Übereinkunft, Köchin oder Koch neben Chef, Buffettochter oder Anfängerin, Saaltochter, Saalpraktikantin, Mai, Hotel 50 Betten, Brienzersee.
3522 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engadin.
3524 Chef de cuisine, Küchenbursche, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3528 Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Lingeriegouvernante, Officegouvernante, Lingeriemädchen, Officemädchen, Wäscherin, Nachtportier, Conducteur, mit Fahrbewilligung, Etagenportier, Gärtner, Gartenbursche, Officemädchen, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
3550 Commis de cuisine, Saaltöchter, Alleinserviertochter, Saalpraktikantin, Kioskverkäuferin, Lingère, Buffettöchter, Barmaid, Chef de service, Ostern oder nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3559 Chasseur-Telephonist, nach Übereinkunft (evtl. nur Aushilfe), Personalmädchen, Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
3574 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Vierwaldstättersee.
3579 Hilfsgouvernante, Zimmermädchen, sprachenkundig, Officegouvernante, II. Economat-Officegouvernante, Küchen-, Officemädchen oder -bursche, Angestellten-Zimmermädchen, Angestellten-Serviertochter oder -bursche, Stopferin, Restauranttochter, Sommersaison, Erstklasshotel, Berner Oberland.
3588 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3591 Saaltöchter, Anfang-Saaltöchter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Obereland.
3594 Küchenchef, Saaltöchter, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.
3603 Kioskverkäuferin, Lingère-Glätterin, Wäscher (automatische Waschmaschine), Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
3607 Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
3610 Entremetier, Buffettochter, Restauranttochter, Wäscherin, Glätterin, 16. Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.
3626 Chefs de rang, Chasseur, Saucier, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Lugano.
3634 Chef de cuisine, Buffetpraktikantin, Restauranttochter, sprachenkundig, Anfangsserviertochter, Anfang April, Berghotel, Berner Oberland.
3638 Barmaid, 20. Juni, Zimmermädchen, 1. Mai, Zimmermädchen, 1. Juni, Portier mit Fahrbewilligung, 15. Mai, Hausbursche, 20. April, Serviertöchter, nach Übereinkunft, Küchenmädchen, Mitte/Ende Mai, Hotel 60 Betten, Graubünden.
3649 Serviertochter, evtl. Anfängerin, Alleinsaaltochter, Saalpraktikantin, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, Kaffee-Hilfsköchin, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3656 Commis de cuisine, Chef de partie, Servierpersonal, sofort oder nach Übereinkunft, evtl. Jahresstellen, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3659 I. Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3660 Lingerie-Officemädchen, Köchin neben Chef, 1. April, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3662 Saucier, 1. Mai, Restauranttochter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3664 Telephonist-Hilfsconcierge, Chasseur, Zimmermädchen, Kellner, letztere beiden sprachenkundig, Commis de rang, Serviertöchter, Etagenportier, Entremetier, I. Commis de cuisine, Commis de cuisine, Patissier, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
3675 Buffettochter, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
3679 Alleinkoch, Restauranttöchter, Mitte Mai, Serviertochter, Gärtner, sofort, Zimmermädchen, Hausmädchen, April, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3685 Patissier, Anfang Mai, Saucier-Rôtisseur, Anfangsserviertochter, April/Mai, Commis de cuisine, Küchen-Officebursche und -mädchen, Lingère, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Etagenportiers, Kondukteur, Saalkellner und Saaltöchter, Serviertöchter, Anfangssaaltöchter, 1. April, Commis de cuisine, Hotelmetzger, Küchen-Officebursche und -mädchen, Lingère-Stopferin, Glätterin, Lingeriemädchen, Winebutler (Aushilfe als Chef de service), Commis de salle, Buffettochter oder -bursche, 1. Juni, Sekretärin, 1. Mai, Anfangssekretärin, Ende Juni, Barmaid, Ende Mai, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
3710 Chef de rang, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
3712 Réceptionist, sofort, Entremetier, Mitte April, Officebursche oder -mädchen, sofort oder 1. Mai, Hilfszimmermädchen, 1. Mai, Lingeriemädchen, Mitte Mai, Erstklasshotel, Luzern.
3717 Angestelltengouvernante, Anfangszimmermädchen, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
3720 Portier, Portier-Hausbursche, Hausbursche-Badegehilfe, Lingère, Lingeriemädchen, Officemädchen, Mitte April, Hotel 50 Betten, Tessin.
3735 Zimmermädchen, sofort oder Ende März, Hotel 150 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3742 Köchin, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3751 Kellner, April, Commis de cuisine, Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3755 Alleinkoch oder Köchin, Mitte April, evtl. Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Luzern.
3756 Zimmermädchen, Mitte April, Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
3765 Sekretär(in), Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, 25. April, Hotel 80 Betten, Thunersee.
3787 Hilfsportier, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lugano.
3788 Commis de cuisine, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
3800 Saaltochter, Restauranttochter, Hausmädchen für Lingerie und Office, Ende April/Anfang Mai, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.
3805 Kondukteur, Chasseur, Bureaupraktikant, Angestelltenkoch oder -köchin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
3809 Saaltochter, 1. April, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3810 Saaltöchter, evtl. Anfängerinnen, Mitte Mai, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
3816 Tochter für Saal und Zimmer, evtl. Anfänger n, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3817 Küchenchef, Chef de partie, Küchen-Officebursche oder -mädchen, Economatgouvernante, Saaltöchter, Kellner, Zimmermädchen, Portier-Kondukteur-Chasseur, Hausbursche, Hausmädchen, I. Lingère, 1. Mai/Mitte Juni, Erstklasshotel, Engadin.
3828 Töchter für Buffet, Office und Kaffeeküche, evtl. Burschen, Lingeriemädchen, Hotelschreiner, 4. April, Berghotel, Zentralschweiz.
3834 Office-Economathilfe, Etagengouvernante, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
3836 Köchin, evtl. Alleinkoch, ca. 20. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3838 Bureaupraktikantin, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3841 Köchin oder Commis de cuisine, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Brienzersee.
3843 Patissier, Angestelltenkoch oder Köchin, Lingeriegouvernante, Anfangszimmermädchen, sofort, oder nach Übereinkunft, Personalzimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
3848 Chef de partie, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Wallis.
3849 Zimmermädchen-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Tessin.
3853 Chef de cuisine, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3857 Concierge-Kondukteur, Officebursche, Sekretärin-Praktikantin, deutsch, franz. und englisch sprechend, Lingeriemädchen, 9. Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3862 Serviertochter oder Kellner, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
3865 Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Brienzersee.
3867 Commis de cuisine, nach Übereinkunft oder 10. April, Hotel 20 Betten, Kanton Waadt.
3868 Oberkellner, Zimmermädchen, Demi-Chef, Commis de rang, Etagenportier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
3876 Commis de cuisine oder Köchin, Mitte Juni, kleines Hotel, Graubünden.
3880 Chef de rang, Demi-Chef, Buffetbursche, Hilfsportier, Patissier, Saaltöchter, Restauranttöchter, Zimmermädchen, Commis de rang, Anfang Juni, Erstklasshotel, Wallis.
3897 Etagenportier, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Chef de partie, Commis de cuisine, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Engadin.
3903 Hilfskoch, Buffetdame, 1. Mai, Restaurant, Luzern.
3905 Economatgouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Luzern.
3907 Commis de cuisine, Restauranttöchter, Anfangssaaltochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Glarus.
3914 Obersaaltochter, Saaltöchter, Anfangsbarmaid, Serviertochter, Anfangszimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Commis de cuisine, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engadin.
3926 Saaltöchter, Hallentochter, Lingeriemädchen, Saucier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3930 Entremetier, Bureaupraktikantin, Ende Mai, Etagenportiers, Zimmermädchen, Mitte Mai, Lingeriemädchen, Mitte Juni, Küchenmädchen, Anfang Mai, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
3940 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3941 Köchin neben Chef, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3943 Köchin neben Chef, Zimmermädchen, Lingère-Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

Aushilfen

3558 Barmaid, sofort, für 14 Tage, Hotel 50 Betten, Thunersee.
3559 Zimmermädchen, Ende März bis nach Ostern, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
3618 Chef de partie, 1. April bis 15. Mai, Passantenhotel, Basel.
3914 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engadin.
3924 Commis de cuisine, 1. April, kleines Hotel, Nähe Basel.

Ausland - Etranger

Schweiz-England (Austausch)

Junger Koch, nicht unter 22 Jahre alt, in grosses Hotel nach London gesucht. Eintritt baldmöglichst. Arbeitsbewilligung wird beschafft. Offerten mit guten Zeugnissen erbeten unter Chiffre 11/E/3906, Hotelbureau, Basel 2.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9462 Filles de salle, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Alpes valaisannes.
9463 Garçon de maison, avril, cuisinière, femme de chambre, juin, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
9469 Maître d'hôtel, chefs de rang, chef de réception, concierge, pâtissier, portier, personne pour la caféterie, femmes de chambre, lingères, garçons de cuisine et d'office, 15 mai, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9482 Chef de cuisine, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Jura.
9484 Tournante, sommelière, femme de chambre, garçon de maison-portier, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Vaud.
9488 Fille de salle débutante, femme de chambre, cuisinier, de suite, hôtel moyen, région Montreux.
9498 Sommelière connaissant les deux services, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, région Lausanne.
9500 Aide lingère, fille de buffet, fille d'office, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, canton de Fribourg.
9503 Fille de maison, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
9505 Fille de maison, portier d'étages, garçon d'office-buffet, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9508 Aide économat, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
9510 Jeune femme de chambre, de suite, hôtel moyen, région Montreux.
9514 Portier, Suisse, lingère qualifiée, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9518 Femme de chambre pour le personnel, fille de maison tournante, gouvernante pour la caféterie, chef-tournant, stagiaire économat, téléphoniste, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9522 Fille de salle connaissant les deux services, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, région Vevey.
9526 Chef-d'étages qualifié, garçon d'office-buffet, de suite, places à l'année, hôtel 100 lits, lac Léman.
9529 Une secrétaire, de nationalité Suisse, langue maternelle française, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

9531 Commis de cuisine qualifié, une aide de buffet, femme de chambre, de suite, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
9535 Cuisinier-pâtissier, cuisinier seul, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, Alpes valaisannes.
9539 Cuisinière pour le personnel, de suite, place à l'année, hôtel garni, Genève.
9540 Une secrétaire qualifiée, femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel garni, Vaud.
9542 Portier-téléphoniste, filles de salle, de suite, hôtel 75 lits, région Vevey.
9548 Femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel 50 lits, région Lausanne.
9552 Une secrétaire qualifiée, de suite, hôtel 45 lits, région Vevey.
9554 Fille de buffet, garçon de buffet, filles d'office, garçon de cuisine, commis de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois.
9561 Fille de salle débutante, filles d'office, tournante, de suite, hôtel 50 lits, lac Léman.
9564 Demi-chefs, commis de rang, de suite, grand hôtel, Jura.
9566 Filles de salle, de suite, hôtel 50 lits, lac Léman.
9568 Commis de cuisine, de suite, restaurant, Valais.
9571 Commis de cuisine, communard, de suite, grand restaurant, lac Léman.
9573 Chefs de partie, de suite, grand hôtel, Vaud.
9574 Gouvernante lingerie-buanderie, de suite ou à convenir, place à l'année, clinique-hôtel, Vaud.
9575 Commis de cuisine, garçons d'office, femmes de chambre, une secrétaire de langue maternelle française, filles de salle, laveuse, repasseuse, hôtel 60 lits, Alpes vaudoises.
9577 Gouvernante d'économat, de suite ou à convenir, Lausanne.
9583 Cuisinière, de suite ou à convenir, hôtel-pension, Alpes valaisannes.
9584 Première repasseuse, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman.
9585 Garçon de maison-portier, fille de lingerie, de suite, hôtel moyen, Valais.
9587 Garçon de maison-portier, femme de chambre, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
9592 Fille de lingerie, de suite, place à l'année, hôtel garni, lac Léman.

Hotel Glockenhof, Zürich

(120 Betten)

sucht zum baldigen Eintritt in Jahresstelle:

Entremetier
Lingère-Stopferin
Saaltochter
Service-Stagiaire

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Glockenhof, **Zürich.**

Gesucht
in Jahresstellen

Etagengouvernante
Lingeriegouvernante
Saucier
Commis de cuisine
Commis de rang
(Deutsch sprechend)

Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, **Bern**

Carlton Elite Hotel, Zürich

Wir suchen
zu sofortigem Eintritt in gutbezahlte Jahresstellen:

Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Buffetdame
(jüngere)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion.

Wir suchen
in gutbezahlte Dauerstellen mit Anrecht auf Pensionskasse zum Eintritt nach Übereinkunft:

Buffetdamen
selbständig
Servierpersonal
Kioskverkäuferin
Commis de cuisine
Küchen- und Kellerburschen
mit Praxis

Interessenten wollen sich unter Beilage von Zeugniskopien melden im Personalbureau des **Bahnhofbuffets SBB, Basel.**

Gesucht
für Sommersaison (Wiederengagement im Winter erwünscht)

Sekretärin-Journalführerin
Saaltochter
Aide de cuisine
Entremetier
Küchenmädchen oder -bursche
Anfangszimmermädchen
Chauffeur-Kondukteur
Chasseur-Telephonist

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, **Grindelwald,** Telephon (036) 32888.

Beau-Rivage Grand Hotel
Interlaken
sucht für lange Sommersaison

Etagen-Gouvernante
(event. jüngere Person)

Offerten an die Direktion.

Gesucht
für Sommersaison (evtl. Jahresstelle)

Gouvernante
Barmaid-Buffetdame
Buffettochter
Buffetlehrtochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Pollux-Nordend, **Zermatt.**

Führendes Erstklasshotel
in bekanntem Bergkurort

sucht für die kommende Sommersaison tüchtigen und erfahrenen

I. Maître d'hôtel

Offerten mit Referenzen und Photo erbeten unter Chiffre M H 1365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Sekretär
für Réception, Journal und Kassa
II. Sekretär
Sekretär-Praktikant
Commis de cuisine
Buffetdame

Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Park-Hotel Waldhaus, Flims sucht:

I. Economat-Gouvernante
in Zwischensaison Aushilfe im Bureau (Jahresstelle)
Directrice am Seerestaurant

Saisondauer Anfang Juni bis Ende September. Selbständiger Vertrauensposten mit entsprechender Entlöhnung.

Palace Hotel, Wengen

sucht für anfangs April

Chef de réception

(Jahresstelle)

LUGANO

Altbekanntes Familienhotel (100 Betten) sucht für Saison März–November tüchtigen

Küchenchef
Saucier

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre K S 1166 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL GRIMSEL HOSPIZ

sucht für die Sommersaison 1960, ca. Ende Mai bis Mitte Oktober:

Assistant-Manager

Nicht über 35 Jahre alt, mit Büropraxis und gründlicher Ausbildung im Service.

Sekretär-Sekretärin

Für allgemeine Büroarbeiten, Telephon und zur Mithilfe in der Réception. – Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: **R. Manz,** Direktor, zurzeit **Kerns** OW, Postfach.

Gesucht

in Jahresstelle jüngerer, tüchtiger, à-la-carte-kundiger

Küchenchef

für erstklassiges Grill-Room-Restaurant.
Französische und italienische Spezialitäten.
Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre K F 1458 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Interlaken in Erstklasshotel
für Sommersaison von Mitte April bis Oktober (Eintritt nach Ostern oder nach Übereinkunft):

Etagengouvernante
evtl. Anfängerin
oder Praktikantin als Stütze der Hausfrau,
Hilfsgouvernante
für Office und Economat
oder
Hausbeamtin

Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Photo sowie Nennung der Lohnansprüche erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Suvretta House, St. Moritz

sucht für Sommersaison (evtl. auch Wintersaison)

Journalführer
Praktikant für Warenkontrolle
Zimmermädchen, Etagengehilfinnen
Chef Gardemanger
Commis Patissier, Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Officemädchen
Argentier
Schneiderin, Stopferin, Lingeriemädchen
Kioskverkäuferin
Personalserviertochter

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion des Suvretta House, St. Moritz.

Gesucht in Erstklasshaus nach Basel:

Commis de rang

(Restaurant- und Etage-Service)

Offerten mit den nötigen Unterlagen und dem frühesten Eintrittsdatum an die Direktion Hotel International, *Basel 1.*

Kulm Hotel, St. Moritz

sucht für Sommersaison 1960 (bei Zufriedenheit wird auch Winter-Engagement zugesichert)

I. Kassier
Wäscherei-Gouvernante, Telephonistin
Zimmermädchen
Portiers
Küchen- und Office-Mädchen
Küchen- und Office-Burschen

Offerten an die Direktion Kulm Hotel, St. Moritz.

Ebenfalls:

Chefs de rang, Chefs d'étage, Commis

Offerten an Herrn C. Lachappelle, Maître d'hôtel, Sallenbachstr. 17, **Zürich 3.**

Für Jahresstelle wird junger

Commis de cuisine

gesucht.

Eintritt baldmöglichst. Offerten an Klinik Bellevue, **Yverdon.**

Gesucht

Alleinkoch oder Köchin

Eintritt nach Übereinkunft, guter Lohn, geregelte Freizeit, Familienanschluss. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Bahnhof, **Schönried** MOB.

Gesucht
in Jahresstelle auf anfangs April

Küchenchef

nicht unter 26 Jahren, in Berghotel mit Stossbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre B H 1499 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Oberengadin

sucht für kommende Sommer- und Wintersaison (Juni bis September; Dezember bis April) folgendes qualifiziertes Personal:

Büro: **Empfangschef** sprachen- und fachk.
Sekretär(in) sprachenkundig
Buchhalterin Rufsystem
Büropraktikant oder -praktikantin
Kontrolleur-Kellermeister

Loge: **Conducteur-Chauffeur** Bewilligung A und B
Chasseur

Küche: **Chef de cuisine** nur beste Kraft
Saucier, Entremetier
Patissier, Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Officemädchen oder Officeburschen, Casserolier

Saal: **Oberkellner**
Kellner und Saaltöchter
Saalpraktikantinnen

Etage: **Zimmermädchen**
Angestelltenmädchen

Lingerie:
Gouvernante, Näherin
Büglerin

Bar: **Barmaid evtl. auch Anfängerin** (Halle und Bar)

Bei Zufriedenheit sehr lange Wintersaison zugesichert (15. Dezember bis 15. April).

Offerten mit Lichtbild unter Chiffre E O 1352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Gesucht

Gouvernante

fachkundig, Eintritt spätestens 1. April.

Offerten sind erbeten an E. Fassbind, Hotel Continental, **Lugano.**

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche

chef de rang, chef tournant
aide-maincourantier
aide-économe
stagiaire à l'économat
gouvernante pour la cafeterie
femme de chambre pour le personnel
téléphoniste qualifiée
français, allemand et anglais

Prière de se présenter ou de faire des offres en joignant curriculum vitae, copie de certificats et photographie.

Gesucht
englisch sprechende

Saaltochter-Praktikantin

für Restaurationsservice. Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Wilden Mann, **Luzern.**

Gesucht
wird in ausbaufähige Dauerstelle, sprachenkundige

Hotelsekretärin

(evtl. Anfängerin)

Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Neuzeitlicher Betrieb. Zeitgemässe Station und geregelte Arbeitszeit.

Ferner fach- und sprachenkundige

I. Saaltochter

welche fähig ist, mit Takt und Umsicht eine kleine Brigade zu führen. Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, entsprechende Unterkunft und Verpflegung. Eintritt nach Übereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an K. Illi, Dir., Hotel Limmathof, **Baden.**

Gesucht

Portier
jüngerer, Schweizer, **für Bahndienst und Mithilfe im Hotel.** Deutsch und franz. sprechend, solid, arbeitsfreudig, tadellose Umgangsformen Bedingung.

Ferner

Saaltochter
Saalpraktikantin

Offerten an Badhotel Schwanen, **Baden.**

Gesucht
in Jahresstelle für erstklassigen Dancingbetrieb jüngerer, tüchtiger, flinker

Chasseur

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre C A 1459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BEAU RIVAGE PALACE, Lausanne-Ouchy

cherche pour de suite ou à convenir:

chef-gardemanger
chef-rôtisseur
chef-tournant

place stable à l'année

Faire offre détaillée avec copies de certificats à la direction.

Erstklasshotel

(180 Betten) **in bekanntem Bergkurort sucht** für kommende Sommer- und evtl. Wintersaison tüchtigen

Chef de cuisine

erfahren in internationaler Küche.
Handschriftliche Bewerbungen mit Bild, Zeugniskopien und Angabe von Referenzen unter Chiffre C C 1366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN
sucht per sofort oder nach Übereinkunft: gewandte, sprachenkundige

Restaurationstöchter
Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit nach GAV, gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Flughafen-Restaurant, Personalchef, Postfach, **Zürich 58.**

Gesucht
in grösseren Hotelbetrieb in Zermatt erfahrene

Sekretärin

zur Erledigung der Direktions-Korrespondenz in deutscher, französischer und englischer Sprache und zur Führung der Buchhaltung. Vertrauensposten, absolut selbständig, Jahresstelle, Eintritt sofort. – Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S N 1501 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand établissement de Lausanne

engagerait

jeune contrôleur des marchandises

qualifié.

Adresser offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre C M 1502 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht sprachenkundige

Restaurationstöchter

Offerten an die Direktion Restaurant Steinenpick, Steinentorstrasse 25, *Basel 1.*

HOTEL GRIMSEL HOSPIZ

sucht für die Sommersaison 1960, ca. Ende Mai bis Mitte Oktober

Chef de rang

mit Garantielohn. – Offerten von jüngeren, deutschsprachigen Bewerbern sind unter Beilage von Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an R. Manz, Direktor, **Kerns** OW, Postfach.

Gesucht nach Basel

in Jahresstelle jüngere

Buffetdame-Gouvernante

energisch und zuverlässig. Selbständiger Vertrauensposten. Handgeschriebene Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre N B 1016 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für einen erstklassigen und umfangreichen Restaurationsbetrieb

SEKRETÄRIN

In das Aufgabendossier fallen: selbständiges Arbeiten in Kassa- und Lohnwesen, Korrespondenz etc. Eine weitere Bürokraft steht für diese verantwortungsvolle, jedoch aber auch dankbare Anstellung zur Verfügung. Von der bisherigen langjährigen Inhaberin dieses Postens wird meine zukünftige Mitarbeiterin gründlich eingeführt. Eintritt Frühling 1960.

Schriftliche Offerten an Vitus Baumgartner, Restaurant Schützenhaus, **Basel.**

Wir suchen

in Passantenhaus per sofort oder nach Übereinkunft zuverlässigen, sprachenkundigen

Nachtportier

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre N P 1144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für unseren Zweisaison-Betrieb einen tüchtigen und erfahrenen

Chef-Kontrolleur

Interessante und vielseitige Beschäftigung. Eintritt anfangs Mai.

Detaillierte Bewerbungen unter Chiffre F K 1076 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für unser gut frequentiertes Dancing per 18. April 1960: flinken

Kellner-Praktikant

Barmaid
fachtüchtig, sprachenkundig, neben Barlehrtochter (Alter zwischen 25 und 40 Jahren); sowie für unsere Aperitifbar flinke, versierte

Barmaid
(Englischkenntnisse erwünscht). Alter nicht über 35 Jahre.

Angenehme Arbeitszeit, hoher Verdienst. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre K B 1406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

2 jeunes filles

comme aide de buffet et aide femme de chambre

jeune homme

comme garçon de cuisine

bons traitements assurés, bonne occasion d'apprendre le français

commis de cuisine

Offres à J. Aeby, Hôtel de l'Aigle, **Couvet** NE.

Grand Hôtel des Rasses s/Ste. Croix

(Jura vaudois)

Nous cherchons:

saucier-rôtisseur

ayant connaissances de la pâtisserie, 1ère force (nationalité indifférente) sobre et de bonne éducation pour le 1er mai prochain. Si convenant, travail assuré ininterrompu jusqu'à la fin de la saison d'hiver 1961.

jeune secrétaire

(homme) même débutant, parlant parfaitement français, allemand et anglais, s'occupant également de la conciergerie. Entrée: 1er juin; si convenant travail assuré ininterrompu jusqu'à la fin de la saison d'hiver 1961. Nous demandons une bonne éducation et présentation; préférence sera donnée à personne possédant permis de conduire.

Adresser offres à la direction avec copies de certificats, références, prétention de salaire et photo.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für Sommersaison

Nachtconcierge
Voiturier
Chasseure
II. Telephonistin
Etagenportier
Zimmermädchen
für Hochsaison
Anfangszimmermädchen
Hallentochter
Serviertochter für Personal
Winebutler
Chef d'étages
Chefs de rang
I. und II. Commis-Patissier
Küchen- und Officemädchen
Hilfskellermeister
Lingeriemädchen
I. und II. Wäscherin
für Gästewäsche
Näherinnen
Glätterinnen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion des Hotels Waldhaus, **Vulpera.**

Gesucht

Commis de cuisine
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Zimmermädchen
(Ferienablösung)
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Hausbursche
der auch kleinere Reparaturen ausführen kann
Economattochter

Hotel Schweizerhof, **Zürich.**

Gesucht
in mittelgrosses Stadthotel

Hotelsekretärin
sprachenkundig
Sekretär-Concierge
Commis de cuisine

Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre S H 1436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

Buffettöchter
Restaurationstöchter

Sporthotel Meierhof, **Davos-Dorf.**

Gesucht nach Basel
tüchtiger

Commis de cuisine

Für einen jungen Koch bietet sich die Gelegenheit, sich in einer erstklassigen Spezialitätenküche weiter auszubilden. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre C O 1457 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Pilatus Kulm

(bei Luzern) sucht für lange Saison April bis November

2 Töchter oder Burschen
für Buffet-, Kaffee- und Speisenausgabe
Lingeriemädchen
Officeburschе od. -mädchen
Küchenbursche oder -mädchen
Hotelschreiner-Reparateur

Offerten an F. Grotzer, Direktor, Hotel Pilatus Kulm, Post **Kriens** LU.

Hotel Metropol, St. Gallen

Wir suchen per sofort

Restauranttochter
Grill-Koch
Buffettochter

Angestellte, welche auf einen guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima reflektieren, richten Eilofferte mit Zeugnissen und Bild an Dir. Ch. Delway, Hotel Metropol, **St. Gallen.**

Gesucht
für die Sommersaison

Köchin
neben Chef
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche
Eintritt nach Übereinkunft.

Gefl. Offerten mit Bild an Hotel Wetterhorn, **Hohfluh** BO.

---

seiler HOTELS ZERMATT

Gesucht für die Sommersaison:

Hotel Mont Cervin

Telephonistin
Entremetier
Patissier
Winebutler
Commis de rang
Portier
Chasseur
Zimmermädchen
Officegouvernante
Aide-Office-gouvernante
Restaurations-töchter
Tenniswart
Tennisjunge
Gärtner
Kutscher

Hotel Riffelalp

Maître d'hôtel **Gardemanger**

Hotel Victoria

Barmaid
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Gouvernante de cuisine
Telephonist
Nachtportier
Chef de rang
Demi-chef
Commis de salle
Fille de salle
Hilfs-Office-gouvernante

Hotel Monte Rosa

Office-gouvernante
Aide-Office-gouvernante
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Saaltöchter

Gesicherter Verdienst. – Detaillierte Offerten direkt an die betreffenden Hotels in **Zermatt** erbeten.

Palace-Hotel, Bürgenstock

sucht für Sommersaison 1960
(Ende Mai bis ca. 20. September)

Empfangschef-Kassier

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Berufsfreudige und fachtüchtige

Restaurationstochter

mit Sprachkenntnissen **findet bei uns angenehme Jahresstelle bei sehr hohem Verdienst.**

Bildofferten an Familie Borer, Hotel Schwert, **Näfels.**

Erstklasshotel in bekanntem Kurort im Berner Oberland

sucht für Sommersaison bestausgewiesenen

Oberkellner

Bei beidseitiger Zufriedenheit Zweisaisonstelle. Offerten mit Bild sind zu richten unter Chiffre O B 2955 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

II. Sekretärin (sprachenkundig)
Nachtportier-Hausbursche (sprachenkundig)
Serviertochter oder Kellner
Tochter für Office und Küche

Offerten an Hotel Volkshaus, Winterthur, Telephon (052) 2 82 51.

Hotel Moreau, La Chaux-de-Fonds

maison de premier rang, ouverte toute l'année **propose place stable à jeunes collaborateurs**

SOUS-DIRECTEUR
Culture latine – formation hôtelière – Restauration – réception et administration

MAITRE D'HOTEL
Latin – capable de diriger la brigade de la Rôtisserie française

CHEF DE SERVICE
Salon de thé et restauration légère. Jeune femme de préférence.

Gesucht
zum Eintritt nach Übereinkunft

Sekretärin

Verlangt werden: Sauberes, zuverlässiges Arbeiten, guter Charakter, angenehme Umgangsformen.

Geboten werden: Ganzjahresstelle mit Pensionsberechtigung und bei entsprechender Leistung gute Salarierung.

Vielseitige, interessante und selbständige Arbeit, 1½ Freitage, geregelte Arbeitszeit. Bewerberinnen mit gutem Praxisnachweis werden bevorzugt.

Schriftliche Offerten an **Bahnhof-Buffet SBB, Aarau.**

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April–Oktober)

Patissier
Angestelltenköchin (-koch)
Lingeriegouvernante
Zimmermädchen
(mit Englisch-Kenntnissen)
Anfangszimmermädchen
Personalzimmermädchen m. sof. Eintritt
Anfangsportier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
junge, tüchtige **Buffettochter** als

Anfangs-Gouvernante

in erstklassigen Restaurationsbetrieb. Flink und zuverlässig. Vertrauensposten. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre A G 1014 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Montana, Luzern

Zufolge Krankheit ist die Stelle der

Economat-Gouvernante

ab sofort neu zu besetzen.

Interessanter, selbständiger und verantwortungsvoller Jahresposten. Es wollen sich nur erfahrene und zuverlässige Bewerberinnen melden. Eilofferten mit Photo und Zeugnisabschriften an Direktor Ed. W. Gianella.

Hôtel Lac Léman

cherche pour saison avril à novembre **jeune**

fille de salle-restauration
ou débutante
femme de chambre
Entrée éventl. seulement pour mai et juin

Offres avec photo et certificats à l'Hôtel du Mont-Blanc au Lac, **Morges** VD.

Gesucht zu sofort. Eintritt oder nach Übereinkunft:

Concierge-Conducteur
sehr gut englisch sprechend, solid und arbeitsam, guter Verdienst
Buffettochter oder Buffetlehrtochter
Lingerie-Mädchen
Mädchen
für Office und als Mithilfe der Hausfrau
Küchenchef
ausserordentlich tüchtig, im à-la-carte-Service bewandert, Eintritt Ende April
Saal- oder Restaurationskellner
sprachenkundig. Eintritt April/Mai
Küchen- und Officemädchen oder -burschen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Steinbock, **Lauterbrunnen** (Berner Oberland).

Gesucht
nach Übereinkunft in Hotel garni nach Bern
junger

Concierge-Réceptionist

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre C R 1440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die kommende Sommersaison (Mitte Juni bis Anfang September) folgendes bestqualifiziertes Personal:

Bons-/Warenkontrolleur(in)
I. Oberkellner
Chefs de rang
Commis de rang
Telephonist(in)
Chasseurs
Personalköchin
Jahresstelle
Lingeriemädchen
Hausbursche
Kaffeeköchin
Officemädchen
Personalzimmermädchen
Personalserviertochter

Guten Arbeitskräften wird Winterstelle zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
in total neu umgebautes Hotel, erstes Haus am Platze, in der Zentralschweiz tüchtige

Mitarbeiterin
(als Stütze des Patrons) für Bureau, Hotel und Restaurant
sowie ein
Koch-Küchenchef
für soignierte Küche; und ein
Zimmermädchen-Lingère
Alle für 1. April 1960

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Z E 1467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
sprachenkundige

Büro-Praktikantin

in Passantenhotel nach Luzern, **für Empfang und Kassa.** Eintritt spätestens 15. April oder 1. Mai.

Offerten an Hotel Alpina, **Luzern.**

Astoria Hotel, Luzern
sucht in Jahresstelle

Direktions-Sekretärin

deutsche, französische und englische Korrespondenz. Vertrauensposten, vielseitige, interessante Tätigkeit. Eintritt nach Übereinkunft, so bald als möglich. Offerten mit Zeugniskopien, Lichtbild und Lohnansprüchen sind zu richten an: C-J. F. Steiner, Direktor.

Au Rendez-vous, Grindelwald
sucht zuverlässigen

Konditor als Allein-Konditor

Vertrauensposten, angenehme Zusammenarbeit. Eintritt zirka 1. Mai, Dauerstelle. Offerten gefälligst an Fritz Kaufmann-Jost.

Gesucht
per 1. oder 15. April
Restaurationstochter
per 1. Mai selbständige
Kioskverkäuferin
Zimmermädchen
Hotel Toggenburg, **Wildhaus.**

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-24821

sucht:
Lingère-Stopferin
Eintritt 1. April
Köchin
in kleine Brigade neben Chef, entremetskundig, Eintritt 15. Mai
Saalpraktikantin
Eintritt 15. April
Büropraktikantin
Eintritt 15. Mai oder 1. Juni
Nachtportier
Eintritt 1. April, sprachenkundig, Jahresstelle
Etagenportier
Eintritt 1. April, sprachenkundig

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Personalbüro Hotel Schiller, **Luzern.**

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1960

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Bonkontrolleur
für Juli und August
Nachtportier
Telephonist
Chef-Saucier
Chef de garde
Chef-Tournant
Commis-Tournant
Commis-Patissier
II. Commis-Entremetier
Bäckergehilfe

Angestellten-Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Courrier-Saaltöchter
Serviertöchter
für Angestellten-Essraum
Officegouvernante
für Schwimmbad
Officemädchen
Küchenmädchen
Hilfsmädchen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Gesucht nach Basel
in Jahresstelle 2 tüchtige

Serviertöchter

mit Sprachkenntnissen. Geregelte Arbeitszeit bei sehr gutem Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft oder 1. April. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Restaurant-Bar-Dancing Küchlin, Steinenvorstadt 55, **Basel.**

Gesucht
in lange Saison- evtl. Jahresstelle
Hilfszimmermädchen
mit Servicekenntnissen
In Jahresstelle
Hilfsportier
und junger
Chasseur
und selbständige, kinderliebende
Hausangestellte
für Privatwohnung.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z H 1466 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Administration cantonale Vaudoise
Les postes suivants sont actuellement vacants à l'Hôpital de Cery, Prilly/Lausanne:

fille de cuisine, femme de chambre

(plusieurs postes). Pour tous renseignements, prière de s'adresser à l'Administration de l'Hôpital de Cery, **Prilly/Lausanne,** où les offres de services sont à adresser. Office du personnel.

Gesucht
in Jahresstelle, in modernen Restaurationsbetrieb der Westschweiz:
Chef-Saucier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Economat-Gouvernante
Lingère

Eintritt nach Übereinkunft, gut geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre R W 1484 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison evtl. Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft:
I. Lingère
(Vertrauensposten)
Koch
(Commis)
Restaurationstochter
Hausmädchen
Küchenbursche

Geregelte Arbeits- und Freizeit und angenehme Behandlung werden zugesichert!

Offerten erbeten an A. Reiss, Seehotel Hallwil, **Beinwil** am See, Telephon (064) 61102.

GENF

Hotel I. Ranges sucht

Empfangssekretär

(sprachenkundig). Offerten mit Lichtbild und Zeugniskopien unter Chiffre E S 1478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Stadthotel mit Restaurant
sucht für

DIREKTION

geeignete Person für Sommersaison 1960. Handschriftliche Offerten unter Chiffre A 21576 U an Publicitas AG, Dufourstrasse 17, **Biel.**

Gesucht
in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee
Vertrauensperson
gesetzten Alters als

Stütze des Patrons/Gouvernante

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre V P 1477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel moyen à Montreux
cherche pour fin mars
Gouvernante d'économat
Fille de salle
(sachant l'anglais)
Lingère
(sachant servir)

Offres avec références à M. Curti, Beau-Rivage, **Montreux.**

Gesucht nach Lugano
auf 15. April 1960
Saison bis Anfang November

Tournante

für Saal und Zimmer, Ruhetagablösung (Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch). Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola.**

Hotel Wartenstein, Bad Ragaz

sucht für lange Sommersaison April bis Oktober

junger Koch oder Köchin
neben Chef

Offerten mit Bild und Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, **Bad Ragaz.**

Hôtel Comte, Vevey

cherche pour longue saison (avril à novembre)

pâtissier-cuisinier
casserolier-argentier
garçon de cuisine

Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht nach Basel
per 25. April 1960 in Jahresstelle

Kaffeeköchin

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Direktion Hotel Drachen garni, **Basel.**

Hotel Alpenblick und Waldhaus, Braunwald
(1300 m)
suchen auf Ende Mai oder 1. Juni für Sommersaison bis Ende September

Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Buffettochter
evtl. Anfängerin
Commis de rang
(Saalkellner)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Lingerie-Glätterin
Officemädchen

Bitte schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien an K. E. Schweizer, Hotel Alpenblick, **Braunwald.**

Hotel Astoria Luzern

sucht in Jahresstellen

Kioskverkäuferin
Restaurationstochter
junge, gewandte
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Hallenportier
mit Fahrbewilligung
Officemädchen-Buffettochter
Hausbursche
Eintritt nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild sind zu richten an C-J. F. Steiner, Direktor.

Nous cherchons
pour entrée immédiate

deux commis de rang

Hôtel de Verbier, **Verbier,** Tél. (026) 71347.

Gesucht
per 1. April
Restaurationstochter
Saaltochter
Saalpraktikantin

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Hotel Storchen, **Rheinfelden.**

Gesucht
in grösseres Kurhotel des Unterengadins
Sekretär(in)
sprachenkundig für Journal, Kassa und Korrespondenzen
Hilfsgouvernante für Office
Etagenportier
Chef-Saucier, Patissier
Serviertöchter
für Saal und Restaurant

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Dir. Herm. Frei, Engadinerhof in **Bad Scuol-Tarasp-Vulpera.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger

Keller-Buffetbursche

evtl. auch zum Anlernen. Bitte sich melden unter Angabe von Referenzen: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob in **Basel,** Telephon 41 72 97.

Wir suchen:

per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de garde
Commis de cuisine
(Grill-Koch)
Küchen-Gouvernante

Wenn Sie Wert auf gute Zusammenarbeit und angenehme Arbeitsbedingungen legen, ferner gute Fachkenntnisse und Vorgesetztenqualitäten besitzen, erwarten wir Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre Offerte mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Photo und Referenzen an Dir. A. Amacker, Tiefenhöfe 4, **Zürich 1.**

MÖVENPICK

Casino-Kursaal, Interlaken

sucht auf Mitte April bis Oktober

Portalportier-Kontrolleur
sprachenkundig

Buffettochter
junge Tochter wird angelernt

Serviertöchter oder Kellner
sprachenkundig

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Welche intelligente, gut präsentierende

TOCHTER

möchte eine gründliche Barlehre

absolvieren? (Bewerberinnen mit Englischkenntnissen erhalten den Vorzug). Vorteilhafte Konditionen. Eintritt: Ostermontag. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Cabaret Cacadou, **Luzern.**

Gesucht
per sofort junge, gutaussehende

Barmaid

evtl. Anfängerin

in Barbetrieb mit Pianist, Jahresstelle. HoherVerdienst. Eilofferten mit Bild und Zeugnisabschriften an Chiffre OFA 5396 Sch Orell Füssli-Annoncen **Schaffhausen.**

Gesucht
für Hotel Schweizerhof in Sils-Maria

Sekretärin
tüchtige, sprachenkundige
Hallen/Bartochter
Commis de cuisine
Saalkellner
Hausbursche
Eintritt anfangs Juni

Offerten sind zu richten an A. Schmidt, zurzeit **Massagno** (TI), Via Praccio 9.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Hotel am Vierwaldstättersee (100 Betten)

Zimmermädchen
Lingère

Guter Verdienst. Vertraglich gesicherte Saison von Ostern bis Mitte Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an: A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère am See, **Hergiswil.**

Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Küchenbursche-Casserolier
Restaurationstochter
Anfangssaaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hausmädchen

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Rolf Schweizer, Hotel Alpina, **Braunwald** GL.

Hotel direkt an der Schiffsstation
sucht für die Saison März bis Ende Oktober

tüchtigen
Alleinkoch
Anfangssaaltochter

Offerten an Hotel du Myrte et Belvédère, **Brissago.**

Wir suchen:

Chef de garde
Tournant
Kaltmamsell
(wird angelernt)
Restaurationstochter
(Engl. und Franz.)

Wir bieten bestbezahlte Jahresstellen mit geregelter Arbeits- und Freizeit sowie Prämienbeteiligungen.

Offerten an K. Seeger

MÖVENPICK

Luzern, Grendel 19

Fischstube Zürichhorn
sucht

Serviertöchter

fach- und sprachenkundig, Tranchieren notwendig

Buffettochter

Offerten an C. Hohl, Seestrasse 441, **Zürich 2/38.**

Mittleres Bahnhofbuffet der Ostschweiz sucht in Jahresstelle per 1. Mai 1960 oder nach Übereinkunft gewandten

KÜCHENCHEF

evtl. Chef de partie. Aide de cuisine und Lehrling vorhanden. Für tüchtigen und zuverlässigen Mitarbeiter sehr gutbezahlte Jahresstelle. Auf Wunsch Pensionskasse. Neuzeitlich eingerichtete elektrische Küche. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Referenzen unter Chiffre B O 1377 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 25. April/1. Mai bis 20. Oktober

Entremetier-
Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», **Bad Ragaz.**

Gesucht
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter
(auch Anfängerin)
Serviertochter
sprachenkundig
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder telephonische Anmeldung zwischen 12 und 20 Uhr an E. Schmid, Tea-Room Huguenin, Barfüsserplatz 6, **Basel,** Tel. (061) 23 05 50.

Gesucht
für die Sommersaison

Portier-Hausbursche
Küchenmädchen
Serviertochter

Eintritt evtl. sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an R. Suter, Hotel Frohe Aussicht, **Feusisberg** ob Pfäffikon SZ. Tel. (051) 96 04 67.

Gesucht nach Genf
in Hotel meublé mit Bar, kleine Restauration,

Köchin

Jahresstelle. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien unter Chiffre K N 1340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Ausflugsrestaurant tüchtige, auch im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Freie Station und Wäsche, 1½ Tage frei. Offerten erbeten an Familie J. Kälin, Restaurant Sälischlössli, Postfach, **Olten,** Telephon (062) 52003.

Gesucht
für Sommersaison

Sekretärin
Etagengouvernante
Gouvernante
für Keller/Kontrolle
Zimmermädchen
Gardemanger
Commis Saucier
Commis Entremetier
Commis Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Direktion Hotel Saratz, **Pontresina.**

Gesucht
wird für Jahresstellen in kl. Hotel, tüchtige, selbständige

Lingère
Officemädchen od. -bursche
Serviertochter
sprachenkundig **(evtl. Anfängerin)**
Tochter als Hilfsköchin
(gute Geleg. sich im Kochen weiter auszubilden)
Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an Hotel Adler, **Arth** am See.

Gesucht

Kellerbursche

für Stadtbetrieb. Offerten unter Chiffre Z H 1432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in Passantenbetrieb tüchtiger, jüngerer

Commis de cuisine

Geregelte Freizeit. Gute Entlöhnung. Offerten sind zu richten an Hans Bernet, Hotel Bären, **Wohlen** AG, Tel. (057) 6 11 35.

HOTEL
Bernerhof
INTERLAKEN

sucht

Sekretärin-Aide-Direktion
sprachenkundig
Saucier-Chef de cuisine
(débutant)
tüchtiger
Chef de rang
(Anfangsoberkellner)
Buffettochter oder Buffetier
Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotels Bernerhof.

Gesucht
für Mitte Mai

Anfangszimmermädchen
Anfangssaaltochter
Office-Lingeriemädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bel-Air, Eden, **Grindelwald.**

Gesucht
auf ca. Mitte Mai tüchtige

Buffetdame

in Jahresstelle. W. Beglinger, Café-Konditorei-Restaurant Merkatorium, **St. Gallen,** Tel. (071) 22 31 61.

Restaurant Beau-Rivage
Neuchâtel

sucht nach Übereinkunft

Buffetdame

Hoher Lohn an tüchtige Person. Französisch erforderlich. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien.

Für unser bekanntes Wein- und Speiserestaurant benötigen wir auf den 1. April oder nach Übereinkunft:

Buffetdame und -tochter
(auch Anfängerin)
Tochter
junge, für Lingerie und Buffet
Serviertochter
sprachenkundig, hoher Verdienst

Wenn Sie angenehme Arbeitsbedingungen, Einzelzimmer mit Badegelegenheit und geregelte Freizeit zu schätzen wissen, richten Sie Ihre Offerte an E. Schriber, Gérant, Hotel-Rest. Le Mazot, **Baden,** Tel. (056) 2 67 03.

Gesucht
in gutes Kurhotel jüngerer

Aide de cuisine oder Commis

Eintritt bald.

Saaltochter oder Saalpraktikantin

sprachenkundig, Eintritt April/Mai. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen an Bad-Hotel Bären, **Baden.**

Gesucht
in Hotel am Thunersee, 80 Betten, Saison Mai bis Ende September

Sekretärin od. -Praktikantin
Aide de cuisine
Saaltochter
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre H T 1379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison, evtl. auch für die Wintersaison

Gouvernante
für Economat und Office, auch Anfängerin
Portier-Kondukteur
(sprachenkundig)
Zimmermädchen (servicekundig)
Saaltöchter (sprachenkundig)
I. Saaltochter evtl.
I. Saalkellner
(sprachenkundig)
Alleinkoch (entremetskundig)
Küchenbursche-Casserolier
Küchenmädchen-Officemädchen
Lingère-Wäscherin
zu automatischer Waschmaschine (Anfängerin wird angelernt)

Offerten mit Zeugnisabschriften richte man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer, Bellavista Sporthotel, **Davos.**

Grand Hotel und Kurhaus
Bad Tarasp
sucht für lange Sommersaison (Mai bis Sept.)

II. Kaffeeköchin
Commis de bar

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnissen sind zu richten an F. Buchli, zurzeit **Grandhotel Tschuggen, Arosa.** Gute Lohnbedingungen und **bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.**

Gesucht
in grössere Hotelunternehmen in Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten

Küchenchef
nur erstklassige Kraft
Economat/Office-Gouvernante
Köche

In lange Saison (Mai bis Oktober) und (ab Dezember bis April)

Anfangssekretärin
Buffetdame
Etagenportier
Zimmermädchen
Commis de rang
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Lingeriemädchen

Offerten erbeten unter Chiffre H U 1358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April nach Lugano in Hotel über 100 Betten

Büro-Praktikantin

Saisondauer bis ca. 1. November. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe an Postfach 21238, **Lugano 2.**

Hotel Bellevue, Magglingen ob Biel

Gesucht
per 1. April in gute Saison- oder Jahresstellen:

Bureau-Praktikantin

Gute Gelegenheit, sich in allen vorkommenden Bureauarbeiten eines Hotel-Restaurants einzuarbeiten. Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht.

junger Patissier

Geregelte Arbeitszeit und gute Unterkunft zugesichert. Offerten erbeten an W. Gantert-Merz, Tel. (032) 2 42 02.

Gesucht
nach Zürich

Commis-Patissier

Eintritt 1. oder 15. April. Offerten an die Direktion Hotel Waldhaus Dolder, **Zürich.**

Gesucht
für die Sommersaison in gutes Kleinhotel mit alkoholfreiem Café:

Serviertochter
evtl. Anfängerin
Zimmermädchen
Officemädchen
Haus- und Küchenmädchen
evtl. Jahresstelle

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Hürlimann, **Brunnen** am Vierwaldstättersee.

Hôtel de tout premier rang
à Genève

cherche
pour entrée de suite ou à convenir

un chef-contrôleur marchandises

possédant bonne expérience hôtelière ou ayant déjà assumé un poste semblable. Les offres détaillées sont à adresser avec copies de certificats et photo sous chiffre R 61240 X à Publicitas. **Genève**

Gesucht
in Jahresstelle per 15. März 1960:

Zimmermädchen
2 Buffettöchter
Saalpraktikantin
Hausbursche
2 Küchenburschen

Hotel Seeland, **Biel,** Tel. (032) 2 27 11.

Gesucht
für die Sommersaison mit Eintritt anfangs April

Anfangsportier
Alleinsaaltochter
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Belvédère, **Weggis.**

Hotel Post Riv'alta, Silvaplana
sucht für kommende Sommersaison

Aide de cuisine
oder
Koch-Patissier
Saal-Restaurationstochter
Saaltöchter
Anfangssaaltochter
Zimmermädchen
Portier-Hausburschen
Officemädchen
(Maschine)
Küchenburschen
Mädchen für Lingerie und Waschküche
(Maschine)

Offerten sind zu richten an Ch. Knell.

Hotel Rigi-Kulm
sucht für die Sommersaison (Eintritt April/Mai)

Sekretärin
sprachenkundig
Aide-Cuisinier auf Ende März
Kellner, Serviertöchter
Hausbursche/Portier
Lingeriemädchen
Kioskverkäuferin
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten an die Direktion, L. E. Ulrich.

Gesucht
ab 15. bis 30. März

Hilfssekretärin
Küchenmädchen

Sommersaison 1960
I. Küchenchef
Hotelpatissier
Hilfsköchin oder -koch
Gouvernante
Oberkellner, Grillkoch
Zimmer- u. Servicepersonal

Hotel Dom, **Saas-Fee.**

Gesucht
per 15. April, evtl. früher oder später, nach **Zürich,** in grösseren Restaurationsbetrieb tüchtigen

Saucier

in Jahresstelle, der befähigt ist den Chef zu vertreten und gute Kenntnisse in der Herstellung von Süßspeisen hat, sowie

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre S C 1348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de Ier rang
(Lac Léman) cherche,du 22 avril environ jusqu'en novembre

cuisinier

(Aide à côté du chef). Faire offres détaillées avec prétentions à O. Riedel, Hôtel du Lac, **Vevey.**

Stadtbernisches Hotel Garni mit Tea Room **sucht** sprach- und fachkundige

Gerantin

Gut ausgewiesene und freundliche Bewerberinnen melden sich mit Beilage von Photo unter Chiffre H 120247 Y an **Publicitas Bern.**

Gesucht
ins Berner Oberland für lange Sommersaison

Sekretär sprachenkundig
Gouvernante
Koch und Commis
Officepersonal
Küchenbursche, Kondukteur
Etagenportier
Zimmermädchen
Servicepersonal
Lingère (gute Näherin)
Hausbursche

Offerten unter Chiffre B O 1323 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mövenpick Genève

(Restaurant, bar, taverne, rôtisserie Baron de la Mouette, kiosque)

Par suite de nomination du titulaire à un poste dirigeant de notre administration centrale, une place de

directeur

est à repourvoir, avec entrée en fonction selon entente.

Ce poste exige une connaissance parfaite de la cuisine, du service, des travaux administratifs et des langues, ainsi que des aptitudes sérieuses à la conduite d'un personnel important (140 employés), puis du goût pour la présentation et la qualité, de l'initiative, du tact et de l'entregent.

Etablissement de premier ordre, prospère, installé de façon moderne et rationnelle, équipé avec luxe et entièrement climatisé (y compris les bureaux). Une équipe de collaborateurs sûrs, fidèles et expérimentés assiste le directeur.

Nous offrons à canditat capable, ayant un caractère irréprochable et le sens des responsabilités, une place stable, très intéressante et bien rétribuée, avec participation aux bénéfices et caisse de retraite.

Adresser offres manuscrites, accompagnées d'un curriculum vitae détaillé d'une photo, de références et de copies de certificats, qui seront traitées avec une discrétion totale à

M. U. Prager, administration centrale Mövenpick, Seestrasse 160, **Zürich.**

Central-Hotel Wolter, Grindelwald

sucht per 15. April oder 1. Mai 1960 in Jahres- evtl. Saisonstellen:

Restaurationstochter
Saaltochter
Köchin

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind erbeten an Hans Balmer, Propr.

Gesucht
eine zuverlässige, saubere

Buffettochter

evtl. **Buffetlehrtochter,** Eintritt 1. oder 15. April, sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, gute Kost, Logis und Wäsche frei. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, **Horw-Luzern.**

Gesucht

Commis de cuisine
für italienische Spezialitäten.
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Ebenfalls
Serviertochter
Sprachenkenntnisse: Französisch, wenn möglich Englisch. Sehr g. Verdienst. Tel. Luzern (041) 21351

Gesucht
per 1. April zwei tüchtige und exakte

Lingeriemädchen

Guter Lohn und angenehme Arbeitsbedingungen. Automatische Waschmaschine. Offerten an P. Wüger, Hotel Krone-Unterstrass, **Zürich 6.**

Gesucht

Patissier
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Metzger-Wurster
Töchter und Burschen
für Küche und Office
Eintritt teils 1. April, teils im Mai. Bei gutem Zusammenarbeiten Winterengagement in Wengen.

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee).

Hotel Adler, Grindelwald
sucht für Sommer/Wintersaison Anfang Mai:

Lingère (Weissnäherin)
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen

Moderne Lingerie und Wäscherei.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Parc Hôtel, Verbier VS
Téléphone (026) 71474/71475, demande pour la saison d'été et d'hiver 1960–61

chef de rang
causant les langues
2 commis de rang
secrétaire-réceptionniste
1ère lingère
2 femmes de chambre
garçon de maison
fille de cuisine
fille d'office

Nous désirons du personnel qualifié et de préférence du personnel Suisse.

Hotel Müller, Gersau
(Vierwaldstättersee) **sucht für lange Sommersaison** (Mai–Oktober)

Commis de cuisine
Commis de cuisine-Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Müller, **Gersau.**

Gesucht
für Sommersaison 1960 (1. Juni bis Ende September) evtl. Jahresstelle

Alleinkoch
Salär nach Übereinkunft

Saaltochter
Saalkellner
Zimmermädchen
Portier
Guter Verdienst bei freier Station garantiert

Saalpraktikantin oder -praktikant
Hausbursche
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Rückporto erbeten an Sporthotel Wettstein, **Davos-Platz.**

Hotel Matterhornblick, Zermatt
sucht mit Eintritt 1. Juni evtl. früher

Sekretärin
für Kassa, Journal. Réception, sprachgewandt
Zimmermädchen (Mithilfe im Service)
Portier-Conducteur sprachenkund.
Lingeriemädchen
(Bedienung der vollautomatischen Waschanlage)
Officemädchen
Küchenbursche

Bei Zufriedenheit wird Wintersaison zugesichert. Gute Bezahlung.

Offerten an: H. Fretz, Direktor.

Gesucht
auf Mai

Sekretärin
Winebutler
(mit Aushilfe als Chef de service)
Kellner und Töchter
für Saal/Restauration
Anfangssaaltöchter und Commis de salle
Buffettochter oder -bursche
Servicepraktikantin
zirka 1. April bis anfangs November

Offerten erbeten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee).

Gesucht
für Sommersaison tüchtigen, zuverlässigen

Commis de cuisine
Saaltochter
Restaurationstochter
möglichst sprachenkundig; sehr guter Verdienst
Saalpraktikantin
Buffettochter

Offerten erbeten an die Direktion Hotel des Alpes, **Luzern.**

Gesucht
für Sommersaison (10. Juni bis Ende September)

Köche
Zimmermädchen
Saaltöchter
Portiers
Küchenpersonal
Gute Löhne

Offerten mit vollständigen Unterlagen an Frau Bieri, Hotel Bristol, **Davos.**

Gesucht
zwei service- und sprachenkundige

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst, Saison April bis November. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Rheinhotel und Spezialitätenrestaurant Fischerzunft, **Schaffhausen.**

Sommelière

connaissant bien la restauration **est demandée de suite ou date à convenir.** Bon gain. S'adresser à J. Pythoud, Hôtel du Cerf, **Chesières,** Téléphone (025) 32109.

Gesucht
auf 15. April

Hotel-Praktikantin

für Economat, Saal, Etage, Büro usw. Interessante Stelle für junge, intelligente Tochter. Sprachenkenntnisse und Maschinenschreiben erwünscht. Handschriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften bitte an Hotel Kreuz, **Bern,** senden.

Gesucht
für Sommersaison per sofort oder später

Zimmermädchen
Küchenmädchen
Restaurationstochter
auf Mai:
Köchin oder Koch neben Chef
Buffettochter oder Lehrtochter
Saaltochter
Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, **Brienz** am See, Telephon (036) 41212.

Gesucht
für die Sommersaison

Entremetier
I. Commis de cuisine
Commis de cuisine
Patissier
Economatgouvernante
Serviertöchter
Eintritt zirka 1. Juni. Hotel 100 Betten, **Sils-Maria.**

Offerten unter Chiffre S O 1371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN

Hotel mit Restaurationsbetrieb in bekanntem Grenzort **sucht** für baldmöglichsten Eintritt

Gouvernante

als Stütze des Patrons. Dame mittleren Alters, branchen- und sprachenkundig, die Wert auf einen verantwortungsvollen und selbständigen Posten legt, wird bevorzugt. Familienanschluss ist zugesichert. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Postfach 310, **Chiasso.**

TESSIN! Gesucht in Kleinhotel per sofort oder nach Übereinkunft nach **Cademario** bei Lugano

Serviertochter
Tochter für Buffet und Zimmer

Offerten: Hotel Grotto Cacciatori, **Cademario,** Telephon (091) 94136.

Gesucht
auf 1. April in Jahresstelle bestausgewiesener

Alleinkoch

in mittleres Hotel, à-la-carte-Service. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüche sind zu richten an Hotel Touring, **Winterthur.**

Hotel Müller, Gersau
(120 Betten) Vierwaldstättersee, **sucht für kommende Sommersaison** (Mai–Oktober)

Hallenportier-Anfangsconcierge
(sprachenkundig)
Buffettöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Müller, **Gersau.**

Gesucht
auf 1. Juni oder nach Übereinkunft restaurationskundiger

Alleinkoch oder tüchtige Köchin

Hotel mit 35 Betten. Neuzeitlich eingerichtete elektrische Küche. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an C. Conrad, Hotel Schweizerhaus, **Maloja** (Engadin).

Gesucht in Jahresstelle:

Serviertochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Portier

Offerten mit Lohnansprüchen und Eintrittsmöglichkeit an Alkoholfr. Hotel Bellaval, **St. Moritz,** Tel. (082) 3 32 45

Gesucht
in erstklassige Dancing-Bar

Bar-Lehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten einzureichen unter Chiffre B R 1015 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Frühling versierte, sprachenkundige

Restaurationstochter
sehr guter Verdienst; Eintritt 25. April/1. Mai
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Eintritt 1. Mai
junger Commis de cuisine oder Köchin neben Chef
Eintritt 1. Juni

Offerten sind erbeten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Brauerei, **Davos-Dorf.**

Gesucht nach Basel

in Jahresstelle in erstklassigen Restaurant-Tea-Room:

Chefkoch
in allen Partien tüchtig, leistungsfähig, restaurationskundig
Commis de cuisine oder Hilfsköchin
Buffetdame
Buffettöchter
Restaurationstochter
(Chef de service)
Restaurationstöchter
Officemädchen
Office-Küchenburschen
Hausbursche

Eintritt Mai. Gefl. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre E R 1093 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf sofort oder nach Übereinkunft

Hotelsekretärin od. -sekretär
2 Haus- und Lingerietöchter

Angebote an Kongresshaus Schützengarten, **St. Gallen.**

Gesucht
für Sommersaison (Mai bis Oktober) nach Interlaken:

Saucier
tüchtiger, restaurationsgewandter
Zimmermädchen
sprachenkundig
Lingeriemädchen

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienstansprüchen sind zu richten unter Chiffre S. J. 1172 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird nach Übereinkunft gut präsentierende

Serviertochter

mit Englischkenntnissen, in gut gehendes Hotel-Restaurant. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Bild bitte an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, **Gersau.**

Hôtel des Trois Rois, Le Locle
cherche pour de suite

garçon de restaurant

bons gages, horaires réguliers. Tel. (039) 5 14 81.

Hotel Bergheimat, Saas-Fee VS
(Neueröffnung) **sucht für Sommersaison** (ca. 1. Mai bis Ende September 1960)

Sekretärin 3 Sprachen in Wort und Schrift
Restaurationstochter
sprachenkundig
Saaltochter sprachenkundig
Zimmermädchen
sprachenkundig

Schriftliche Offerten sind erbeten an Hotel Bergheimat, **Saas-Fee,** Bes. H. Zurbriggen.

Gesucht
für die Sommersaison

Köchin neben Chef
Hilfsköchin
Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft
2 Küchenmädchen
Officemädchen

Eintritt Ende April in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Saison April bis Oktober. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Sonne, **Beckenried.** Tel. (041) 84 52 05.

Gesucht
in mittleres Hotel in Jahresstelle

Hausbursche-Portier

Gutbezahlte Stelle, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Touring, **Winterthur.**

Gesucht
in Saison- oder evtl. Jahresstelle, junger, tüchtiger

Koch und Commis de cuisine

für Hotel- und Restaurationsbetrieb. Eintritt 15. Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten an Hotel-Restaurant Gypsera, **Schwarzsee,** Kt. Fribourg.

Hotel Chalet Du Lac, Bönigen-Interlaken
sucht für Sommersaison (Mai–Oktober)

Saal-Restaurationstochter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
einfache **Tochter** gesetzten Alters
zur Stütze der Hausfrau
Zimmermädchen
Küchenmädchen oder -bursche
Hausbursche-Portier

Offerten mit Photo an K. Hohermuth.

Gesucht
per 1. April

Zimmermädchen
Aide de cuisine oder Hilfsköchin
per 1. Mai
Serviertöchter
Saalpraktikantin
Hausbursche-Portier

Offerten sind zu richten an Hotel Beauregard, **Beatenberg.** Telephon (036) 3 01 28.

Sporthotel Central, Davos-Platz

sucht per sofort in Jahresstelle:

Sekretärin
Koch (neben Chef)
Saalkellner und Saaltöchter
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Wäscherin

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

Hotel-Restaurant Bad Horn

am Bodensee
sucht mit Eintritt auf 1. Mai in Jahresstellen bei guten Verdienstmöglichkeiten:

Küchenchef
guter Restaurateur
Commis de cuisine
4 Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an L. Kaiser, Chesa Vadrett, **Klosters** (Graubünden).

On demande
pour entrée de suite ou à convenir

1er commis entremetier

et un

commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats au **Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.**

Hotel Acker, Wildhaus
sucht in Saison- oder Jahresstelle, Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft (Saison bis Oktober)

Zimmermädchen
Restaurations- und Saaltochter
Saalkellner
Commis de cuisine
Küchenmädchen

Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Alpenrose, Sils-Maria

sucht für die Sommersaison

Telephonist-Aide Concierge
Etagenportier
Chasseur
Zimmermädchen
Demichefs
Commis de salle
Eintritt Ende Mai/Anfang Juni.

Offerten erbeten an A. C. Knaus, Au Réduit Hotel, **St. Moritz.**

Gesucht
in erstklassiges Speiserestaurant auf dem Platz Basel in Jahresstellen

jüngerer
Commis de cuisine
gewandte und à-la-carte-kundige
Restaurationstochter
Office-Hausbursche
(automatische Geschirrspülmaschine)

Offerten an Rôtisserie la bonne Auberge, **Basel 9,** Telephon (061) 244243.

RESTAURANT BEAU-RIVAGE NEUCHATEL

cherche pour entrée immédiate

CUISINIER QUALIFIÉ

Offres avec certificats ou se présenter.

Brasserie du Grand-Chêne S. A. à Lausanne
demande

chef de service cuisinier

(Chef de garde), dans la trentaine, connaissant à fond la restauration. Faire offres avec prétentions, références et copies de certificats.

Gesucht
für lange Sommersaison in gutes Passantenhotel am Vierwaldstättersee

1-2 Zimmermädchen
sprachenkundig, tüchtig, per sofort
1-2 Buffettöchter
tüchtig, nach Übereinkunft
Hotelpraktikant
sofort

Eilofferten an R. Achermann, Hotel du Lac Hirschen, **Brunnen.**

Gesucht
tüchtige, sprachenkundige

Tochter

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Buffet oder im Service. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Frz. Kälin, Hotel-Tea-Room Bären, **Einsiedeln,** Telephon (055) 61876.

BAHNHOF Buffet AARAU

Gesucht
mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtige

Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Off. erbeten an **Bahnhof - Buffet Aarau.**

Wir suchen
per Mitte April für unsere Grill-Snackbar tüchtige

Buffettochter
nette, saubere Tochter als Anfängerin für Buffet und Bar, sowie versierte
Serviertochter
(Englisch erwünscht). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre W S 1405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Luzern
in gutbezahlte Jahresstelle tüchtiger, selbständiger

Koch

Lohn und Eintritt nach Vereinbarung. Hotel «Gambrinus», **Luzern,** Telephon (041) 21791.

Wir suchen
einen tüchtigen

Küchenchef od. Chefköchin

in vielseitige Küche. Jahresstelle. Geregelte, günstige Arbeitsbedingungen. Moderne elektrische Küche. Offerten an Alkoholfreies Hotel-Restaurant «Falken», **Liestal**/Basel

---

Hotel Bellevue, Engelberg

sucht für die Sommersaison 1960 (Mai bis September)

Entremetier
Patissier
Casserolier
Küchenburschen oder Küchenmädchen
Officegouvernante
Demi-chef
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Portiers, Nachtportier
Chasseur
Buffettochter
Lingèregehilfinnen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Bellevue, **Engelberg** OW.

Gesucht
in erstklassigen, neuzeitlich eingerichteten Hotel- und Restaurationsbetrieb

Barmaid
für Hotel-Bar (nur bestausgewiesene)
Stütze des Patrons
(Fräulein nicht unter 30 Jahren für Restaurationsbetrieb)
Chef-Gardemanger
Nachtportier, Hausbursche
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -burschen
Buffettochter
Hausmädchen
Zimmermädchen

Jahresstelle mit geregelter Freizeit und gutemVerdienst. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, **St. Gallen.**

Gesucht
auf Mitte April in lange Sommersaison

Commis de cuisine

neben jungem Chef in gutes Hotel. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Saläranspruchen an Hotel Schützen, **Rheinfelden AG.**

Gesucht nach St. Moritz

(Erstklasshaus mit 100 Betten), für Sommersaison

Sekretärin für Journal, Kassa, Réception
Küchenchef auch jüngere Kraft
Saucier
Commis de cuisine
junger Patissier
4 Demi-Chefs
Chef de rang, 4 Commis
2 Zimmermädchen

Eintritt zwischen 20. Juni und 1. Juli. Gefl. Offerten unter Chiffre S M 1147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Lingère
Lingeriehilfe
Zimmermädchen
Hausmädchen
(Anfängerin im Zimmerdienst)
Kondukteur
für die Fürigen-Bahn

Eintritte zirka 1. April und zirka 1. Juni. Bei guter Zusammenarbeit Winterengagement in Wengen.

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee).

Hotel Seerose, Faulensee-Spiez

am Thunersee, **sucht für Sommersaison,** März bis Oktober:

Serviertochter
sprachenkundig (kann auch Anfängerin sein)
Saaltochter

Offerten erbeten an: H. Fuhrer, Hotel Seerose, **Faulensee**/Spiez.

Gesucht
auf den 1. April 1960 für lange Saison: sprachenkundige, nette

Saal- und Restaurationstochter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, **Schwyz,** Tel. (043) 3 19 22.

Das Kongresshaus Schützengarten
sucht per sofort oder später einen menschlich und beruflich sehr gut ausgewiesenen

Geschäftsführer

Offerten bitte an G. Marugg, Schützengarten, **St. Gallen.**

Hotel Adula, Flims-Waldhaus

sucht für lange Sommersaison

Saucier
Saaltöchter
Hallentochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Hotz.

Gesucht
nach Übereinkunft in Hotel-Restaurant am Zürichsee

Koch

Tüchtiger, seriöser Fachmann, der kleinerer Brigade von 5–6 Mann vorstehen kann. Neue, moderne Küche. Gut bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre K. O. 1040 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison (April–November)

Alleinportier
Hausbursche

Guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Marbach, **Hilterfingen**/Thunersee.

Kursaal-Casino, Luzern

sucht für seinen Restaurationsbetrieb 1960 fachtüchtige

I. Buffetdame
(sprachengewandt)
Patissier
versiert, mit Küchenkenntnissen

Eintritt im April. Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Bild, Referenzen und Lohnansprüche bei freier Station an Kursaal-Direktion, **Luzern.**

Gesucht
für längere Sommersaison in Passantenhotel mit 70 Betten:

Chef de rang sprachenkundig
Demi-chef de rang sprachenkundig
Commis de rang
Alleinkoch restaurationskundig
Commis de cuisine
Alleinportier
sprachenkundig
Etagenportier
Zimmermädchen
Casserolier, Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Meyerhof, **Hospental.**

Berghotel Schatzalp, Davos
sucht

Alleinkoch

Eintritt per Anfang oder Mitte April, für die Sommersaison (evtl. bis Ende November/Anfang Dezember). Offerten mit allen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

Gesucht
in gepflegtes Passantenhotel für Sommersaison Mai–Oktober

Küchenchef
Commis de cuisine
Sekretärin-Aide de patron
Buffettochter
Restaurationstöchter
Alleinportier

Offerten mit Zeugniskopien bitte an Posthotel **Wassen**/Uri.

Gesucht
auf anfangs Mai

Hotel-Sekretärin

für deutsche, englische, franz. Korrespondenz, Journal, Kassa, Réception. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht
per 1. April oder nach Vereinbarung:

Köchin oder Alleinkoch
2 Serviertöchter

in Passantenrestaurant am Vierwaldstättersee (nähe Luzern). Guter Verdienst sowie angenehme Arbeitsatmosphäre zugesichert. Offerten unter Chiffre K S 1315 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in soignierten à-la-carte-Betrieb, Nähe Zürich,
2 junge, flotte

Köche und 1 Patissier

als Stütze des Patrons in gutbezahlte Jahresstelle. Schriftliche Offerten mit Bild an Gasthof Rössli, **Würenlos.**

Gesucht
in lebhaften Hotel- und Restaurantbetrieb in Bern per 15. März oder nach Übereinkunft tüchtiges

Bürofräulein
sprachenkundig, für Korrespondenz, Réception und allgemeine Büroarbeiten.

Portier
sprachenkundig und arbeitswillig, guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre B E 1104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

fachtüchtige und sprachenkundige
Rest.-Töchter oder Kellner
(Eintritt 1. April, 1. Mai, 1. Juni)
Buffetdame
(versierte Vertrauensperson, 1. April)
Buffettöchter nach Übereinkunft
Etagenportier 1. Juni
Officemädchen
Lehr-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Viktoria, **Brig.**

Gesucht

für 1. Mai bis ca. 30. September 1960

Saaltochter
Saalpraktikantin
Hausbursche/Portier
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Casserolier
Für sofort
Gartenbursche

Offerten an Hotel Sonne, **Interlaken,** Familie Barben, Tel. (036) 2 25 41.

Erstklasshotel in der Zentralschweiz
sucht zuverlässige, exakte

Buchhalterin

für Maschinenbuchhaltung (System RUF). Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzen sind zu richten unter Chiffre B H 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel et Hôtel Belvédère
Leysin
cherchent

chef de réception
1er secrétaire

(jeune fille ou jeune homme). Faire offres détaillées à C. De Mercurio, directeur, **Leysin.**

Cuisinier

sachant travailler seul dans Hôtel-Restaurant, **est demandé pour le 15 avril.** Faire offre avec prétention salaire à J. Pythoud, Hôtel du Cerf, **Chesières.**

Hotel Bellevue, Gunten Thunersee

sucht per 1. April:

Hilfsköchin neben Patron
ferner per Mai:
Saaltochter
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier

Offerten erbeten mit Unterlagen und Verdienstansprüchen. Saison bis Mitte Oktober.

Hôtel-Restaurant de la

TETE-DE-RAN

et dont l'ouverture est prévue en mai, **cherche:**

chef de cuisine
très qualifié et consciencieux
commis de cuisine
de bon commandement
garçon de cuisine
dame de buffet
dynamique et expérimentée
femme de chambre
garçon de maison
sommeliers et sommelières
parlant les langues et connaissant à fond les deux services

Places à l'année et salaires maxima assurés. Faire offres avec curriculum vitae, photo et prétentions de salaires à Monsieur Charly Devaud, directeur à Belfaux, **Fribourg.**

Hotel Terminus, Vitznau
sucht auf Ostern

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an H. Reutener-Forrer.

Gesucht
in Erstklasshaus für Sommersaison

Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saucier und Gardemanger
Commis de cuisine
Bureaupraktikantin

Bei Zufriedenheit wird Winterstelle zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Schweizerhof, **Davos.**

Hotel Pension Britannia, Saas-Fee
sucht per sofort bis Ende September 1960

Hilfsköchin

in neuzeitlich eingerichtete Küche. Guter Lohn, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit sind zugesichert. Offerten sind zu richten an Familie Fridolin Bumann, Hotel Pension Britannia, **Saas-Fee** VS.

Stellen-Angebote in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Gesucht
nach Graubünden für lange Sommersaison und bei Zufriedenheit auch Wintersaison

Küchenchef

zu kleiner Brigade. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre G R 1160 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstellen in gutgehendes Hotel im Engadin

Alleinkoch
Eintritt 1. bis 10. April
Commis de cuisine
Eintritt 1. bis 15. Juni
Alleinportier
Eintritt 1. Mai
Saaltochter
Eintritt sofort

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre V 6466 Ch an **Publicitas Chur.**

Gesucht
für lange Sommersaison Anfang Mai

Entremetier
Saal-Restauranttochter
Saalkellner
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Officemädchen od. -bursche
Hilfs-Officegouvernante
Gartengehilfe

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht
für Krankenheim mit 25 Patienten selbständige

Köchin

(evtl. Hilfsköchin zum Anlernen). Gut eingerichtete Küche, geregelte Arbeitszeit. Sonniges Einzelzimmer. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt April oder später. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an Verwaltung der Zürcher Heilstätte **Wald** (Zürich).

Erstklasshotel in Italien bietet erfahrenen, sprachenkundigen

Kellnern

die Möglichkeit, in Siena, der Stadt mit dem besten Italienisch, sich auch in dieser Sprache weiter auszubilden. Saison 5. April bis Ende Oktober. Nur gutausgewiesene Bewerber sind gebeten, sofort ihre Offerten mit Zeugniskopien zu richten an Hotel Villa Scacciapensieri, **Siena** (Italien).

Albergo Terme di Roveta
70 letti, moderna piscina, golf, ogni confort, 15 km da Firenze,

cerca gestore

Scrivere Scotti, C. P. 305, **Firenze** (Italia).

Erstklassiges Hotel in Brüssel sucht auf 15. Juni 1960

Hilfs-Gouvernante

Französisch, Englisch, Deutsch. Handgeschriebene Offerten mit Photo an Hotel Amigo, 1–3, rue de l'Amigo, **Brüssel.**

Nach England gesucht
auf Frühjahr in gutgehendes, in schöner Lage auf dem Lande ausserhalb Londons, situiertes Restaurant

junger Koch

mit mindestens 3jähriger Tätigkeit im Beruf. Offerten an Frl. Marie-Louise Fritsche, St. Martin, **Brülisau** AI.

Famous Cabo Blanco Deep Sea Fishing Club in Northern Peru seeks

Capable Administrator Couple

Requirements: Good experience in hotel and club administration, perfect knowledge of English, Spanish desirable, good personality and manners, candidates with knowledge of yachts, their handling and maintenance are given preference.

Position offers: Contract, US $ 450 per month plus free house and food, liberal allowances and friendly surroundings, ideal for young married couple with hotel schooling.

Immediate airmail applications with curriculum vitae, references and passport picture of both to Cipher K 8400 Z Publicitas Zurich 1.

Vertretung für das Engadin:

Biergrosshandlung Adolf Hörler, St. Moritz

Telephon (082) 3 32 39

Zu kaufen gesucht:

Hotel oder Grossrestaurant

Zur Verfügung stehendes Kapital Fr. 300 000.– bis Fr. 600 000.–

Interessenten (Vermittler nicht erwünscht) wenden sich bitte unter Chiffre H G 1338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tea-Room

mit 2 vollautomatischen Kegelbahnen im Zentrum der Stadt Bern

per sofort zu vermieten

Nötiges Kapital Fr. 100000 bis 110000. Auskunft erteilt: Rud. Aebersold, Aarbergergasse 12, **Bern,** Telephon (031) 22426.

A vendre

pour cause santé dans localité bord **Lac de Neuchâtel très bel**

hôtel-restaurant

Complétement remis à neuf. Grand café 70 places. Magnifique salle à manger 35 places, grande salle pour 250 personnes, 10 chambres avec magnifique vue sur le lac. Appartement privé pour patrons et idem pour le personnel. Réputé depuis plus de 40 ans pour sa cuisine. Connu aussi bien à l'étranger qu'en Suisse. Grand garage et place de parc. Affaire excellente pour couple sérieux. Agence s'abstenir. Ecrire sous chiffre PR 6711 L à **Publicitas Lausanne.**

Au Tessin à louer

hôtel-restaurant

remis à neuf. Café, restaurant, salle à manger, 40 lits. Réputer pour sa bonne cuisine, connu aussi bien à l'étranger qu'en Suisse. Affaire excellente pour couple sérieux et du métier. Agence s'abstenir. Pour information sécrire à case postale 391, **Locarno.**

Wir liefern

sofort!

Dank rechtzeitig angelegtem Grosslager liefern wir an Hotels, Pensionen, Apartementhäuser usw. trotz Teuerung noch zu **vorteilhaftesten Spezial-Preisen.** Gästezimmer, Einzel- und Polstermöbel, la Bettwaren, Tische, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Beleuchtungskörper etc. in garantiert bester Qualität. Telephonieren Sie uns heute noch, unser Hotelberater gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.

Möbel Pfister

Abteilung für Hotel-Möblierungen
ZÜRICH, am Walcheplatz
Telephon (051) 47 32 32

Occasion

Günstig abzugeben eine Gruppe von 2 elektr.

Kippkoch-kesseln

(je 80 Liter) und 1 elektr.

Kipp-bratpfanne

neuwertiger Zustand. Auskunft durch: MENA-LUX AG, **Murten,** Tel. (037) 72731.

Günstig zu verkaufen

vier weisse

Chefblusen

für grosse, feste Figur, mit Kragen, Revers u. eingeknöpften Achselpolstern, Achselbreite 46–48 (Massarbeit Lutteurs), kaum getragen. Anfragen an Ruetsch, Gemsgasse 10, **Schaffhausen,** Tel. (053) 5 99 68.

Tagespreise vom 6. Febr. 1960:

Tischnelken

per Dutzend Fr. 1.80

Bunte Sträusse

per Stück Fr. 2.50

Preisänderungen vorbehalten.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Café-restaurant-tea-room

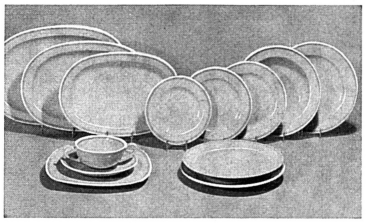
à remettre

Excellente situation, Riviéra vaudoise. Chiffre d'affaires Fr. 450000.–, Nécessaire pour mobilier et matériel Fr. 200000.–. Intéressés du métier et solvables ootiendront renseignements sous chiffre P. C. 60370 L à **Publicitas Lausanne.** Intérmediaires s'abstenir.

Zu kaufen gesucht

Garten-stühle

aus Holz, solide Konstruktion, zusammenklappbar. Hotel-Chalet **Schwarzwald-Alp** ob Meiringen, Tel. (036) 51231



HAARI-HOTEL BEDARF

DIE NEUE LINIE IM GASTGEWERBE

SILBER
GLAS
PORZELLAN

ZÜRICH 8
Falkenstraße 14 Tel. 47 14 37

Zufolge Geschäftsaufgabe

zu verkaufen

Sporthotel

samt Zubehör. 80 Fremdenbetten. Zimmer mit Bäder, in allen Zimmern fliessendes Kalt- und Warmwasser. Modernes Dancing. Grosse Glasveranda für Nachmittagstee. **Erste Geschäftslage** an Fremdenort Graubündens. Nötiges Kapital Fr. 350000.–.

Offerten unter Chiffre OFA 3251 D an Orell Füssli-Annoncen AG **Davos.**

Lernen Sie Englisch in

England

an der international bekannten

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH

Kurse von 3 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im Juli, August und September - Vorbereitung auf alle international bekannten Englisch-Prüfungen.

Prospekte und Auskunft erhalten Sie kostenlos durch unser Sekretariat für West-Europa:

SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE

Seefeldstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33

Frische Ware = besserer Verkauf

PRESTCOLD hat für jeden Zweck den richtigen Kühlschrank: grosse Kühlschränke mit 810, 480 und 400 Liter Fassungsvermögen, sowie Kühlvitrinen, Kühltruhen und weitere Kühlschrank-Modelle.

Auskünfte, Prospekte und Angebote durch die Fachgeschäfte und Installateure.

MENA-LUX A.G. MURTEN

PRESTCOLD

Nach Weingenuss, schweren Speisen

stellen sich oft lästige Übel wie Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen und Krämpfe ein. Dem können Sie wirksam begegnen mit ULLUS-Kapseln. Schnell weicht das Vollgefühl und die Magennerven beruhigen sich. Bewährte Arzneistoffe sorgen für eine rasche Wiederherstellung der normalen Magen-Darm-Funktion. In Apoth. u. Drog. zu 2.90 u. 8.50. MEDINCA ZUG.

Lernen Sie Englisch am Meer

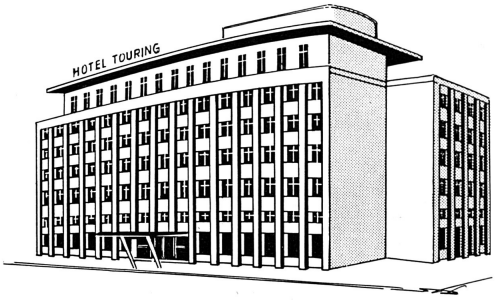
in der Strathside Private School, Cliftonville, Margate, Kent (England). Frühjahrskursus vom 26. März bis 17. Juni 1960. Weitere Kurse beginnen: 22. Juni, 29. September 1960 und 2. Jan. 1961. Unterbringung in der Schule. Prospekte werden bereitwillig zugesandt. Vorbereitung auf das Cambridge-Examen.

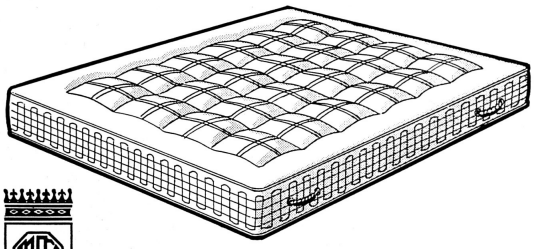
N'oubliez pas que les **Hôtels en SUISSE** accueillent la clientèle cosmopolite. Il vous faut:
Une literie digne de vos hôtes et conforme à leurs goûts et à leurs habitudes

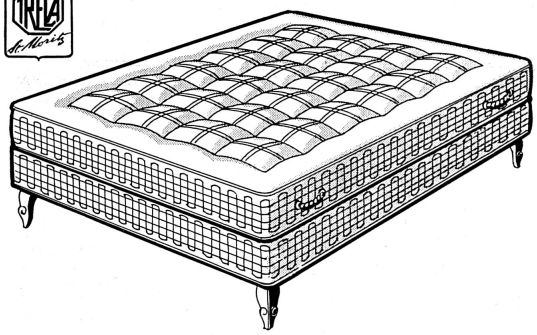
TRECA

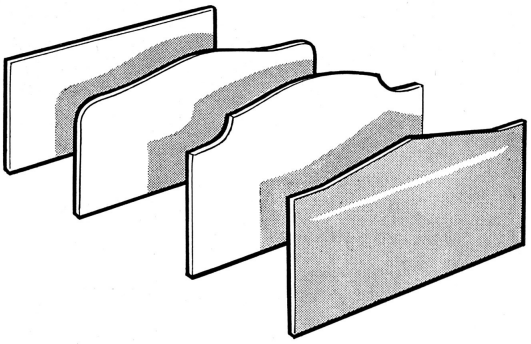
La première manufacture de literie à ressort met à votre disposition: ses brevets internationaux ses quinze cents ouvriers, ses trois usines son expérience de près d'un demi-siècle dans la Tréfilerie des fils d'acier spéciaux à haute résistance pour ressorts de haute qualité, ses machines automatiques les plus modernes, (la plupart « made in SWITZERLAND »)
Autant de raisons pour vous de faire confiance à la **Firme TRECA** pour l'équipement de votre hôtel

Plus de frais d'entretien de literie, des sommiers et des matelas d'une robustesse et d'un confort sans égal. Il existe un sommier et un matelas **TRECA** correspondant exactement à vos besoins et à votre budget.

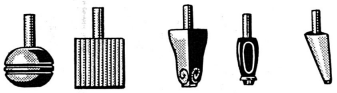








Ce nouveau matelas **TRECA ST.MORITZ** garanti 15 ans à suspension interne amorti sur chaque face, par une nappe de 3 cm d'épaisseur de super-latex alvéolé comporte également un solide nappage de laine blanche, cousu sur toile, (côté HIVER) une matelassure de coton blanc nappé cousu sur toile (côté ÉTÉ) et un capitonnage intérieur sans bouffettes ni boutons apparents



Le sommier **TRECA ST.MORITZ** garanti 15 ans assorti au matelas ci-dessus, comporte une cuvette garnie bordée de latex, une densité de ressorts 4 fois plus grande que dans un sommier ordinaire et une présentation de haut luxe à plates-bandes quadrillées. Tous les sommiers TRECA peuvent être munis de pieds, de style Louis XV, Louis XVI, Empire Fuseau, Equerre, Boule, etc.

D'accotoirs rembourrés de suspension interne
à votre convenance vous pouvez choisir deux hauteurs d'accotoirs pour la tête et les pieds dans le style de votre choix: Louis XV (galbé) Louis XVI, Empire ou moderne
Fixation au sommier par système « FIXMATIC »
Ces accotoirs peuvent être notamment recouverts de tissus plastiques lavables tous coloris

Agence Générale pour la Suisse

TRECA - GENÈVE

3, rue Liotard, Téléphone 022 34 31 40

Bon à découper: et à retourner à TRECA 3, rue Liotard, Genève

Nombre de matelas	Nombre de sommiers	Largeur	Longueur	Observations personnelles

Nom de l'hôtel _____

Adresse: _____

Vous pouvez reçevoir, sans Engagement de votre part documentation et devis.

La chronique littéraire de Paul André

Saturation musicale

Il y aura bientôt trente ans, Jacques Dalcroze me disait, dans son Institut de la rue de la Terrassière, a Genève, que la radio constituait un remarquable moyen d'éducation musicale. Professeurait-t-il aujourd'hui encore cette opinion — tout au moins sans réserve, comme il était possible de le faire au début de l'expérience ? Nous vivons maintenant sous une douche de sons. Ils jaillissent de partout, grâce aux boîtes qui les transmettent à jet continu, durant toutes les heures du jour et de la nuit, dans les appartements, les cafés, les cinémas, les bureaux, les usines, les magasins, les voitures. Il faudrait de l'optimisme pour affirmer qu'une certaine sensibilité n'en souffre pas — fût-ce à notre insu, et quelle que soit notre culture. Même la meilleure musique, dans ces conditions, finirait par saturer jusqu'à l'altération les subtils organes de l'ouïe.

Inutile de préciser lequel des genres s'impose. Il y a cependant plus grave : le mélange du bon et du mauvais ; un mélange savamment dosé, pour satisfaire tous les goûts, mais qui n'en corrompt peut-être que mieux le plus fin. Vous passez sans transition d'une fracassante pitrerie à un morceau de haut vol, exécuté avec toutes les ressources de la perfection technique. Comment le charme de celui-ci pourrait-il opérer, quand le vacarme où triomphe l'autre déchire encore vos oreilles affaiblies ? On objectera qu'il existe toujours des concerts, fréquentés par une élite par bonheur difficile. Et que, si les magnifiques interprétations ne manquent pas, elles n'ont en outre jamais été mieux enregistrées ni plus largement diffusées. Nul ne songe à contester l'évidence du fait.

La question qui se pose, non sans gravité, c'est comment ces précieux avantages éduquent les centres nerveux dont dépend la vie de l'art. Bach ou Beethoven avaient été moins gâtés, terme peut-être à entendre au propre comme au figuré, et leur œuvre a une autre allure que la production contemporaine, neuf fois sur dix d'autant plus indigente qu'elle entend mieux marquer son tempérament. On en est à la recherche de sons nouveaux, dans l'incapacité de tirer originalement parti des anciens. Car tout le monde n'est pas Stravinsky ou Hindemith, encore que celui-ci, pour un virtuose de l'alto, tienne parfois d'étranges propos : « Considère ton piano comme un instrument de percussion et traite-le en conséquence. » Voilà néanmoins les intimidantes références sous lesquelles est arrivé l'âge des bruiteurs, qui abusent des pires procédés, et travaillent avec le concours de laboratoires où l'on va jusqu'à faire s'entrechoquer des boîtes de conserve pour y découvrir quelque génial effet. Quant aux rythmes, manie du siècle, on en invente qui n'en sont plus, à force de spéculer sur les contrastes des mouvements. Symptômes peu rassurants.

*

Ainsi, peut-être, vient le moment de rapprendre, par son histoire, ce qu'est au juste la musique. A ce propos, bien des ouvrages ont paru — de fort belle tenue, pour la documentation, la science, le jugement, la forme. La plupart toutefois supposent une connaissance approfondie du sujet. Tel n'est pas le cas du volume, pourtant considérable, à tous points de vue, que Larousse a publié sous la direction de Norbert Dufourq : La Musique, des origines à nos jours — introduction à l'usage des profanes, aussi bien qu'encyclopédie où les initiés puiseront maints renseignements. Après les suggestives présentations de la musique dans l'Antiquité — hébraïque, grecque, latine, byzantine, musulmane, toute la partie qui va du chant grégorien à la polyphonie mérite de retenir longuement l'attention. On y voit s'ébaucher cette tradition française dont Rameau sera l'expression lucide et souple ; tradition qui tombera dans l'oubli jusqu'à la fin du siècle dernier, mais avec laquelle renoueront, pour échapper aux sortilèges wagnériens, Camille Saint-Saëns, César Franck, Vincent d'Indy, Gabriel Fauré, Claude Debussy. Elle demeure aujourd'hui efficace contre les pièges d'une fallacieuse technique.

Remarquablement nourries, et de premier ordre, sont les évocations des grands maîtres — de Bach à Wagner. Signalons toutefois les pages substantielles que Georges de Saint-Foix consacre à la musique instrumentale aux dix-septième et dix-huitième siècles. Vous y suivez dès le début l'élaboration de l'art classique, avec sa forme qui deviendra bientôt immuable, selon les règles savamment comprises d'une féconde esthétique. Ici apparaît le rôle si important d'un Corelli, qui conçut le moule de la sonate, et celui d'un Vivaldi, qui fit de même pour le concerto : deux violonistes. Les cordes inspireront l'orgue, le clavecin, le piano. Et c'est par là que la musique italienne pénétrera l'allemande avant la française — en attendant que, de cette action conjuguée, surgissent les multiples variétés du style occidental. Mais le champ désormais s'élargit. On gagne à connaitre, dans ce domaine, le monde extra-européen : Turquie, Chine, Inde, Afrique, Amérique — pays où règnent des notions souvent différentes des nôtres, et dont on trouvera l'exposé dans plusieurs chapitres spéciaux.

L'ouvrage s'achève par une étude où Charles Lalo analyse sous tous ses aspects l'esthétique musicale. Pages dont la densité fait utilement réfléchir, et qui vont loin dans l'examen des phénomènes. Impossible de les résumer ; on ne peut qu'indiquer leurs thèmes : sur la part qu'a prise la danse à la genèse du rythme ; sur les caractères de la musique pure, en opposition avec la musique expressionniste ou descriptive ; sur ses rapports avec la littérature, en particulier la poésie. Il y a là des textes que feront bien de méditer les partisans des théories avancées, car ils les ramèneront vite à une plus juste intelligence de quelques faits élémentaires mais aisément négligés.

Quels que soient ses services dans la diffusion de belles leçons, l'enregistrement entretient la paresse plutôt qu'il n'incite au travail. D'où une régression des amateurs, et cette observation significative : « Le moindre déchiffrage, même médiocre, mais actif et riche d'analyse, est autrement éducatif que l'audition passive, même d'excellente qualité, mais où nous pouvons mettre beaucoup moins de notre personnalité intime, faute d'un minimum de participation technique, cette forme la plus artistique de la communion des esprits. » Ce qui commence à manquer, dans le déluge de sons où nous vivons, c'est en effet l'auditeur capable de réagir par soi-même. La musique, comme les idées, rencontre moins de résistance, parce qu'elle baisse l'individualité.

Paul André

ASCO-Bulletin II/1960

Die Arbeitsmarktlage für die Monate Januar und Februar gestaltete sich besser als erwartet. In beiden Monaten konnten daher die eingereichten Gesuche für Ausländer-Musiker und -Kapellen praktisch mit wenigen Ausnahmen bewilligt werden. Der Situationsbericht weist allerdings schon wieder die üblichen Nachsaisonkurven auf. Diese Schwankungen lassen sich aber niemals gänzlich überbrücken und müssen von Hotellerie und Gastgewerbe in Kauf genommen werden. Es wird daher auch im Monat März gewiss Einzelmusiker und Ensembles geben, welche einfach keine Arbeitsmöglichkeiten finden. Dank einiger Auslandsengagements für grössere Schweizer Ensembles kann aber der einheimische Arbeitsmarkt für Musiker wohltuend entlastet werden. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, durch eigene, rechtzeitige Umschau nach schweizerischen Musikern und Kapellen sich in den ruhigen Zwischenmonaten gute Schweizer Ensembles zu sichern, damit ihnen in Saisonzeiten vermehrt die gewünschten Auslandskapellen bewilligt werden können. Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, dass wir die wirklich guten Schweizer Musiker nach Möglichkeit unterstützen und ihnen zu einer denkbar guten Ausnützung ihrer Arbeitszeit verhelfen. Dagegen darf unser Verständnis nicht so weit gehen, dass man glaubt, es müssten unter allen Umständen sämtliche Schweizer, die je einmal in einer Form als Musiker mitgewirkt haben, immer vorweg plaziert werden. Die Führung und das wirkliche Können als Musiker muss die Leute laufend empfehlen. Der SFM darf bei allem Verständnis für die Musikerschaft Einzelmusiker und -kapellen nur dann vermitteln oder zur Vermittlung empfehlen, wenn diese den Inhabern von Musik- und Konzertlokalen fachlich und persönlich wirklich zumutbar sind.

Durch Intervention der Organe der Asco konnten in den letzten Monaten einige Komplikationen im Interesse der Konzertlokalinhaber entwirrt werden. Dabei sind wir auch recht oft auf den guten Willen der in Diskussion stehenden Musiker gestossen. Wichtig ist es immer wieder, dass wir möglichst rechtzeitig über allfällige Vorkommnisse zwecks Aufnahme von Verhandlungen orientiert werden. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern, falls sie unsere Intervention wünschen, uns bei auftretenden Schwierigkeiten möglichst rasch zu informieren.

Das Budget des SFM wurde von der Verwaltungskommission durchberaten und zuhanden der entscheidenden Organe genehmigt. Unsern Mitgliedern empfehlen wir, ihre Dispositionen und Programme für die notwendigen Musiker und Kapellen so frühzeitig als möglich zu treffen, damit sie auch allfällige Gesuche für ausländische Kräfte nicht erst in letzter Stunde einreichen können. Wir stehen jederzeit zu ihrer Verfügung und werden alles tun, um im Rahmen unserer Partnerschaft im SFM die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.

Bis Ende Februar sind uns wieder eine grosse Zahl Anmeldeformulare zugesandt worden. Gewisse Saisongebiete sind aber immer noch im Verzug. Wir bitten alle Konzertlokalinhaber, Bar- und Dancingbesitzer, die uns die Formulare noch nicht zugestellt haben, dies nunmehr baldigst zu tun. Da in nächster Zeit verschiedene wichtige Verhandlungen im Interesse unserer Mitgliedschaft aufgenommen werden, benötigen wir die erforderlichen Unterlagen. Betriebsinhaber, welche die Formulare nicht mehr besitzen, können sie bei uns beziehen. Das unterzeichnete Sekretariat ist erreichbar über Telephon (041) 85 61 74 oder, wenn keine Antwort, über (051) 41 21 17. Sekretariat Asco, Lungern

Veranstaltungen

Hyspa 1961 Bern

In Bern tagte unter dem Vorsitz von Herrn Stadtpräsident Dr. Ed. Freimüller das Organisationskomitee der HYSPA 1961 Bern und nahm vom Stand der Vorarbeiten für diese kulturell-wissenschaftliche Veranstaltung Kenntnis. Die HYSPA, die sich mit den Problemen der Hygiene, Medizin und Volksgesundheit sowie des Sportes befasst, gelangt vom 18. Mai bis 17. Juli 1961 auf der vorderen Allmend beim Militärplatz und bei der Festhalle zur Durchführung. Der vorläufige Bauplan sieht ein Areal von rund 140 000 m² vor; mit dem Anpflanzen der Bäume und dem Anlegen einer Spielwiese wurde bereits begonnen; der eigentliche Baubeginn ist auf Sommer 1960 festgesetzt. An der Ausarbeitung der Programme sind in der ganzen Schweiz über 500 Mitarbeiter aus Wissenschaft, Medizin, Sport und Wirtschaft beteiligt. Das Organisations-Komitee genehmigte das Budget, das einen Aufwand von 8,4 Millionen Franken vorsieht.

38. Südtiroler Landes-Weinausstellung 25. März bis 5. April in Bozen

Die traditionelle Südtiroler Landes-Weinausstellung («Bozner Weinkost») findet heuer in der Zeit vom 25. März bis 5. April in Bozen, Hotel Laurin, statt. An 200 Weine aller Sorten, vom bekömmlichen Tischwein bis zu den weltberühmten Spitzenmarken, stehen zur bequemen Verkostung (auch glasweise) bereit. Die «Bozner Weinkost» ist eine der bedeutendsten weinwirtschaftlichen Veranstaltun-

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Singola Mantecato
Singola Tischmodell
F1B Tischmodell
F1B
FS/2 E
FS 2
Das Fabrikationsprogramm der
carpigiani
-Werke Bologna, umfasst Soft-Ice- und automatische Glace-Maschinen-Modelle für alle Anforderungen
Achtung! Gegenwärtig sind noch einige Vorführ- und Ausstellungsmaschinen, Modell F 1-B, luftgekühlt, mietweise abzugeben oder zu stark reduzierten Preisen zu verkaufen.
Generalvertretung
Rohr-Röthelin + Co. Bern
Neuengasspassage 3 Telephon 031/914 55
FA/2 M
Doppia
Piccola Tischmodell
FA/iP
FS 6
FS 4
Verlangen Sie den Spezialprospekt oder unverbindlichen Vertreterbesuch

gen Europas, da Südtirol die Hälfte der gesamten Ausfuhr Italiens an roten Trinkweinen stellt und von zahlreichen Interessenten der europäischen Absatzmärkte besucht wird. Auch für den Fremdenverkehr bildet die «Bozner Weinkost» seit jeher eine beliebte, von klassischer Weinpoesie umwobene Attraktion, und sie ist das beliebte Ziel von Frühlingsreisen nach dem sonnigen Süden.

A travers le Salon international de l'automobile de Genève

Le 30e Salon international de l'Automobile, de la moto, du cycle et de leurs accessoires a ouvert ses portes, le 10 mars, au Palais des Expositions, à Genève, pour les fermer définitivement au soir du dimanche 20 courant, dans un tonitruant concert de klaxons.

Cette manifestation tient pleinement ses promesses: non seulement elle est plus vaste, mais encore plus riche et plus élégante que les précédentes. L'immense verrière de sa halle principale, qui abrite la plus grande partie des voitures de tourisme, disparaît sous un vélum, formé de bandes jaunes et bleues, du plus heureux effet.

*

Les carrossiers italiens sont à la voiture ce que la haute couture est à la mode. Leurs créations sont à la fois luxueuses et racées. Quelle pureté aussi dans les lignes. Mais, de l'amateur, tant de qualités exigent un portefeuille quelque peu... rembourré.

*

A leur stand, les marques soviétiques «Moskvitch» et «Tschouka-Wolga» présentent une belle limousine noire, à sept places, une conduite intérieure vert pâle et une autre de couleur orange et beige. Deux grandes photos constituent la décoration de ce stand, qui est complété par une présentation en plein air, dans la cour de l'ancienne caserne de Plainpalais, de cinq véhicules d'«Avtoexport», soit trois voitures, dont une limousine foncée, aux chromes étincelants, et deux autocars. Intéressant certes, mais nullement sensationnel.

*

Le groupe anglais «Rootes» présente deux «Sunbeam Alpine» juchées sur un vaste socle lumineux, qui tourne constamment. Ces deux machines jumelles sont séparées par un panneau lumineux, dont l'une des faces représente les gratte-ciel de Manhattan tandis que l'autre évoque un massif alpin.

Le stand géant de «Citroën» est dominé par un gigantesque photomontage représentant une région alpestre hivernale. Mais, on ne parvient pas à frissonner, à cause de la chaleur ambiante... La grande marque française, avec une sobre élégance, présente une vingtaine de modèles.

*

«Simca» retient l'attention par ses voitures qui font... la culbute. L'une au-dessus de l'autre, ou au-dessous de l'autre, comme vous voulez, pneus contre pneus, deux autos parfaitement identiques font la roue, l'un pour émerger, l'autre pour disparaître, grâce à une fosse de belle dimension qui a été pratiquée dans le sol.

*

«Aston-Martin» présente une voiture prestigieuse. De couleur vert jade, portant le No 5, décorée d'un flot de ruban, c'est le modèle à bord duquel Stirling Moss remporta, pour le Royaume-Uni, le titre de champion du monde en catégorie sport. A bord de ce véhicule, il a été premier aux mille kilomètres du Nurburgring, premier également aux vingt-quatre heures du Mans et premier encore au Tourist Trophy. Plus qu'un coup d'œil, on fait cercle autour d'elle.

*

Une demi-douzaine de marques allemandes présentent leurs modèles dans le cadre d'un magnifique jardin collectif, constitué par un dallage de belle pierre, du gazon, des massifs fleuris, des bosquets, des arbustes, même un bassin avec son jet d'eau. A la vérité, on ne sait ce qu'il faut le plus admirer, des voitures ou du talent de l'architecte paysagiste...

*

«Chrysler» présente sa «Valiant» sur un plateau circulaire qui, non seulement tourne, mais s'élève aussi. A son bord, une famille prête à la promenade. Ce ne sont toutefois que cinq mannequins, criants de vérité, il est vrai.

*

Comme tant d'autres marques, «Renault» a fait les choses en grand. Au moyen de pavés disjoints, de rails de tram et d'autres fâcheuses aspérités, il a constitué une piste circulaire sur laquelle trois «Dauphines» tournent comme un carrousel. Une ravissante speakerine blonde, et trois hôtesses, élégamment vêtues de tailleurs bleu violine, avec chapeau assorti, invitent grands et petits à monter à bord, pour apprécier la tenue et le confort des voitures. Et le carrousel de se mettre à tourner, pour un rapide voyage d'une ou deux minutes.

*

Au stand «Fiat», fleuri de blanc, une demi-douzaine d'hôtesses polyglottes sont là, en permanence. On les a joliment habillées d'un tailleur bleu, avec béret assorti. Ce sont, pour la plupart des étudiantes de l'Ecole d'interprètes de l'université de Genève. L'une d'elles — une mignonne petite blonde — n'est autre que Mlle Wanda Pella, fille du ministre des affaires étrangères du gouvernement italien. Après ça, n'allez pas prétendre que les «filles à papa» sont volontiers oisives...

*

Dans la halle des poids lourds, un gros fourgon du service du feu de la Ville de Baden, on ne saurait plus rutilant, voisine avec une vieille pompe à bras de la Gemeinde Anwil, avec ses seaux de cuir et un uniforme à basques. Tempora mutantur!

*

Le géant des poids lourds est certainement ce «Dumper» Kaelbe, équipé d'un moteur Diesel de 300 CV., 8 cylindres, 1600 tours minutes, dont les trois paires de roues — immenses — lui permettent de se déplacer, dans n'importe quel terrain, avec un chargement de trente tonnes.

*

Couleur bouton d'or, comme le précédent, une pelle mécanique, elle aussi géante, lui fait face. Cet engin, qui pèse vingt tonnes, est équipé d'un moteur diesel de 300 CV. Il peut supporter des charges de treize tonnes et demie. De quoi véritablement soulever des montagnes...

En ces temps de pénurie de logements, la caravane Berkeley peut offrir une solution acceptable, pour autant évidemment, que l'on ait 27 500 francs en poche et un terrain de stationnement. Il s'agit d'une remorque immense, qui abrite une cuisine entièrement équipée, un vaste living-room, une grande chambre à coucher, deux plus petites, et une salle de bains. Bien entendu, il y a frigo, chauffe-eau et installation de chauffage. Un véritable appartement, quoi.

*

Au second étage du Palais, côté entrée principale, la firme «Standard-Triumph» présente une attraction sensationnelle. En moins de quatre minutes, tel un ballet impeccablement réglé, quatre apprentis, venus spécialement des usines de Coventry, procèdent au montage complet, sans hâte excessive, d'une nouvelle voiture, où le graissage est entièrement supprimé, remplacé qu'il est désormais par des coussinets de nylon.

Au moment où débute l'opération, il n'y a que le châssis, absolument nu. Quatre minutes plus tard, le plein d'essence ayant été fait, M. Speed, l'un des représentants de «Standard-Triumph», venu lui aussi de Coventry, se met au volant, démarre, fait fonctionner les phares et le klaxon, pour finalement disparaître dans la coulisse, avec le véhicule en état de prendre désormais la route. Qu'en dites-vous?

*

Trois mécaniciens, portant combinaison bleu pâle, se livrent à d'intéressantes démonstrations au stand «Pirelli». Il s'agit des bandes de roulement interchangeables, selon la saison et les conditions de la route, dont on peut maintenant revêtir les pneus fabriqués par cette maison.

*

Du Palais des Expositions, le Salon déborde largement sur la plaine de Plainpalais, toute proche. D'énormes baudruches publicitaires y voisinent avec une haute tour métallique. Un village de toile, où le camping est roi, est né à l'ombre du champ de foire, où les attractions foraines attirent les petits surtout. L'hélicoptère, qui se livre à d'incessants baptêmes de l'air, a choisi un terrain de football comme piste d'envol et d'atterrissage. «Renault» a aménagé un circuit où les meilleurs conducteurs — ou ceux qui se croient tels — viennent tenter leur chance au volant d'une fourgonnette de livraison à cabine avancée. Toute cette agitation ne parvient cependant pas à troubler les joueurs de pétanque, qui ont vu hélas, provisoirement il est vrai, leur espace se rétrécir comme une peau de chagrin... V.

La gastronomie a présidé à l'ouverture du Salon

C'est en la salle des fêtes de l'Hôtel des Bergues que, selon la tradition, a été servi le déjeuner officiel marquant l'ouverture du Salon international de l'automobile, de la moto, du cycle et de leurs accessoires. Quelque quatre cents convives avaient pris place autour des tables délicatement fleuries d'œillets et de mimosa par les soins de la Ville de Nice, qui les avaient gracieusement offerts. Le menu a été le suivant:

Reine de l'Océan en Bellevue
Canard nantais aux petits oignons,
piqueté de pommes nouvelles
Aspic bressan dans sa doucette
Suprême glacé de nougat et ses chatteries
Café, liqueurs

Les vins, qui eurent l'honneur d'accompagner ce repas, furent un Dézaley et une Côte de Beaune village.

Au dessert, des discours ont été prononcés par MM. Max Petitpierre, président de la Confédération, Jean Treina, président du Conseil d'Etat, et Roger Perrot, président du comité d'organisation du Salon international de l'automobile de Genève.

Un cortège de voitures, comprenant également quelques autocars, a transporté ensuite officiels et invités au Palais des Expositions, où eut lieu l'inauguration proprement dite et une rapide visite des stands. Une réception en a marqué le point final. V.

Der fachliche Wink

Lässt sich das Reisebüro beeinflussen?

Wenn in den Vorsaisonwochen die Nachfrage noch lau ist, Bestellungen und Arrivées noch spärlich sind und das Wetter uns durch seine strahlendste Laune foppt, dann möchte der Hotelier am liebsten selber in der Großstadt hinter der Auskunftstheke des Reiseagenten stehen und dieser flauen Nachfrage ein bisschen nachhelfen. Man sieht eben vorab seine eigenen Wünsche, die Schönheit des eigenen Hauses. Der Reisebüroangestellte hingegen vertritt Hunderte von Hotels an vielen Dutzend Ferienorten, und viele seiner Kunden wissen im voraus, was sie wollen. Was nützt es uns, Berge anzubieten, wenn der Gast das Meer wünscht? Was taugt es, unsere Bar, das gute Orchester und die beschwingte Stimmung zu unterstreichen, wenn der Kunde auf absoluter Ruhe beharrt, und was frommt es, von unserer sensationellen Rötisserie zu schwärmen, wenn sich der «Spartaner» der Rohkost verschrieben hat?

Lässt sich das Reisebüro vom Hotelier beeinflussen? Lässt sich eine merkliche Bevorzugung — eine Poussage — erwirken? Wer selber Propagandareisen tätigt und periodisch Reisebüros besucht, sich vorstellt, sich persönlich in Erinnerung ruft und Werbematerial abgibt, weiss sich in diesem Tun nicht allein. Andere Kollegen gehen ebenso vor. Man kann es treffen, dass sich die reisenden Hotelmänner gegenseitig die Türklinke des Agenturdirektoriums in die Hand drücken. Was kann da der einzelne schon tun, dass er in der Besucherflut in wirklicher, in dynamischer Erinnerung bleibt? Er kann sich doch nicht spektakulär benehmen, eine Scheibe zertrümmern oder den Papierkorb in Brand stecken... Geschenke? Kann er den Schiffahrts- und Flughafengesellschaften die Stange halten mit Kugelschreibern, Aschenbechern, Kalendern, Agendas, mit Telephonschonern, mit Fähnchen, Barometern, Plexiglaslinealen, mit Modellen, Schreibunterlagen und Notizblocks? Sein Reklamebudget ist ja ohnehin an der oberen Grenze; das teure Auslandporto, die astronomischen Druckerpreise für Farbprospekte — die beste Reklame steckt doch im Kochtopf und im Defizit der Küche. Ist damit dem Propagandamoloch nicht schon Übergenüge getan?

Und doch gibt es diese Beeinflussung. Die Informationsneutralität des Reisebüros ist nämlich nicht eine Blindheit gegenüber guten und weniger guten Hotels. Nur die guten Häuser sichern den Agenturen die Kundschaft; wenigstens auf die Dauer. Gute Büros ihrerseits machen sich ihre Erfahrung zunutze, das bewährte Hotel belohnen sie durch Treue. Sie scheuen Lehrplätze und Experimente, durch die sie ihre Kundschaft aufs Spiel setzen und sind eher konservativ. Der zufriedene Gast behält seine Zufriedenheit nicht für sich, er wird sie — nach Hause zurückgekehrt — seinen Freunden mitteilen und auch keinem Reisebüro, das sich wohlweislich diesen Rapport merkt. Daraus sehen wir,

dass unsere Beeinflussung der Agentur mit Erfolg über das Mittel des Gastes zu geschehen hat, nämlich ausgehend von unserer Leistung.

Lässt sich der Auskunftsbeamte an der Theke beeinflussen? Sicher ist er der wichtige Mann, aber er wird kaum willkürlich handeln dürfen. Diese Beamten wechseln, sie wechseln in der modernen wirtschaftlichen Wunderzeit mehr als früher. Darunter sind solche, die unseren Kurort nur clichiert kennen. Wiederum wird das gute Reisebüro nach Direktiven geleitet, die oberhalb des Counters festgelegt werden, und sie sind es, an die sich der Informator zu halten hat. Also tun wir gut daran, mit der Direktion zu verhandeln und zu korrespondieren.

Gleichzeitig aber handeln wir im ureigenen Interesse, wenn sämtliches Informationsmaterial klar, objektiv, knapp und wahr verfasst und auf die wichtigsten Fragen, die die heutige Kundschaft stellt, zugeschnitten ist. Ein Orts- und Lageplan, ein treffender Beschrieb des Hauses, seiner Einrichtung, seiner Atmosphäre und besonderen Eignung ohne Superlative, die Charakterisierung der Ortschaft und ihrer gebotenen Möglichkeiten und gutes, überzeugendes Bildmaterial: solch tauglicher Auskunftsbeistand ist wirkungsvoller als das blinde Prospektverschleudern. Wir fürchten, eine Prospektflut mache überhaupt keinen Eindruck, es sei denn einen negativen. Allzu grosse Quantität erscheint aufdringlich und grobschlächtig, auch wenn es nur Druckpapier ist, und nur zu leicht bleibt gefühlsmässig die Qualität verdrängt und übertüncht; aber gerade dieses Hintanschieben der Qualität können wir uns nicht leisten, weil ja Werbung gegen die Qualität schadet statt nützt. fa.

Die amerikanischen Feinschmecker haben den Käse entdeckt

Käse als grosse Mode auf der Tafel

Man kann heute kaum über Küche und Tafel sprechen, ohne dass sich das Interesse auch dem Käse und seinen vielen Arten zuwendet. Der Kellner in Restaurant und Hotel wird es nicht versäumen, Käse in seine Dinnervorschläge aufzunehmen, und in den einfachen Cafeterias (Selbstbedienungsrestaurants) werden mehr Käse-Sandwiches hergestellt als jemals seit die holländischen Ursiedler New Yorks den ersten «Edamer» nach dem Fort «Nieuw Amsterdam» brachten, das damals die Südspitze Manhattans schützen sollte.

Starke Zunahme des Käseverbrauches

Einige statistische Zahlen vermögen die Zunahme des Käseverbrauchs in den Vereinigten Staaten zu veranschaulichen. In den letzten 25 Jahren ist der Jahresverbrauch von 4,71 Pfund pro Kopf und Mund auf 7,5 Pfund gestiegen. Ein Hauptgrund dafür ist zweifellos in der Erhöhung des allgemeinen Lebensstandards zu sehen. Denn wenn auch die einfachern Käsesorten schon immer von grossen Massen der Bevölkerung konsumiert wurden, so werden die bessern und teurern Arten vor allem von solchen bevorzugt, deren Geschmack geschult und verfeinert ist, die etwas vom Essen verstehen — von den Gourmets.

Im vergangenen Jahr zahlten amerikanische Restaurants und Haushalte insgesamt 575 Mio Dollar für einheimische Käsearten, das ist um etwa 55 Mio Dollar mehr als vor zehn Jahren. Für importierten Käse wurden 45 Mio Dollar bezahlt. Das ist dreimal soviel als vor einem Jahrzehnt. Im ganzen wurden im Vorjahr 1,2 Milliarden Pfund Käse verzehrt.

Vor kurzem wurde in New York ein Laden eröffnet, «Cheese unlimited», in dem ständig 400 Sorten Käse zur Verfügung stehen; viele davon werden importiert. 400 Sorten ist enorm, aber es ist doch nur ein kleiner Teil von den mehr als 2000 Käsearten, die es auf der zivilisierten Erde gibt. Die meisten Menschen begnügen sich freilich mit einer Auswahl von 10 bis höchstens 15, und es gibt viele, die sich, nachdem sie eine Anzahl probiert haben, auf eine einzige Sorte festgelegt haben. Käse ist speziell eine Sache des persönlichen Geschmacks, und minimale Nuancen in Duft und Geschmack lösen Wohlgefallen oder Abneigung aus. Man wird selten eine Familie finden, in der alle Mitglieder die gleiche Käseart bevorzugen.

Hotels und Restaurants haben denn auch für ihre Gäste stets eine grosse Auswahl verschiedener Käsearten vorrätig, und eine grosszügige und freundlich gesinnte Hausfrau wird für jedes Familienmitglied diejenige Sorte heimbringen, die diesem am meisten zusagt.

Importierter Käse in Amerika

An erster Stelle der nach den Vereinigten Staaten käseexportierenden Länder steht Italien. Im Vorjahr wurden von dort mehr als 21 Millionen Pfund Käse nach den USA gebracht; mehr als die Hälfte davon war Pecorino. Geriebener Käse wird hier in italienischen Restaurants so selbstverständlich auf die Tafel gestellt wie in Neapel oder Venedig, aber auch in nichtitalienischen Restaurants wird er zu Minestrone, Spaghetti und anderen Spezialitäten der italienischen Küche serviert.

An zweiter Stelle der käseexportierenden Länder steht die Schweiz; von dort kamen im Vorjahr über 10 Millionen Pfund nach den USA. «Imported Swiss» wird von vielen Amerikanern dem «Domestic Swiss» vorgezogen. Warum, ist schwer zu sagen, denn Geschmack und Konsistenz der beiden Arten sind kaum verschieden. Vielleicht haben die Löcher im Schweizer «Emmentaler» eine andere Form und Grösse; auf jeden Fall bilden sie bei jeder «Cheese Party» ein unerschöpfliches Gesprächsthema, in dem die Ansichten über die Entstehung dieser mysteriösen Luftlöcher oft diametral auseinandergehen.

Aus Dänemark wurden im Vorjahr fast 6 Millionen Pfund Käse importiert, ein grosser Teil davon «Danish blue», eine Art Roquefortkäse. Nicht viel weniger kam aus Holland. Weitere Käseexportländer nach den USA sind vor allem Argentinien, Frankreich, Norwegen, Kanada und Finnland.

«Eine Mahlzeit ohne Käse ...»

Der alte Gastronom Brillat-Savarin, dessen Lehrbuch der Gastronomie und Tafelfreuden erstmals 1825 erschien, hat den Ausspruch getan: «Eine Mahlzeit ohne Käse ist wie ein Mädchen ohne Augen.»

Er wollte damit sagen, wie wichtig der Käse für die harmonische Gestaltung einer Mahlzeit sei. Für viele Menschen, namentlich auf dem Lande, bedeutet Käse die Grundlage ihrer Ernährung. Sein hoher Gehalt an Eiweiss und Fett macht ihn dazu vortrefflich geeignet. Mit Zusatz von Kohlehydraten (Brot, Reis, Kartoffeln, Nudeln, Mehl, Mais) und womöglich Obst lässt sich die Ernährung dauernd vollwertig gestalten.

Der Preis des Käses wird im allgemeinen durch den Gehalt an Fett bestimmt, von einigen Luxussorten abgesehen. Sein Nährwert ist in der Tat höher, je mehr Fett er enthält. Beim Fettkäse, der aus Rahm oder Vollmilch mit Rahm gewonnen wird, ist der Fettgehalt höher als der Eiweissgehalt. Im halbfetten Käse überwiegt bereits der Eiweissgehalt. Die mageren Sorten, die aus ganz oder teilweise entrahmter Milch hergestellt werden, enthalten viel Eiweiss und wenig Fett.

Die Schmackhaftigkeit und Bekömmlichkeit des Käses hängt zum Teil von seinem Alter und von der Jahreszeit ab, in der er genossen wird. Für jede Käseart gibt es ein Optimum in dieser Hinsicht, und von erfahrenen Herstellern, Einkäufern und Genissern von Käse wird darauf geachtet. Vitamine sind im Käse hinreichend enthalten, im allgemeinen um so mehr, je fettreicher der Käse ist.

Im Käse sind Bakterien und Pilze vorhanden, die die Darmtätigkeit günstig beeinflussen. Diese Wirkung wurde frühzeitig erkannt. So sagt Shakespeare in «Troilus und Cressida»: «Käse, mein Verdauungspulver.» Namentlich weicher, gereifter Käse wirkt anregend auf den Darm. Für Käse gilt hier zum Teil dasselbe, was man bei saurer Milch als wirksam und lebensverlängernd erkannt hat. Eine Überlieferung führt die Käsebereitung auf einen arabischen Kaufmann zurück, der einen langen Kamelritt durch die Wüste auszuführen hatte. Er nahm sich Milch als Getränk mit und füllte die Milch in einen Beutel, der aus dem Magen eines Schafes gefertigt war. Das Labferment, das in diesem Beutel noch enthalten war, zusammen mit der Hitze und der Schüttelbewegung des Wüstenrittes verwandelte die Milch in Käse. Jedenfalls war Käse als menschliche Nahrung schon zwei Jahrtausende vor Christus bekannt. Asiatische Reisende brachten die Kunst der Käsezubereitung nach Europa.

Vom Limburger zum Schweizer Käse

Die Mode spielt bei der Käseliebhaberei eine grosse Rolle; das wissen alle Restaurateure und Käsehersteller. Hier ein Beispiel dafür: Mitten im Herzen der Vereinigten Staaten, in Winsconsin, befindet sich die Green County mit dem Ort New Glarus. In dieser Gegend siedelten sich vor weit mehr als 100 Jahren Schweizer an, die aus der Schweizer Stadt Glarus nach Amerika ausgewandert waren. Sie brachten die Kunst, Schweizer Käse herzustellen, mit sich und drückten gleichzeitig der ganzen Gegend so sehr ein Schweizer Gepräge auf, dass man dort von «Swissconsin» spricht. New Glarus stellte schon immer Käse her, aber noch vor fünfzig oder sechzig Jahren waren drei Viertel der damals erzeugten Käsearten Limburger Käse. Das hat sich gänzlich geändert, denn heute wird dort zum grössten Teil Schweizer Käse («domestic Swiss») hergestellt.

Dank der hübschen Käsepackungen, die es in Amerika gibt, und die zum Teil importiert sind, hat sich der Käse zu einem wichtigen Geschenkartikel entwickelt. Immer wieder tauchen neue Käsesorten auf; an der Hoteltafel, beim Restaurantdessert und im Heim, doch verschwinden sie nach relativ kurzem Auftrieb wieder. Aber wie sich die einzelnen Sorten auch ablösen mögen, sicher ist, dass der Genuss von Käse in Amerika enorm zugenommen hat. Dr. W. Sch.

BIRDS EYE empfiehlt

Fenchel

sorgfältig sortiert und halbiert – ohne den geringsten Abfall!

Preisgünstige Packungen für das Gastgewerbe.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Session ordinaire d'hiver du Conseil d'administration Howeg

Du 3 au 5 février, le Conseil d'administration Howeg s'est réuni à Davos, sous la présidence de M. A.-H. Widmer. L'ordre du jour était très chargé. Le Conseil d'administration a été saisi de 71 demandes d'admission et de 29 départs. Après approbation de toutes les mutations, la Howeg compte à la date du 5 février 1960 4621 membres.

Sous point 3 de l'ordre du jour figurait le rapport concernant le 4e trimestre 1959 et la clôture du premier semestre de l'exercice en cours. Pendant le second trimestre de l'exercice le chiffre d'affaires n'a pas continué que la même progression, pendant le premier. Il a atteint pour le premier semestre de l'exercice la somme de 22,7 millions, contre 19,5 millions pour la même période de l'exercice précédent. En ce qui concerne les propres entrepôts de la Howeg, le chiffre d'affaires a progressé dans les proportions suivantes: boissons +13,8 %, denrées alimentaires +17 %, articles de nettoyage et divers + 21 %. Pour les fournisseurs affiliés, la progression est de 1,5 million de francs, respectivement 16,5 %. Tous les entrepôts et tous les groupes de clients participent à la progression de l'ensemble du chiffre d'affaires. Le compte bénéfices et pertes du premier semestre permet d'envisager les amortissements habituels, l'intérêt normal pour le capital, ainsi qu'un taux de 3 % pour les ristournes. Le bilan au 31 décembre 1959 se chiffre à 15,3 millions de francs. Les prévisions en ce qui concerne le second semestre de l'exercice sont jugées favorables — sauf événements imprévus. En observant l'évolution de la conjoncture on est toutefois obligé de se demander, si la forte reprise des affaires au printemps ne provoquera pas un nouveau boom, mettant en danger le rapport des prix aux salaires. Le marché suisse des capitaux dispose encore de réserves. Par contre, le réservoir de la main-d'œuvre suisse et étrangère paraît se vider; l'hôtellerie en sera la première victime.

Le Conseil d'administration a fait sienne la proposition d'élargir de deux membres la Commission de l'hôtellerie. Une nomination sera faite par le Conseil d'administration Howeg et une autre par la Société suisse des hôteliers.

Quant au taux d'intérêts des obligations de caisse Howeg, le conseil d'administration a décidé le maintien du taux de 3¾ %.

Le problème de l'assurance-vieillesse des employés de la Howeg est à l'ordre du jour depuis un certain temps. Il y a un an, le Conseil avait décidé de rechercher une solution assurant à chaque employé une rente supplémentaire égale à celle de l'assurance fédérale obligatoire (AVS). Dans le cadre de l'assurance groupée il a été possible maintenant d'envisager une assurance-vieillesse plus avantageuse que le simple dédoublement de la rente AVS.

Le Conseil d'administration a discuté ensuite des questions générales concernant le personnel, les desiderata de membres Howeg, des propositions formulées par les commissions de l'Hôtellerie, la collaboration avec les fournisseurs affiliés, ainsi que des affaires internes de moindre importance.

La surproduction de vins du millérime 1959 est mythe

Après une série d'années à faible récolte, celle de l'année 1958 a été sur le plan européen pour la première fois quantitativement moyenne. En 1959 la production suisse et étrangère a dépassé fortement la moyenne des dix dernières années. La quantité de vins encavés dépasse donc les besoins d'une consommation annuelle. Vu sous cet angle on pourrait donc parler d'une surproduction. Mais nous allons démontrer que pareille conclusion serait tout à fait fausse, en ne tenant pas compte de la situation du marché vinicole.

Le millésime 1959 se distingue non seulement par sa quantité, mais aussi par sa qualité. Dans la partie nord des régions viticoles de notre continent les vignes ont profité d'un climat particulièrement favorable et d'une bonne chaleur. Les vendanges ont permis de récolter généralement des raisins bien mûris, sans être entravés par la pluie. Les degrés en alcool se situent en principe au-dessus de ceux de l'an dernier et les vins ont un agréable bouquet. L'acidité est à la limite inférieure. Conclusion: le millésime 1959 dépasse généralement de loin ses prédécesseurs. Evidemment il y a de rares exceptions, mais qui ne changent rien au fait que le vin de l'année 1959 mérite la qualification: «premier choix».

Ensuite, n'est-il pas vrai que les caves n'ont jamais été approvisionnées avec conviction depuis 1947? Les millésimes 1953 et 1955 ont été de bons vins, mais sans être exceptionnels. Depuis 1949 dix années ont passé, pendant lesquelles on ne pouvait pas vraiment reconstituer sa «bibliothèque». Actuellement le moment est favorable, car — comme en 1947 — les prix à la production se sont maintenus à un niveau raisonnable.

Comment parler alors d'une surproduction? Ce serait un mythe. Car l'excellente qualité du millésime 1959 provoquera certainement en été prochain une hausse des prix. La tendance se fait déjà nettement jour en Bourgogne où la demande dépasse l'offre. Si l'amateur d'une bonne bouteille et le connaisseur profitent de l'occasion afin de s'approvisionner pour deux ou trois ans, alors la production de la saison en cours deviendra même insuffisante.

(Nouvelles Howeg)

Fachliteratur

Weltweite Kochkunst

Ein neues Buch über die den ganzen Globus umspannende Gastronomie

Charlotte Adams, die durch ihre Fernseh- und Radioreportagen bekannte Verfasserin gastronomischer Werke, hat, in Zusammenarbeit mit der SAS (Scandinavian Airlines System), deren Flugnetz die ganze Erde umspannt, soeben ein ganz eigenartiges Kochbuch herausgebracht.

Während beinahe eines Jahres ist Mrs. Adams in 37 Ländern herumgereist und hat dort jeweilen eine Anzahl der bekanntesten und bedeutendsten Restaurationsbetriebe besucht. Sie schenkte ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich Gaststätten mit gepflegten Spezialitäten — und als Resultat entstand ein interessantes Werk, das gleichzeitig als Dictionnaire durch die unglaubliche Vielfalt der internationalen Gastronomie angesehen werden kann. Selbstverständlich darf ein solches Buch, auch wenn es in hundert Bänden herausgebracht würde, niemals als eine Klassifizierung der darin erwähnten Betriebe beurteilt werden. Dies ist aber auch nicht der Zweck, welchen die Verfasserin verfolgt, sondern sie hat das Bestreben, auf gut übersichtliche Weise einige der bekanntesten Orts- und Landesspezialitäten sowie die Gaststätten, wo dieselben serviert werden, näher zu umschreiben. Die Schweiz kommt in diesem 400 Seiten umfassenden Werk mit 7 Seiten und 11 Spezialitäten zum Zug.

Die Rezepte, welche jeweilen von den Besitzern der erwähnten Gaststätten zur Verfügung gestellt wurden, sind klar und leicht verständlich umschrieben. Deshalb ist das Buch sowohl für die Hausfrau wie für den Amateurkoch und den Küchenchef eine wahre Fundgrube.

Das in englischer Sprache unter «The SAS World-wide Restaurant Cookbook» betitelte Werk wird herausgegeben vom Verlag Raudam-House, New York.

Werner Wymann

Zeitschriften

«die Frau» im März

zeigt auf einem Rundgang durch die Pariser Couturesalons, was diesen Frühling Mode wird — eine Mode, die einfach und geschmackvoll und grosszügig ist. Aus Italien, Deutschland und England werden ebenfalls neue Modetendenzen vorgestellt; die Schweizer Konfektion gibt eine Vorschau ihrer Frühlings- und Sommermodelle, die durch ihre tragbare Eleganz entzücken.

In fremde Länder führen die Bildreportagen «Japan liest» und der Reisebericht von Ferien in Griechenland. Mit einem Problem, das vielen Menschen zu schaffen macht, befasst sich der Artikel «Sind Minderwertigkeitsgefühle normal?» — Weitere Themen der Märznummer sind: Wohnideen — Handarbeiten — Rezepte — Schnittmuster.

Unsere Tiere, Nr. 84 — Verlag Beringer & Pampaluchi, Zürich.

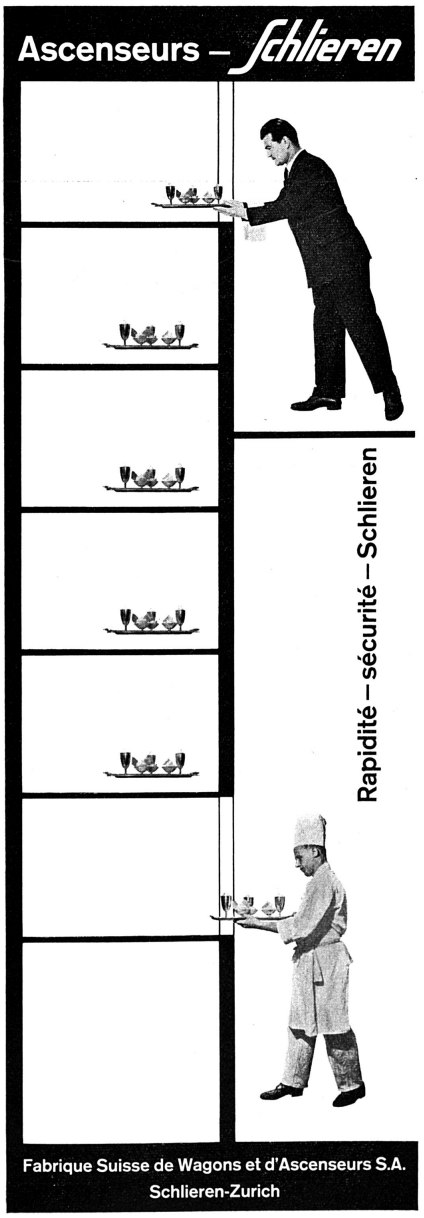
Der Tierpark Dählhölzli in Bern ist durch die Hege europäischen Wildes bekannt geworden. Dass er diese Aufgabe mit Erfolg löst, daneben aber auch viele exotische Tiere beherbergt, zeigt uns das März/April-Heft der Schweizer Tierillustrierten. Der Bildteil beeindruckt durch die grosszügigen Aufnahmen von Wisenten, Elchen, Hirschen und Steinböcken; man bewundert die Schönheit von Waldkäuzen, Flamingos und Kronenkranichen.

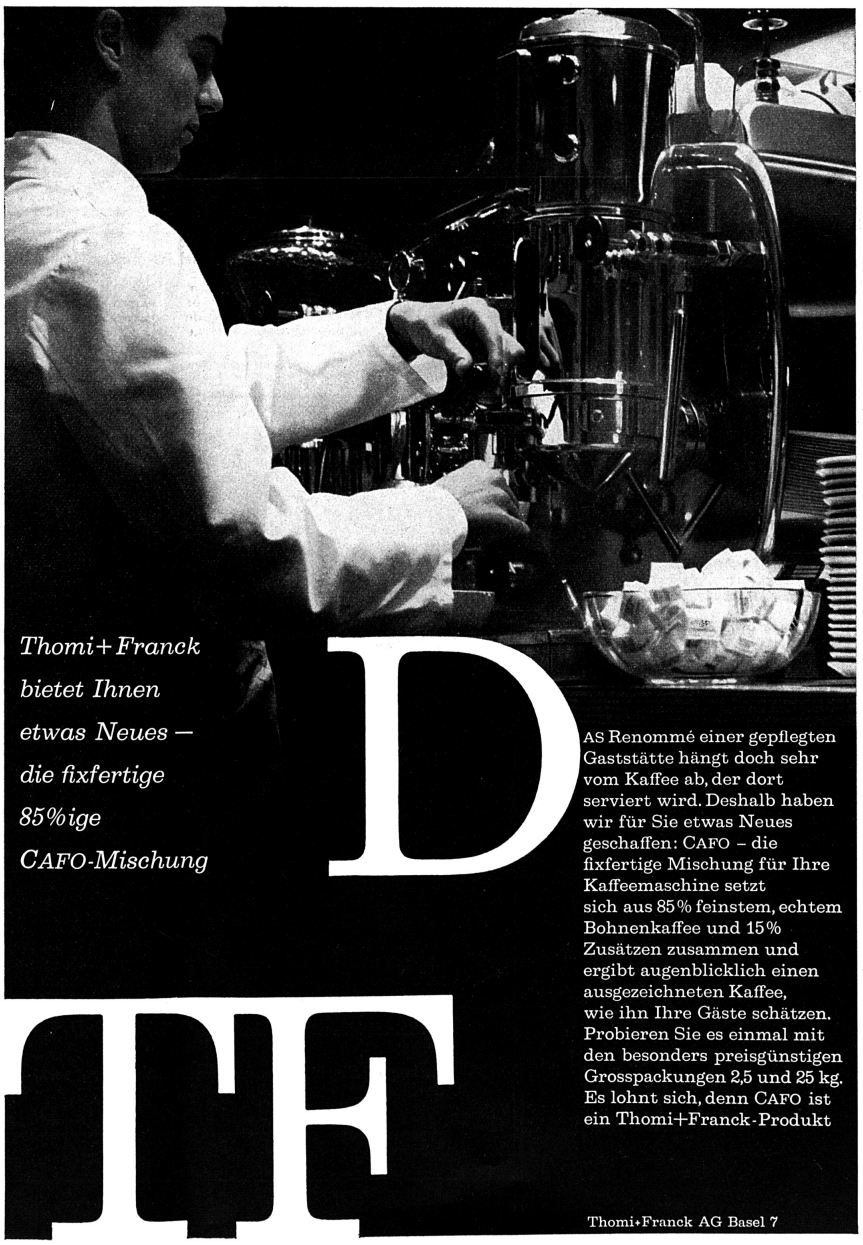
Frau Prof. Meyer, die Leiterin des «Dählhölzli», und andere Zoologen haben zu den Bildern die Texte verfasst. Der Leser erfährt einmal mehr, wie interessant das Verhalten der Tiere ist. Die merkwürdigen Verwandlungen der Kugelfische, die Geburt eines Wisentkalbes, Beobachtungen an Waldkäuzen, das Leben der Steinböcke in freier Wildbahn sind einige der Themen, die mit grosser Sachkenntnis fesselnd behandelt werden.

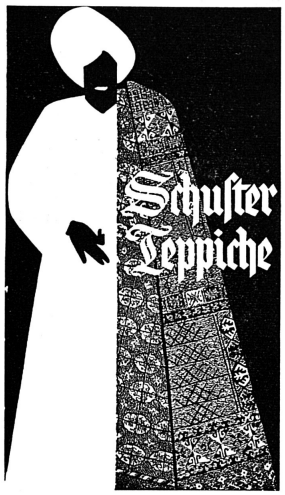
Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nantermod
Administration des annonces: E. Kuhn







das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Ausserst interessantes Fahrzeug

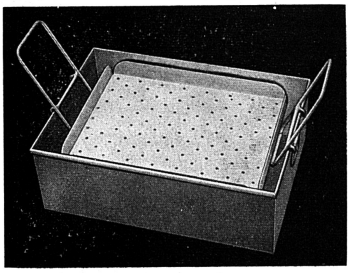
Morris-Minibus

Modell 1957 (gleich wie Modell 1960), Motor 4-Zylinder 9 PS, synchronisiertes 4-Gang-Getriebe, Steuerradschaltung, mit 3 seitlichen Türen sowie Hintertüre, kompl. Bestuhlung, teilweise oder ganz herausnehmbar, bis 10plätzig, sehr gefälliges, modernes Fahrzeug, **zu günstigem Preis abzugeben.**

Anfragen erbeten unter Chiffre M M 1398 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

Der neue elektrische

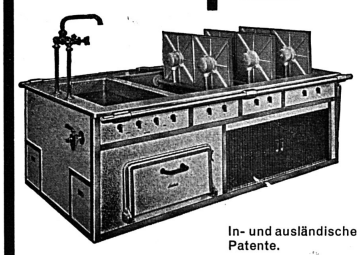
Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

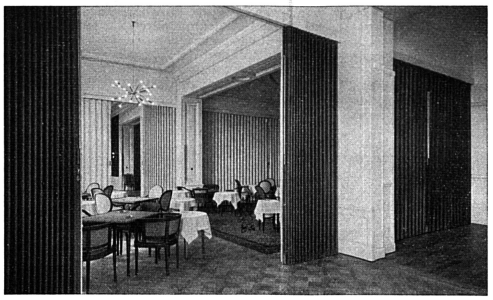
Zürich: Stadtspital Wald
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher



Modernfold

Harmonikatüren

verbinden **sinnvolle Raumnutzung**
mit **dekorativem Effekt**

ERBA AG. ERLENBACH-ZÜRICH
Metallwarenfabrik Telephon (051) 90 42 42

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735

Hôtel-restaurant

à vendre

près de Lausanne et du lac, établissement d'excellente renommée, réalisant chiffre d'affaires très intéressant. 14 lits, salle à boire, salle du restaurant, grande salle, terrasse et jardin. Faire offres sous chiffre PT 80396 L à **Publicitas Lausanne.**

Zu verkaufen

Hotel in Lugano

Neu, modern, 75 Betten, betriebsbereit, mit günstigen Verkaufsbedingungen. Näheres durch Chiffre O 6657 an **Publicitas Lugano.**

Amerikanische Bettdecken

(Piquédecken)
sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen. 180/220 cm weiss Fr. 18.50, farbig Fr. 21.50.
Bitte verlangen Sie Ansichtssendung

& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Mitglieder!

Berücksichtigt stets bei Euern Einkäufen die Inserenten der Hotel-Revue

---

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 22 1 44

Hôteliers! Restaurateurs! Cafetiers!

Rationalisez votre travail

Simplifiez votre organisation par notre système de cartothèques pour cave et buffet

P. Ledergerber Conseil en organisation hôtelière
Lausanne
Vanil 8, téléphone (021) 28 94 86

Waagen
Steakmaschinen
Aufschnittmaschinen
Theo Kneubühler & Co., Luzern

A vendre à Crans sur Sierre
dans immeuble «Rex» (en construction) terminé fin 1960, plein centre de Crans

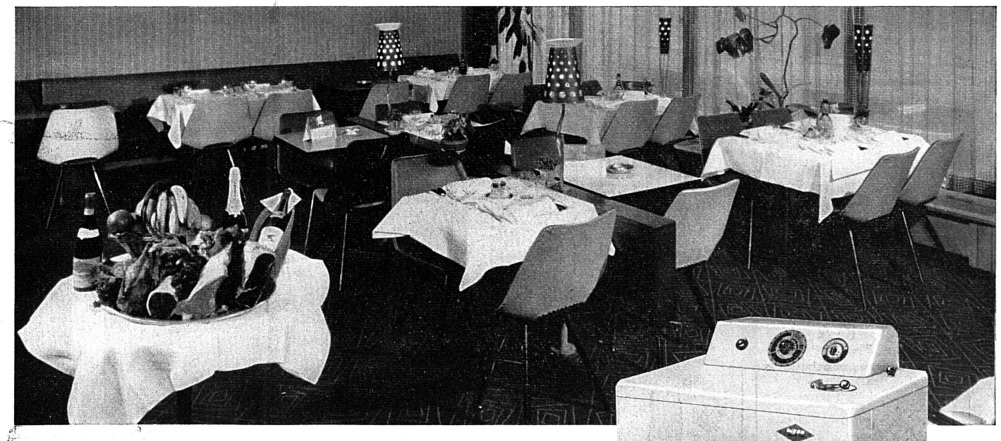
café-restaurant „La Channe Valaisanne" Night-club

affaires de toute sécurité pour personnes ayant de sérieuses références. Pour tous renseignements, s'adresser à René Antille, agent d'affaires, **Sierre,** Téléphone 51630.

A vendre en Valais
altitude 1200 m.

HOTEL

avec café-restaurant. Conviendrait aussi pour colonie de vacances. Faire offres par écrit sous chiffre P 3328 S à Publicitas, **Sion.**



Ihr Gast frägt nicht darnach, wie Sie Ihre Hotelwäsche besorgen. Er konstatiert aber mit einem Blick, ob sie gepflegt ist oder nicht. Sein Urteil ist maßgebend für den guten Ruf Ihres Hauses.

Darum werden bestimmt auch Sie der Hotelwäsche Ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Mit der vollautomatischen Waschmaschine WYSS-Mirella bereitet Ihnen dies keine Mühe. WYSS-Mirella macht Sie unabhängig vom Waschpersonal und schenkt Ihnen dauernd blütenreine Wäsche.

WYSS-Mirella wird in den Größen für 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche hergestellt.

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte und unverbindliche Beratung.

GEBRÜDER WYSS BÜRON/LU TEL. 045/38484